Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweihaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetschke in Halle.

№ 139. Halle, Sonnabend den 18. Juni. (Mit Beilagen.) 1881.

Die Regulirung und polizeiliche Ueberwachung der Donau.

Ein erbitterter Kampf wühlt seit einigen Tagen die Parteien im Senat und Kammer in Bukarest auf. Es gilt der Frage bezüglich der Regulirung und polizeilichen Ueberwachung der Donau, in welcher Angelegenheit, behaupten die Führer der Opposition, der liberalen sowohl wie der conservativen, die Regierung im Begriffe stehe, die Interessen des Landes preiszugeben. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Bekanntlich besteht, schreibt die „K. Z.", seit den Tagen des Pariser Friedens in Galatz unten am Scheitelpunkt des Donaudeltas die europäische Donaucommission, aus sieben Bevollmächtigten, von Rußland, Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, England, Italien und der Türkei zusammengesetzt und betraut mit der Wahrung der Rechte einer freien Donauschifffahrt und der Ueberwachung der letzteren von Galatz abwärts bis zum Schwarzen Meere, also mit den Rechten der Gesetzgebung, Executive und Polizei. Nun bestimmte der Berliner Vertrag in seinem 55. Paragraphen im Interesse des Verkehrs auf der Donau aufwärts zwischen Galatz und dem Eisernen Thore, daß ein Reglement für die Schifffahrt, die Polizei und die Ueberwachung des Stromes von der Donaucommission ausgearbeitet werden sollte, unter Beihülfe der Uferstaaten. Ein großer Fehler dieses Artikels war sein Mangel an Bestimmtheit, und unter dem Schatten dieser Undeutlichkeit kam von Oesterreich her ein Borentwurf zutage, laut dessen aus den drei Uferstaaten und Oesterreich, das dort kein Uferstaat, aber materiell in hohem Grade bei der Sache interessirt ist, durch die Donaucommission eine Untercommission gebildet werden und diese mit der Ausarbeitung und Ueberwachung des Reglements betraut werden sollte. Rumänien, Bulgarien, Serbien und Oesterreich sollten in dieser Untercommission je einen Vertreter haben. Außerdem behielt Oesterreich sich in dieser mit der Gesetzgebung und Executive zugleich zu betrauenden Körperschaft noch ein Doppeltes vor: den Vorsitz und die entscheidende Stimme bei Stimmengleichheit. Natürlich hat Oesterreich-Ungarn ein großes Interesse daran, seine Schifffahrt in jenen an Unfällen fruchtbaren Gewässern nach Kräften vor den Beeinträchtigungen durch die Strand- und Hafenpolizei der noch nicht ganz der türkischen Vergangenheit entwachsenen Uferstaaten zu schützen. Serbien und Bulgarien haben denn auch dem österreichischen Vorschlage keinen Widerstand entgegengesetzt, und vom früheren Minister Rumäniens, Boerescu, wird geglaubt, daß er im Interesse der Proclamation des Königthums zu weit gehende Gefügigkeit gezeigt und der Regierung die Hände gebunden habe. So wurden denn in diesen Tagen die betreffenden Interpellationen gestellt, und die Sache erschien von solcher Wichtigkeit, sei es vom Standpunkte des Patriotismus, sei es von dem der Partei, daß Herr Cogalniceanu, der Pariser Gesandte, dafür eigens nach Bukarest gekommen ist. Die Verhandlungen wurden in ziemlich leidenschaftlicher Weise und mit dem ganzen Aufwande von landesüblichem Pathos geführt. Selbst ein hervorragendes Mitglied der bisherigen Mehrheit erklärte sich mit auffallender Heftigkeit gegen die frühere Regierung, von der die jetzige nur die Fortsetzung ist. Eine bedenkliche Wendung nahmen die Erörterungen, als der Führer der liberalen Dissidenten, Herr Jonescu, den Antrag stellte, eine Adresse an die Krone zu richten, „damit dieselbe der Regierung eine andere Directive gebe", ein Ansinnen, das hinter seiner unconstitutionellen Außenseite eine boshafte Verdächtigung der oberhalb der Regierungsverantwortlichkeit stehenden Spitze des Staates enthielt. Die Regierung gab durch Minister Boerescu als ihren Standpunct in der Frage an, daß rumänischerseits die vorgeschlagene Untercommission streng als ein Ausfluß der Donaucommission und in unzertrennlicher Verbindung mit deren Existenz angenommen worden sei; der von Oesterreich beanspruchten „voix dirimante" gegenüber habe sie sich nicht gebunden. Der Ministerpräsident aber benutzte die Unvorsichtigkeit Jonescus zu einem geschickten Ausfalle, der die Sache vorläufig und äußerlich zu Gunsten der Regierung entschied. Der Ministerpräsident wandte sich, während er das Recht der Coalition zu ihrem Angriffe anerkannte, gegen die Form desselben und verlangte, selbst ein Vertrauensvotum ablehnend, einfachen Uebergang zur Tagesordnung. Die einstweilen noch zusammenhaltende Mehrheit verhalf denn auch der Regierung zu einem materiellen Siege, aber die Sache steht doch so, daß dem betreffenden österreichischen Vorschlage sehr wenig Aussicht auf Annahme seitens der rumänischen Volksvertretung verbleibt. Das Nationalgefühl ist erstarkt und duldet keine fremde Polizei innerhalb des eigenen Territoriums. Außerdem hegt man den Verdacht, daß Oesterreich, einmal im Besitze des Uebergewichts in der Untercommission, seinen Vertreter aus der europäischen Commission zurückziehen und dadurch dieselbe, nach dem Wortlaut der betreffenden Verträge, zur Auflösung bringen werde, womit dann die ganze Reglementirung und Polizei der rumänischen, serbischen und bulgarischen Donau-Ufer und Häfen escamotirt sein würde. Da aber österreichischerseits die Ansicht herrscht, daß eben jene Polizei von den genannten Uferstaaten zuweilen in etwas strandräuberischer Art gehandhabt werde, so ist der glimmende Conflict immerhin von einiger Wichtigkeit.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 16. Juni. Die Kammer begann heute die Generaldiskussion des Budgets, die ohne bemerkenswerthen Zwischenfall verlief. — Der Senat hat den Gesetzentwurf über das Versammlungsrecht mit den von der Kammer beschlossenen Modifikationen angenommen. Von dem radikalen Senator Tolain wurde ein Antrag auf Revision der Verfassung eingebracht und für diesen Antrag die Dringlichkeit verlangt. Der Dringlichkeitsantrag wurde abgelehnt.

— Nach Nachrichten aus Algier sind nach dem Süden der Provinz Oran Truppenverstärkungen abgegangen, um die Wiederherstellung der Ruhe zu beschleunigen. Am 12. d. wurde von Reitern der Aufständischen, unweit Aisa im Süden von Saïda, ein Angriff auf mehrere Holz- und Wagenschuppen unternommen.

Bern, 16. Juli. Der Nationalrath hat heute den Handelsvertrag mit Deutschland und die Uebereinkunft zum Schutz der Rechte des literarischen und künstlerischen Eigenthums ohne Debatte einstimmig ratifizirt.

Rom, 16. Juni. Bischof Strossmayr und Kanonikus Raki von Agram sind gestern hier eingetroffen, um die Hierherkunft der Ende Juni erwarteten großen slavischen Wallfahrt vorzubereiten.

Madrid, 16. Juni. Der Minister des Auswärtigen hatte wegen der Ausrüstung von Gibraltar mit dem englischen Vertreter eine längere Unterredung.

Haag, 16. Juni. Nach dem nunmehr vorliegenden definitiven Resultate der Neuwahlen zur zweiten Kammer haben die Liberalen drei Sitze verloren. Somit haben dieselben gegenwärtig 49, die antiliberalen Parteien zusammen 37 Sitze inne.

Petersburg, 16. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag mit ihren Kindern von Gatschina nach Peterhof übergesiedelt.

Bukarest, 16. Juni. Die Vorlage wegen Konvertirung der rumänischen Schuldverschreibungen ist in sämmtlichen Kammersektionen gutgeheißen worden und wird morgen oder übermorgen zur öffentlichen Berathung gelangen.

Sofia, 15. Juni. Fürst Alexander ist gestern von hier zur Vornahme einer militärischen Inspektion abgereist und Nachmittags in Vratza eingetroffen, wo er von mehr als 20,000 Personen mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen wurde. In Vratza empfing der Fürst Deputationen aus Beocovatz, Orcanie und Vratza, welche Adressen überreichten, in denen die allseitige Zustimmung zu den von dem Fürsten gestellten Bedingungen ausgesprochen wird. Auf der Reise trafen mehrere Deputationen von Nationalreservisten ein, welche dem Fürsten ihre Glückwünsche überbrachten. Heute früh hat der Fürst Vratza wieder verlassen, bei der Abreise von einer großen Menschenmenge mit sympathischen Kundgebungen begrüßt. — Das Journal „Voix de Bulgarie" bespricht die Erklärungen des Premier Gladstone im englischen Unterhause bezüglich seines Schreibens an den General Ankoff und hebt hervor, der Fürst habe durch seine Proklamation vom 9. Mai die Fahne der Ordnung, Gesetzmäßigkeit und Freiheit aufgerichtet.

Konstantinopel, 15. Juni. Die zwischen den Vertretern Griechenlands und der Türkei direkt verhandelte Konvention wird wahrscheinlich morgen unterzeichnet werden. — Der französische Botschafter Tissot ist abgereist; Novikoff, der russische Botschafter, wird morgen, Graf Hatzfeldt am 17. d. M. von hier abreisen.

London, 16. Juni. Wie die „Times" erfährt, wird sich Robert Bourke im Juli nach Konstantinopel begeben um die englischen Inhaber türkischer Schuldtitel bei den Unter

---

6]

Ein Billet.

Skizze von Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

The centre of frivolity! Niemand war weniger frivol und niemand war die Frivolität in seiner Seele mehr verhaßt, als eben ihm. — Was Blüdung forderte, allein und vor allem forderte, war Sittlichkeit; aber nicht jene von irgendeinem Staats- oder Moralgesetze gebotene Sittlichkeit, nein jene freie Sittlichkeit, die nichts weiter ist, als jene unserer inneren Lebensanschauung gemäße Consequenz im Handeln. Von dieser freien Sittlichkeit, nicht aber von Gesetzen und Verordnungen, erwartete er die Erlösung, die geistige Neugeburt des Menschengeschlechtes; Revolutionen und Umwälzungen waren ihm nur ein Mittel, jene individuelle Freiheit, welche die Grundlage jeder Sittlichkeit ist, zur äußern Geltung zu bringen.

Obgleich, oder vielmehr weil er die Berechtigung der Leidenschaften begriff, besser als andere begriff, haßte er die Frivolität; eine concentrirte Leidenschaft ist Kraft, Frivolität hingegen die unendliche Verflüchtigung eben dieser Kraft.

Unter diesen Umständen sah sich Blüdung inmitten des bunten, bewegten Treibens von Paris geistig fast isolirt, da es ihm hier an Berührungspunkten fehlte, und statt Nahrung für den glühenden Thatendurst zu finden, der ihn verzehrte, sah er sich aufs neue einem beschaulichen, meditativen Leben hingegeben.

Angesichts einer reichen, pittoresken und großen Natur ist für einen sinnigen und träumerischen Geist nichts verführerischer, als jenes dolce far niente; aber mitten im Gewühl einer großen, lebhaften, immer geschäftigen Stadt zur Unthätigkeit verdammt zu sein, hat für alle diejenigen, denen die banalen Vergnügungen der fashionablen Welt keine Befriedigungen gewähren, etwas Peinliches und Unbehagliches, was den Geist entweder niederdrückt, oder aufreibt und verzehrt.

So fühlte sich Blüdung von einer krankhaften Unruhe, einer jedes Zieles ermangelnden Ungeduld ergriffen; er wollte schaffen, wirken, thätig sein, denn er fühlte seine Kraft, und doch fand er kein Feld für seinen Wirkungstrieb.

Er wollte wirken, für die Menschheit wirken, die er mit begeisterter Liebe umfaßte. Von persönlichem Ehrgeize war er frei; er war zufrieden mit dem, was er besaß, und hatte, was er bedurfte. Hätte das Schicksal ihn mit einer erhabenen Mission betraut, ihm eine große Muth und Aufopferung fordernde, aber der Menschheit zum Segen gereichende That zuertheilt, er würde sie, selbst vor dem Ungeheueren nicht zurückschaudernd, erfüllt haben; aber für eine ausdauernde Thätigkeit, für ein fortwährendes, unermüdliches Ringen, einen beständigen Kampf, namentlich mit kleinen Hindernissen, wobei nicht augenblicklich bedeutende Erfolge ihm winkten, dazu fehlte ihm die Ausdauer und jene Zähigkeit des Charakters, die in ruhigen und nüchternen Zeiten allein große Erfolge erringen.

Nun sind aber die wenigsten Menschen vom Schicksal zu großen Dingen ausersehen, und das im Strome der Alltäglichkeit verfließende Leben fordert nicht einzelne riesige Kraftanstrengungen, sondern nur eine geregelte Thätigkeit von uns. Und gerade die innere Ueberschwenglichkeit, der Reichthum seiner Natur, die sich zu vielen Dingen geschickt und berufen fühlte und die verschiedensten Bestrebungen mit gleicher Liebe und Innigkeit erfaßte, war Blüdung's gefährlichster Feind, weil er dadurch an der Concentration aller seiner Kräfte auf ein Ziel hin gehindert ward. Vielleicht hätte die Noth oder das Unglück diese Sammlung zuwege gebracht, die ihm fehlte; Noth oder Unglück allein hätte seinem Streben eine besondere Richtung verleihen und ihm zu einer zugleich ausdauernden Thätigkeit zwingen können; aber er war unabhängig und die Laune allein war sein Gesetz.

In diesem Stadium der innern Nichtbefriedigung erwachte die Liebe zur Heimath stärker in seiner Brust; er sehnte sich zurück nach seinen mit Rebengeländen umzogenen heimathlichen Bergen, und das gelbe und schmutzige Wasser der Seine entschädigte ihn nicht für den klaren, tiefblauen Spiegel des Rheines, dessen krystallene Wogen die blühenden Fluren seiner Heimath tränkten.

Unter diesen Umständen würde er Paris, das Gefühl einer bitteren Täuschung im Herzen, vielleicht bald verlassen haben, allein da fiel plötzlich ein glänzender Lichtstrahl in sein Leben.

Eines Tages auf einem jener häufigen Ausflüge, die er, meist zu Pferde, in der Umgegend von Paris zu unternehmen pflegte, sprengte, dicht hinter Ermenonville, eine von einem berittenen Diener begleitete Dame an ihm vorüber, welche seine Aufmerksamkeit erregte durch die bewunderungswürdige Kühnheit, mit welcher sie zu Pferde saß.

Plötzlich sah er indeß das Pferd in vollem Carriere auf demselben Wege zurückkommen, den es genommen. — Die Dame war bäuellos und außer Stande, den Ungestüm des Renners zu zügeln, hatte sie die Mähne desselben erfaßt und schwebte in augenscheinlicher Gefahr.

Mit Gedankenschnelle hatte Blüdung sich dem Thiere entgegengeworfen und mit eiserner Faust den Zügel erfaßt.

Die Dame war vom Pferde gesprungen. Sie hatte, selbst im Moment augenscheinlicher Lebensgefahr, weder einen Schrei ausgestoßen, noch zeigte sie jetzt Schrecken oder Bestürzung, und Blüdung war nicht unempfindlich gegen diesen Beweis einer seltenen Geistesgegenwart und eines bei Frauen ungewöhnlichen Muthes; er erkannte, daß in dieser Frau eine willensstarke, kräftige Seele wohne.

Sie lüftete den mattgrauen, mit einer gleichfarbigen Feder gezierten Hut und ordnete mit der schöngeformten Hand ihre glänzend schwarzen, vom Winde zerzausten Haare.

„Ich danke Ihnen, mein Herr," wandte sie sich endlich an ihren Retter, der in einer zugleich anspruchslosen und doch würdevollen Haltung vor ihr stand, „ich danke Ihnen: ohne Sie war ich verloren!"

Das Auge des jungen Mannes ruhete mit Bewunderung auf dieser hohen, schlanken Gestalt, deren Umrisse das silbergraue Amazonencostüm, welches sie trug, so rein und so gefällig hervorhob.

Alle ihre Bewegungen waren so leicht, so stolz, und doch lag in ihrem Blicke neben dieser siegesgewissen Sicherheit etwas so

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0001

handlungen zur Reorganisation der türkischen Finanzen zu vertreten und eine Abmachung auf Verzinsung der türkischen Schuldtitres zu 4 pCt. herbeizuführen.

Athen, 15. Juni. Roma ist zum Minister des Kultus und des öffentlichen Unterrichts, Kikali zum Minister der Justiz und Athanassiadi zum Finanzminister ernannt. Das neue Ministerium ist somit definitiv gebildet.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Frankreich. Bei Fortsetzung der Berathung des Gesetzes über den Kriegsdienst sprach in der Deputirtenkammer am 17. d. Langlois gegen die dreijährige Dienstzeit. Nach mehreren anderen Reden über diesen Gegenstand bekämpft der Kriegsminister die dreijährige Dienstzeit:

Es sei nicht möglich, in drei Jahren Reiter in einem Lande auszubilden, wo Niemand im Reiten geübt sei, und noch weniger lasse sich in drei Jahren der Soldat für Genie und Artillerie ausbilden. Die Unteroffiziere würden im Verhältniß wie 90 zu 100 wieder angeworben. Nichts bedrohe den Frieden; die größte Herzlichkeit herrsche in den Beziehungen Frankreichs zu den Nachbarstaaten; aber einmal den Fall angenommen, daß sich zwei Armeen gegenüberständen; würde die Zusammensetzung des französischen Unteroffizercorps die französische Armee in einer wahren Untergeordnetheit zeigen. Die dreijährige Dienstzeit könne in Frankreich nur nach langer, mühevoller Vorbereitung eingeführt werden. In Deutschland gebe es allerdings Unteroffiziere, die in drei Jahren ausgebildet worden; aber Deutschland habe sich auch fünfzig Jahre lang darauf vorbereitet.

Farre stellt ein Amendement, wonach die Soldaten drei Jahre in der activen Armee dienen, zwei Jahre zur Disposition gestellt werden und vier Jahre in der Reserve dienen sollen. Der Berichterstatter Laisant schließt sich diesem Amendement an. Der Kriegsminister bemerkt, die Militärverwaltung verdiene die Vorwürfe nicht, die ihr fortwährend gemacht würden; das Ausland lasse ihr mehr Gerechtigkeit widerfahren. Der Kriegsminister vertheidigt sodann die Dienstzeit von 40 Monaten, welche auf 5 Jahre zu vertheilen sein würde. Die Kammer beschließt mit 469 gegen 20 Stimmen Uebergang zur Berathung der einzelnen Artikel des Gesetzes über die Dienstzeit.

Rußland. Der Hamb. Börsenh. wird von Petersburg gemeldet: Großfürst Constantin Nikolajewitsch ist nach Orianda in der Krim abgereist und dort in seinem Schlosse unter Aufsicht gestellt. In Marinekreisen circulirt die Nachricht, daß unter den zahlreichen verhafteten Officieren auch die Person Koboseffs (des vielgenannten Inhabers der Käsehandlung in der kleinen Gartenstraße), welche soviel gesucht wurde, ermittelt sei. Die Geständnisse der Angeklagten führten zu dem Resultate, daß die Empfehlung Suchanoffs zur Minenabtheilung vom Großfürsten Constantin ausging. Man spricht auch davon, daß der Großfürst mit dem ganzen nihilistischen Mechanismus vertraut, ja verknüpft sei. — Großfürst Nikolai Constantinowitsch wurde sammt seiner Gattin und seinem Kinde nach Taschkent internirt, wo er unter strenger Aufsicht gehalten werden wird. (Wir registriren diese von dem Hamburger Blatt als gut verbürgt bezeichnete Meldung mit allem Vorbehalt. Red.)

Bulgarien. Die Wiener „Presse" zweifelt keinen Augenblick daran, daß das Plebiscit für das Verbleiben des Fürsten entscheiden wird.

„Denn wenn der Fürst nicht sicher wäre, daß für ihn entschieden werde, möchte er das Volk gar nicht befragen; überdies stehen dem Machthaber eines in Belagerungszustand versetzten Landes derartige Hülfsmittel zu Gebote, daß damit fast auch die Wiedereinführung der türkischen Herrschaft erzwungen werden könnte. Allein der politische Werth des Plebiscits macht uns einigermaßen bange, und es wird einer außerordentlichen Selbstmäßigung aller dabei mitwirkenden Organe bedürfen, um es in Wirklichkeit zu dem zu machen, was Fürst Alexander anstreben mag, nämlich zu einem Vertrauensvotum für ihn, zu einem Mißtrauensvotum gegen eine faktiöse Gesetzgebung, eine korrumpirte Verwaltung. Selbst dann aber, wenn die Dinge sich so glücklich gestalten, möge nicht blos das Volk, sondern auch der Fürst in Bulgarien stets eingedenk bleiben, daß die oberste Bedingung der Existenz Bulgariens, unbeschadet der innern Regierungsform, Ruhe und Ordnung für die Nachbarländer bleibt."

Deutsches Reich.

Berlin, den 16. Juni.

Se. Majestät der König haben geruht: den Landgerichts-Rath Freiherrn Carl von Stengel in Straßburg i. E. zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Breslau zu ernennen.

— An dem gestrigen Diner bei dem Kaiser in Ems nahmen Graf Loris-Melikoff, Fürst Urasoff, General-Lieutenant v. Böhn und Regierungs-Vizepräsident v. Berlepsch Theil. Abends besuchte der Kaiser die Vorstellung im Theater. Heute früh machte Se. Majestät die gewohnte Brunnenpromenade und nahm dann die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Militärkabinets Generals v. Albedyll entgegen. Heute wird Se. Majestät mit dem Gefolge anläßlich des Geburtstagsfestes des Kronprinzen von Schweden bei dem Könige von Schweden diniren.

— Der Herzog von Edinburg, Contre-Admiral in der königlich großbritannischen Marine, königlich preußischer Generalmajor à la suite des 6. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, gegenwärtig Oberbefehlshaber der englischen Panzer-Reservefloette, wird mit dieser Anfang des nächsten Monats auf einer Uebungsreise in der Ostsee in den kieler Hafen kommen. Da bekanntlich seit einigen Jahren laut kaiserlicher Verordnung zu gleicher Zeit nicht mehr als zwei fremdherrliche Kriegsschiffe in einen deutschen Kriegshafen ohne vorherige Genehmigung seitens der Kriegsregierung einlaufen dürfen, so sind die betreffenden nothwendigen diplomatischen Verhandlungen zwischen den betheiligten Regierungen vor Kurzem gepflogen bezw. beendet und somit der Form genügt worden. Das deutsche Panzerkreuzergeschwader unter Capitän zur See v. Wickede, welches aus den Panzerschiffen „Friedrich Karl", „Kronprinz", „Preußen", „Friedrich der Große" und dem Holzaviso „Grille" besteht und gegenwärtig bei Zoppot ankert, wird zu der genannten Zeit in den kieler Hafen zurückkehren, um die deutsche Marine würdig zu repräsentiren. Prinz Heinrich wird im kieler Stadtschlosse, das Officiercorps der deutschen Marine ein Diner zu Ehren der englischen Kameraden im Casino der Marine-Officiere veranstalten.

— Fürst Bismarck befindet sich, wie die „Magdeb. Ztg." erfährt, in fortschreitender Besserung und wird, so bald er reisefähig ist, die Reise nach Kissingen antreten.

— In theilweisem Widerspruch mit anderweiten Angaben schreibt heute der „Reichsbote": „Wie wir aus guter Quelle hören, ist die Ernennung des Unterstaatssecretärs von Goßler zum Cultusminister und des Herrn v. Wolff zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen beschlossen.

— Die Nachricht, daß Professor Räbiger in Breslau, ein hervorragendes Mitglied des Protestantenvereins, unmittelbar nach seiner Theilnahme am letzten Protestantentage als Breslauer Delegirter von seinem Amte als Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungskommission ohne weitere Angabe von Gründen entbunden worden ist, hat in reaktionären und orthodoxen Kreisen lebhafte Befriedigung, unter den freisinnigen Beamten aber Beunruhigung und die Befürchtung wachgerufen, daß die jetzige reaktionäre Regierung, anknüpfend an die keineswegs ruhmvollen Traditionen früherer gleichgesinnter Ministerien, noch weitere Maßregelungen freisinniger Beamten, namentlich im Kultusressort, eintreten lassen werde. Sollte, fragt das „B. T.", nach dem Wort des Großherzogs von Baden nicht auch hier bald dafür gesorgt werden, „daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen" —?

— Von Deutschen in Nordamerika ist bekanntlich der Plan gefaßt worden, in den Vereinigten Staaten eine deutsche Universität nach deutschem Vorbilde zu gründen und dieser zum bleibenden Andenken der Erhebung Deutschlands den Namen „Kaiser-Wilhelms-Universität" beizulegen. An dieser Universität sollen ausschließlich Männer von wissenschaftlichem Ruf und Bedeutung als Lehrer angestellt, eine Fühlung mit den deutschen Universitäten und Hochschulen soll angestrebt und somit den in Amerika lebenden Millionen Deutschen Gelegenheit geboten werden, ihren Söhnen im Lande selbst heimathliche Bildung geben zu können. Als „Ort" sind verschiedene Städte der Union in Vorschlag gebracht worden, unter anderen Chicago, Brooklyn, Cincinnati, Albany 2c., vornehmlich aber Milwaukee als nicht zu große, gesund gelegene und gewissermaßen deutsche Stadt der Vereinigten Staaten. Mit dieser Stadt werden augenblicklich Verhandlungen gepflogen, nach deren Abschluß Sammelplätze in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Paris, London 2c. für die in Europa lebenden und weilenden Deutsch-Amerikaner, dann auch noch solche in allen größeren Städten Nordamerikas errichtet werden sollen. Das Unternehmen ist vorläufig auf zwei Millionen Dollars veranschlagt worden.

— Auf eine demnächstige eingehende Besichtigung und Prüfung ihrer Bahnstrecken seitens einiger Offiziere des Generalstabes sind unter anderen auch hiesige Eisenbahnverwaltungen vorbereitet worden. Die Prüfung wird das vorhandene Material und Personal hinsichtlich der Qualität und Quantität umfassen. Vor allen Dingen will man sich hinreichende Gewißheit darüber verschaffen, ob unsere Eisenbahnen im Falle einer Mobilmachung Wagen 3. Klasse in genügender Anzahl besitzen, um die Truppen in diesen und nicht, wie früher, zum großen Theil in offenen Wagen befördern zu können, außerdem soll festgestellt werden, ob ein für dergleichen Fälle hinreichendes Unterbeamtenpersonal an Schaffnern, Heizern u. s. w. vorhanden ist. An den wichtigsten Kreuzungspunkten der Hauptbahnstrecken beabsichtigt man bekanntlich, schon im Frieden Verpflegungsstationen für Truppen anzulegen. Diese Stationen erhalten die nöthigen Küchengeräthe, Geschirre u. s. w., so daß bei einer eventuell eintretenden Mobilmachung diese Anstalten ohne Weiteres in Betrieb gesetzt werden können.

— Vor einigen Wochen erregte es großes Aufsehen, daß eine Nummer des hiesigen „Börsen-Courier" auf Grund des Socialistengesetzes wegen eines in dem Blatt mit mißbilligenden Bemerkungen abgedruckten Artikels von Rochefort über den Königsmord confiscirt und verboten wurde. Die Angelegenheit hat jetzt ihren befriedigenden Abschluß dadurch gefunden, daß die Reichscommission auf die Beschwerde des Eigenthümers das Verbot aufgehoben hat.

Deutscher Reichstag.

Abendsitzung vom 15. Juni.

Präsident von Goßler eröffnet die Sitzung um 8 Uhr. Das Haus und die Tribüne sind spärlich besetzt. Das Haus tritt sofort in die Berathung des Unfallversicherungsgesetzes ein, und zwar in die Berathung des § 56, welcher von der Unfallversicherung durch Genossenschaften handelt. Hierzu haben die Fractionen ihre bereits in zweiter Lesung gestellten Anträge wiederholt. Es beantragen die Abgg. Ausfeld und Genossen (Fortschrittspartei) in den Paragraphen die Bestimmung aufzunehmen, daß den Unternehmern gestattet werden soll, unter eigener Haftung die Versicherung bei einer zum Geschäftsbetrieb in Deutschland zugelassenen Versicherungs-Anstalt (Actiengesellschaft u. s. w.) zuzulassen. — Weiter beantragen die Abgeordneten Dr. Buhl und Genossen (Nationalliberale) die Aufstellung von Normativ-Bestimmungen zum Zweck der Unfallversicherung auf Gegenseitigkeit. Ferner beantragen die Abgeordneten von Helldorf-Bedra und Genossen (Deutsch-Conservative) den Abs. 4 des § 56 zu streichen, welcher die Heranziehung der versicherten Personen zu den von den Genossenschaften zu leistenden Zahlungen gestattet, und endlich beantragt der Abg. Stöckel den letzten Absatz des § 56 zu streichen, welcher der Landescentralbehörde die Befugniß giebt, zu gestatten, daß einzelne Betriebsunternehmer die Unfallversicherung nach Maßgabe der Bestimmungen des § 56 bewirken.

In der Discussion befürwortet der Abg. Cysoldt unter großer Unruhe und Heiterkeit des Hauses den Antrag Ausfeld, während der Abg. Stöckel gleichfalls unter großer Unruhe die von ihm beantragte Streichung des letzten Absatzes rechtfertigt, weil man dadurch die Sicherheit der Versicherung gefährde. — Dr. Marquardsen empfiehlt die Annahme des Antrages Buhl und Genossen. — Bei der hierauf folgenden Abstimmung werden sämmtliche Anträge abgelehnt und der § 56 entsprechend den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. — Debatteles werden die §§ 56a und 56b genehmigt.

Zu § 57 erklärt Abg. Frhr. v. Minnigerode in seinem Namen und im Namen eines Theiles seiner politischen Freunde, daß sie trotz der schweren Bedenken, welche sie gegen das Gesetz haben und welche namentlich in der Bestimmung begründet sind, daß die Versicherten zur Zahlung eines Theiles der Versicherungsprämie herangezogen werden, dennoch für dasselbe stimmen werden, weil sie in demselben eine Verbesserung gegenüber den jetzt bestehenden Zuständen erblicken. Sie hegen die Hoffnung, daß der Bundesrath auch seinerseits sich für das Gesetz, wie es aus den Berathungen hervorgegangen, entscheiden werde.

Abg. Richter (Hagen) sieht sich durch diese Erklärung veranlaßt, demselben Beispiel zu folgen und im Namen seiner politischen Freunde zu erklären, daß sie gegen das Gesetz stimmen werden, weil sie in demselben nicht blos keine erhebliche Besserung der bestehenden Verhältnisse erblicken, sondern weil durch dies Gesetz der Arbeiter erheblich geschädigt und schlechter gestellt werde, als er gegenwärtig gestellt sei.

Abg. Stumm findet diese Motivirung des Vorredners unwahrhaftig und unwahr.

Abg. Richter (Hagen) fordert Ordnungsruf.

Präsident v. Goßler erklärt, daß sofern sich diese Behauptung auf die Person des Abg. Richter beziehen sollte, sie entschieden die Grenzen der parlamentarischen Formen überschreite.

Die §§ 57 und 58, ebenso auch Einleitung und Ueberschrift des Gesetzes werden hierauf ohne weitere Discussion angenommen und schließlich das ganze Gesetz in der Fassung der zweiten Lesung durch Namensaufruf mit 145 gegen 108 Stimmen angenommen. (Während des Namensaufrufs meldet sich auch der neugewählte Abg. Schlüger, wovon der Präsident dem Hause Mittheilung macht, um seine Stimme abzugeben. Er stimmt unter allgemeiner Heiterkeit mit „Nein", also gegen das Gesetz).

Dann werden die vorliegenden Petitionen als durch diesen Beschluß für erledigt erachtet. — Es liegen noch mehrere Resolutionen vor, welche von der Commission, wie auch von den Abgg. Cysoldt und Dr. Windthorst beantragt werden. Nach kurzer Befürwortung der Windthorst'schen Resolution durch den Antragsteller wird die Resolution Cysoldt von dem Antragsteller zurückgezogen. Die Resolution Windthorst wie auch diejenige, welche die Commission vorschlägt, werden angenommen. Sie lauten: a) diejenige der Commission: „Der Reichstag erachtet eine Revision des Gesetzes betr. die Abänderung des Art. VIII der Gewerbeordnung vom 8. April 1876 und des Gesetzes vom 7. April 1876 über die eingeschriebenen Hilfskassen insbesondere in der Richtung für nothwendig, daß den durch Unfall Verletzten während der Karenzzeit eine entsprechende Unterstützung gesichert wird; ferner daß das also abgeänderte Hilfskassengesetz mit dem Unfallversicherungsgesetze gleichzeitig in Kraft trete; b) die Resolution Windthorst: „den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag gleichzeitig mit den auf die Durchführung des vorstehenden Gesetzes abzielenden Gesetzesvorlagen Vorschläge darüber zu machen, in welcher Weise die durch den gesetzlichen Ausschluß der privaten Unfallversicherungsgesellschaften beeinträchtigten Gewerbtreibenden zu entschädigen seien."

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft. Der Präsident giebt die übliche Uebersicht über die geschäftliche Thätigkeit des Hauses. Dann erhält das Wort der Abg. Dr. Windthorst, um dem Präsidenten für die umsichtige und unparteiische Leitung der Geschäfte den Dank auszusprechen und die Mitglieder aufzufordern, zur Bethätigung dieses Dankes sich von den Plätzen zu erheben. Das gesammte Haus erhebt sich unter allseitigem Beifall von den Plätzen (auch die Socialdemokraten). — Präsident v. Goßler erwidert diesen Dank in herzlicher Weise und acceptirt ihn unter Hinweis auf das Wohlwollen des Hauses, welches ihn unterstützt habe und auf die Schriftführer und Quästoren, die ihm zur Seite gestanden. — Dann erhält das Wort der Staatsminister v. Bötticher, um eine Allerhöchste Cabinetsordre d. Bad Ems, 13. Juni 1881 zu verlesen, welche den Staatssecretär des Innern beauftragt, die Sitzungen des Reichstags am 15. Juni zu schließen. Auf Grund dieser Ordre erklärt er die Sitzungen für geschlossen und der Präsident schließt die Sitzung um 9¼ Uhr mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches das Haus begeistert drei Mal einstimmt.

Lokales.

Halle, den 16. Juni.

— Der hiesige Magistrat macht bekannt, daß nach neuerer Bestimmung des Herrn Finanz-Ministers der durch das Gesetz vom 10. März d. J. bewilligte dreimonatliche Steuererlaß, schon für die Monate Juli, August und September d. Js. gewährt wird und daß deßhalb für diese drei Monatsraten sämmtliche Stufen der Klassensteuer und der fünf untersten Stufen der klassificirten Einkommensteuer nicht erhoben werden. An der pro 1881/82 ausgeschriebenen Gemeindeeinkommensteuer wird ein Erlaß nicht gewährt.

— Die hiesige Armendirection fordert Interessenten zur Abgabe einer Offerte auf Lieferung von 350,000 Stück große Handform- bezw. Naßpreßsteine (Braunkohlensteine oder 7000 Ctr. Briquettes) bis spätestens Montag den 20. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr auf, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten auf dem Büreau des Secretariats der Armen-Verwaltung, Waagegebäude, stattfinden wird. Die Lieferung soll im Winter 1881/82 an die Armen der Stadt zur Vertheilung gelangen.

Wollüstig-Schmachtendes, daß der junge Mann, in ihren Anblick versunken, kaum einige Worte der Erwiderung fand.

Die junge Frau hatte sich in den Sattel geschwungen. „Aber, Madame," fragte Blüdung, „denken Sie wirklich daran, Ihr Glück aufs neue zu versuchen, indem Sie sich abermals diesem unbändigen Thiere anvertrauen?"

„Ach, fürchten Sie nichts, mein Herr", erwiderte die Amazone, indem sie durch einen Ruck mit dem Zügel das Pferd zum Bäumen zwang; „noch einmal: ich danke Ihnen!"

Sie grüßte und sprengte dann pfeilschnell an ihm vorüber, gefolgt von ihrem Diener, der mittlerweile Zeit gefunden, sich mit seiner Gebieterin zu vereinigen.

Blüdung setzte seinen Weg fort, im Geiste mit dieser so jungen und eleganten Frau beschäftigt, deren Erscheinung ihm fast wie ein Traum erschien.

Die Freundschaft ist eine Blüthe der Zeit, aber die Liebe eine Tochter des Augenblicks. — Wochen und Monate vergingen, aber der Eindruck, den die junge Frau in Blüdung's Herzens zurückgelassen, war ein bleibender.

Allein die Zeit heilt und überwindet alles, also auch jenes brennende Fieber, welches die Erscheinung der Amazone in Blüdung entzündet, und endlich begnügte er sich damit, dem Gedächtniß der jungen Frau jene Huldigung zu weihen, die eine echt künstlerische Natur — und Bildung war mehr Künstler, als er vielleicht selbst glaubte, der Schönheit niemals versagen kann; lächelnd blickte er auf die Thorheit zurück, die ihn wochenlang Concerte, Theater und alle von der Aristokratie besuchten Vergnügungsorte in der Hoffnung durchstreifen ließ, seine Unbekannte wo möglich noch einmal zu sehen, um sie — ein echter Deutscher — ehrfurchtsvoll in der Ferne zu bewunden.

Die Ankunft des Grafen P..., mit dem Blüdung auf der Universität eine Art von Freundschaftsbündniß geschlossen, hielt den jungen Mann noch einige Zeit lang in Paris zurück. Derselbe erbot sich, seinen Freund in jene sonst abgeschlossenen, so exclusiven Kreise des legitimistischen Adels einzuführen, die sein Name und seine Familienverbindungen — Graf P... gehörte einem der ältesten und reichsten Adelsgeschlechter Deutschlands an — ihm geöffnet. (Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

[Die Gefahren der Springschnur.] In Milwaukee (Nordamerika) starb vor kurzem ein dreizehnjähriges Mädchen, Namens Annie Myrthe, an den schädlichen Folgen einer auch bei uns beliebten Leibesübung, nämlich des Springens mit der Springschnur. Vor kurzem ist sie nämlich nicht weniger als zweihundert Mal nach einander gesprungen, und die wiederholten gleichmäßigen Stöße hatten eine Gehirnerschütterung hervorgerufen, welche auch nach furchtbaren Schmerzen den Tod des Mädchens zur Folge hatte. Mary Faber, eine Freundin der Verstorbenen, welche mit dieser um die Wette gesprungen war, ist ebenfalls bedenklich erkrankt.

[Unbeabsichtigte Komik eines Festberichtes.] In einem Schweizer Blatte war vor einigen Tagen Folgendes zu lesen: „Am Mittagessen im Storchen hatte man kaum den Hunger und den Durst etwas gestillt, so strömten Toastreden in unerschöpflicher Fülle. Die Taubstummenanstalt im Lindenhof ist eine kleine halbe Stunde von Aarau entfernt."

[Das Allgäu.] Wie ein österreichischer Journalist, Lucian Herbert, in seinem „Führer durch 100 Luftkurorte" das Allgäu beurtheilt, davon folgende ergötzliche Proben: „Von Augsburg aus erreicht man das Allgäu bei der Bahnstation Immenstadt." (!) „Im Allgäu hört man nie etwas von Diebstahl, Raub und Betrug. Die offene Hand voll Silber kann man von Immenstadt bis Bürgsau durch das ganze Allgäu gehen, ohne der geringsten Ansechtung ausgesetzt zu sein!" „Außer den Geistlichen bilden Fortiluette das Stammpublikum der Gasthäuser." (!) Besonders Erfreut sprechen dem Gerstensaft mit einer Lebhaftigkeit zu, die ihren Abglanz in den glühenden Stirnen und Wangen findet. „Der Allgäuer liebt das selbstständige Denken nicht." (!!) — — „Der Allgäuer wird so selten, so ganz ausnahmsweise krank, daß die wohlhabenden Frauen oft aus purer Gefälligkeit für den Arzt ein unbedeutendes Unwohlsein ernster nehmen, nur um den Doktor nicht ganz müßig gehen zu lassen." — „Alljährlich gibt es im Allgäu große Pferdemärkte, bei welchen 5—6000 Pferde zusammenkommen." (!!) — „Der Allgäuer spricht sein Schwäbisch-Deutsch in einer Weise, daß ihn der Fremde kaum versteht. Auch der Letztere wird nicht immer verstanden, und es ist schon vorgekommen, daß man Deutsche im Allgäu für „Franzosen" gehalten hat." (!!) Allerdings eine gediegene Touristenarbeit.

[Einer der fettsten Karpfen] in den Teichen des Schlosses von Fontainebleau ist jetzt gestorben. Man nannte ihn „Sammy" und glaubt, daß er zur Zeit der Regierung Franz des Ersten, also fast vor 400 Jahren, ausgeschlüpft wäre. Er war gewohnt, sich jeden Nachmittag einer bewundernden Menge zu zeigen, und nahm den Leuten die Krumen aus den Händen, wie er sie seit alten Zeiten aus den Händen vieler Könige von Frankreich genommen hatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0002

Trenkler-Concert.

Gestern Abend concertirte die wohlgeschulte Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments No. 101 unter der feinfühlenden und umsichtigen Direction des Herrn Musikdirektors A. Trenkler vor einem gewählten, zahlreichen und sehr dankbaren Publikum im Café David. Obgleich mehrere Piecen des geschmackvollen, reichhaltigen und durch viele Einlagen (u. A. Kgl. Jubel-Hochzeit-Hofball-Polonaise v. Tr.) bereicherten Programms hier schon oft und auch erst vor Kurzem zum Vortrag kamen, so hörten wir sie in der Auffassung und gediegenen Ausführung, wie sie von den Concertirenden geboten wurde, doch sehr gern und mit großem Genuß auf's Neue. Mit anerkennenswerther Präcision und feiner Nüancirung wurden die Ouverturen „Oberon" v. Weber, „Meeresstille und glückliche Fahrt" v. Mendelssohn und „Tannhäuser" v. Wagner, sowie die Ungarische Rhapsodie No. 2 v. Liszt reproducirt, die Einsätze waren klar und sicher, die Figuren der einzelnen Instrumente durchweg sehr sauber. Außer den genannten Programm-Nummern war es zunächst das köstliche Andante cantabile aus der Sonate pathétique v. Beethoven, welches unser volles Interesse in Anspruch nahm. Sodann müssen wir das „Abendgebet aus dem Wald" für Waldhornquartett von Otto als eine prächtige Leistung bezeichnen. In Folge anhaltenden Applauses blies das Quartett das Lied: „Draus ist Alles so prächtig —!" da capo. In der Polka „Die erste Liebe" für Cornet à piston-Solo von Neumann empfahl sich Herr Hofmann durch gewandten und gefälligen Vortrag und erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Ein großes Schlacht-Potpourri, von Herrn Musikdirektor Tr. sehr geschickt arrangirt und von seiner Capelle musterhaft executirt, bildete programmmäßig den Schluß des Concerts und wurde vom Auditorium mit stürmischem Beifall aufgenommen. — Mit großer Befriedigung verließen wir Café David und in Folge des gehabten Genusses können wir nicht unterlassen, den Wunsch auszusprechen, daß sich die heutigen Concerte eines zahlreichen Besuches und gleicher Anerkennung wie das gestrige erfreuen mögen.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

16. Juni.	Morg. 6 U.	Nchm. 2 U.	Abd. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Pariser Linien	334.28	334.18	335,04	334.50
Luftdruck Millimeter	754,08	753,85	755.79	754 57
Dunstdruck Pariser Linien	3.31	3.75	4,04	3 70
Dunstdruck Millimeter	7.46	8.46	9,11	8.34
Druck der trockenen Luft Par. Lin.	330,97	330.43	331.00	330,80
Druck der trockenen Luft Millimeter	746.62	745.39	746.68	746.23
Relative Feuchtigkeit	70,7%	47.7%	69.9%	62 8%
Wärme Réaumur	9.8	16.3	12.4	12 8
Wärme Celsius	12.2	20.4	15.5	16 0
Wind	NE 1.	NE 1.	NE 1.	—
Himmelsansicht	heiter 3.	zml. heit. 5.	heiter 2.	heiter 3.
Wolkenform	Ci. Cu.	Cum.	Str.	—

Niedrigste Temperatur = 9,8 C. Höchste Temperatur = 21,1 C.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 16. Juni. Landweizen 220—228 M, Rauhweizen 205—212 M, Roggen 210—220 M, Chevaliergerste 176—188 M Landgerste 164—172 M, Hafer 165—180 M pr. 1000 kg. **Magdeburger Börse,** d. 16. Juni. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 59,40—60 M.

Nordhausen, d. 16. Juni. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 22 M 94 ₰ bis 22 M 35 ₰. Roggen 23 M 21 ₰ bis 22 M 62 ₰. Gerste 17 M 33 ₰ bis 16 M — ₰. Hafer 18 M — ₰ bis 17 M — ₰.

Berlin, d. 16. Juni. Weizen loco still, Termine niedriger, gekünd. 10,000 Ctnr., Kündigungspreis 215 M bez. Loco 200—238 M nach Qualität gefordert, schwimmend — M bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 215—214 M bez., Juli/Aug. 215,5—215 M bez., Aug./Sept. — M bez, Sept./Oct. 216,5—215,75 M bez., Oct./Nov. 216—215,5 M bez., Nov./Dec. 215,5—215 M bez. — Roggen loco feine Waare gefragt, Termine schließen matt, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M bez. Loco 203—221 M nach Qualität gefordert, russ. 210—212 M ab Boden u. Kahn bez., inländ. feiner 219 M ab Bahn bez., pr. diesen Monat 209,25—208,5 M bez., Juni/Juli 201,75—200,5 M bez., Juli/Aug. 188,75—189,25—188,5 M bez., Aug./Sept. — M bez., Sept./Oct. 179—179,25—178,5 M bez., Oct./Nov. 176,25—175,75 M bez., Nov./Decbr. — M bez. — Gerste ohne Geschäft, pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 145—200 M nach Qualität gefordert. — Hafer loco behauptet, Termine still, gekünd. 10,000 Ctnr., Kündigungspreis 157,5 M bez. Loco 155—183 M nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat — M bez., Juni-Juli 153,75—153,5 M bez., Juli/Aug. 151,5 M nom., Sept./Oct. 148 M nom. — Mais loco unverändert, gekünd. 9000 Ctnr., Kündigungspreis 128 M pr. 1000 Kilogr. Loco 129—135 M nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat — M bez., Juni/Juli — M bez., Juli/Aug. — M bez., Sept./Oct. — M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 187—220 M nach Qualität gefordert, Futterwaare 170—186 M nach Qualität gefordert. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr. gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M bez., Winterraps — M bez., Winterrübsen — M bez. Sommerrübsen — M bez. — Rüböl höher bezahlt, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M bez. Loco mit Faß — M bez., ohne Faß 53,8 M bez., pr. 100 Kilogr., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 54—54,1 M bez., Juli/Aug. — M bez., Sept./Oct. 55,5—55,4 M bez., Oct./Nov. 55,8—55,7 M bez., Nov. Decbr. 56,2—56 M bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß — M bez., Lieferung — M bez. — Spiritus Anfangs matt, schließt fest, gekünd. 30,000 Liter, Kündigungspreis 58,6 M pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 %. Loco mit Faß — M bez., pr diesen Monat u. Juni/Juli 58,8—58,5—58,6 M bez., Juli/Aug. 59,1—58,6—58,8 M bez., Aug./Sept. 59,4—59—59,2 M bez., Sept./Oct. 57,3—57,1—57,4 M bez., Oct./Nov. 55,7—55,6 M bez., Nov./Dec. 54,7 54,6 M bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 58,5 M bez.

Weizenmehl Nr. 00 31,00—29,50. Nr. 0 29,00—28,00, Nr. 0 und 1 28,00—27,00. — Roggenmehl niedriger, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr unverst. inclus. Sack, pr. diesen Monat 28,10—28,5 M bez., Juni/Juli 27,85—27,80 M bez., Juli/Aug. 26,85—26,80 M bez., Sept./Octbr. 25,40—25,30 M bez., Oct./Nov. 24,65 M bez., Nov.-Dec. 24,30 M bez.

Leipziger Produktenbörse d. 16. Juni. Weizen pr. 1000 Ko. netto loco hies. 230—240 M bz., fremder 250 M Bf., mit Auswuchs 180—215 M bz.; unverändert. Roggen pr. 1000 Ko. netto loco hies. 225—228 M bz., fremder 217—222 M bz., mit Auswuchs 210—216 M bz.; unverändert. Gerste pr. 1000 Ko. netto loco 160—180 bz. Hafer 1000 Ko. netto loco hies. 165—180 M bz. Mais pr. 1000 Ko netto loco rumänischer 142—144 M bz., amerikanischer 142—144 M bz. Rapskuchen pr. 100 Ko. netto loco 15 M nominell. Rüböl pr. 100 Ko. netto loco 54 M bz., pr. Juni/Juli 55 M Bf., pr. September/October 57 M Bf.; unverändert. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 59,30 M Gd.; höher.

Breslau, d. 16. Juni. Spiritus pr. 100 Liter 100 pr. pCt. Juni/Juli 57 80 bez., Aug./Sept. 57,30 bez., Sept./Oct. 55,50 bez. — Weizen pr. Juni 220,00 bez. — Roggen pr. Juni 216,00 bez., Juni/Juli 210 50 bez. Sept./Oct. 179,00 bez. — Rüböl pr. Juni 53,00 bez., Sept./Oct. 53,25 bez. — Wetter: Veränderlich.

Stettin, d. 16. Juni. Weizen pr. Juni 220,00 bez., Juli-Aug. 219,00 bez., Herbst 215,50 bez. — Roggen pr. Juni 206.50 bez., Juli/Aug. 188,50 bez., Herbst 177,50 bez. — Rübsen pr. Herbst 268,00 bez. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 54,70 bez., Sept./Oct. 56,00 bez. — Spiritus loco 58 70 bez., pr. Juni/Juli 58,70 bez., Juli/Aug. 58,70 bez., Herbst 57,30 bez.

Hamburg, d. 16. Juni. Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine fest. Roggen loco fest, auf Termine matter. Weizen pr. Juli/Aug. 215,00 Br., 214,00 G. pr. Sept./Oct. 214,00 Br., 213,00 G. Roggen pr. Juni/Juli 196,00 Br., 195,00 G., pr. Sept./Oct. 177,00 Br., 176,00 G. Hafer u. Gerste still. Rüböl fest, loco 56,50, pr. Octbr. 57,00. Spiritus ruhig, pr. Juni 50½ Br., Juli/Aug. 50¼ Br., Aug./Sept. 50¼ Br., Sept./Oct. 50 Br. — Wetter: Schön.

Liverpool, d. 16. Juni. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 5000 Ballen, davon 4000 Ballen amerikanische. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6¼ d.

Liverpool, d. 16. Juni. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6³⁄₁₆ d.

Petroleum. Berlin, d. 16. Juni. Loco — M bz., pr Juni 24,8 M bz. — Hamburg still. Standard white loco 8.10 Bf., 8,00 Gd., pr. Juni 8,00 Gd., Septbr./Decbr. 8,30 Gd. — Bremen (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,90 Bf., pr. Juli 8,00 Bf., pr August/December 8,30 Bf. — Antwerpen. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bz., 19½ Bf., pr. Juli 19¾ Bf., pr. September 20¾ Bf., pr. September/December 21 bz., 21¼ Bf. Ruhig. — New-York (d. 15. Juni): Petroleum in New-York 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6⅜, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 90 C. Rother Winterweizen 1 D 28 C. Getreidefracht 4¼ — Wechsel auf London in Gold 4 D. 83½ C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 16. Juni Abends am neuen Unterhaupt 2,00 am 17. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 2,00 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 16. Juni 1,20 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 16. Juni 1,20 Meter Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. Juni. Am Pegel 1,70 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 16. Juni 49 Centimeter unter 0.

Börsenberichte.

Berlin, d. 16. Juni. Die Notirungen von allen auswärtigen Börsen waren höher gemeldet worden und war im Anschlusse daran auch die Tendenz der hiesigen Fonds- und Actienbörse heute eine recht feste; die Coursbewegung war eine steigende und das Geschäft entwickelte sich in einigen Papieren recht lebhaft. Am stärksten wurden Oesterreichische Creditactien gehandelt, welche gleich vom Anfang an 4 M höher notirt wurden und bei lebhaften Umsätzen später noch 0,50 M gewannen. — Größere Beachtung fanden heute auch Franzosen, welche 6,50 M höher in ziemlich großen Posten umgesetzt wurden. Die günstige Meinung übertrug sich auch auf andere österreichische Bahnen, von denen besonders Dux-Bodenbacher und Galizier beliebt waren; erstere stiegen denn auch 3%, während letztere 1⅛% gewannen. Auch Lombarden, Wiener Bankactien und ungarische Creditactien erzielten etwas höhere Course, ohne aber besonders animirt zu sein. — Der Markt für auswärtige Renten war still, dieselben fanden nur wenig Beachtung, doch waren Russische Anleihen fest und behaupteten sich auf ihren gestrigen Coursstand, während Oesterreichische und Ungarische sogar etwas höher waren. Inländische Eisenbahnen blieben im Ganzen vernachlässigt und ohne große Veränderungen. Die Einnahmen lauten im Ganzen wenig befriedigend; man hatte größere Mehreinnahmen erwartet. — Banken waren in gutem Verkehr, am stärksten wurden Diskonto-Commandit-Antheile zu 1¼ % höherer Notiz gehandelt; auch Deutsche Bank gewann ½ %, Darmstädter 1 %. Montanwerthe waren still, Laurahütte und Dortmunder Union etwas besser. — Inländische Fonds und Prioritäten waren recht fest und beliebt, besonders Bergisch-Märkische VIII.; fremde Prioritäten zwar auch fest, aber still. Der Geldmarkt blieb unverändert. Privatdiskont 3⅛ %.

Course um 2¾ Uhr. Fest. Lombarden 217,00, Franzosen 650,50, Oestr. Creditactien 624,50, Dortmunder Union St.-Prior. 83,25, Laurahütte 108,37, Darmstädter 169,12, Deutsche Bank 163,75, Disconto 223,50 Bergische 117,00, Freiburger 103,20, Mainzer 98,12, Oberschlesische 223,12, Rechte Oderuferbahn 155,00, Galizier 140,12, Rumänier 105,00, Oesterr. Papierrente 67,50, Oesterr. Silberrente 67,87, Oesterr. 1860er Loose 128,75, Oesterr. Goldrente 82,00, Ungar. Goldrente 102,50, Russen alte 90,37, Russen neue 94,37 Russen 1880er 75,75, Russische Noten 208,25, II. Orient 59,25, III. Orient 60,12, Italiener 93,00, Ung. Investition 96,30, Wiener Bankverein 239,00, Ung. Credit 627,50, Buschtiehrader Bahn 81,87, Ungarische 4 % Goldrente 79,62.

Berliner Börse v. 16. Juni.

Fonds- und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,20bz
Consolidirte Anleihe	4½	105,60bz
do.	4	102,30G
Staats-Anleihe	4	101,50G
do. 1852/53	4	101,50G
Staats-Schuldscheine	3½	98,90bz
Preuß. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	153,10bz
Ostpreußische Prov.-Oblig.	4½	104,00G
Pfandbriefe: Landschaftliche Centr.	4	100,80bz
Kur- und Neumärkische	4	101,50bz
Ostpreußische	4	100,70bz
do.	4½	100,20G
Pommersche	3½	92,75G
do.	4	100,80G
do.	4½	101,00bz
Posensche, neue	4	100,50G
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
Westpreuß., rittersch.	3½	92,60G
do. do.	4	100,70bz
do. II. Serie	4½	102,90G
do.	4	100,80bzB
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	101,00bz
Pommersche	4	101,60bz
Posensche	4	100,90bzG
Preußische	4	101,10bz
Rheinische u. Westfälische	4	101,10G
Sächsische	4	100,90G
Schlesische	4	101,40bz
Bad. Prämien-Anleihe 67	4	135,30B
do. 35-Fl.-Obligation	—	199,70bz
Bayer. Prämien-Anleihe	4	135,10G
Braunschw. 20-Thl.-L. p. St.	—	100,60bz
Cöln-Mind. Präm.-Anleihe	3½	131,50bzB
Dessauer St.-Pr.-Anleihe	3½	133,30G
Goth. Gr. Präm.-Pfandbr.	5	122,00bzG
Lübecker Prämien-Anleihe	3½	187,00B
Meining. Loose pro Stück	—	27,75bz
Oldenb. 40-Thlr.-L. p. St.	3	152,10bz

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	93,10bzB
Oesterreichische Gold-Rente	4	82,20bz
do. Papier-Rente	4⅕	67,50a605bzB
do. Silber-Rente	4⅕	68,25bzB
Oest. Kredit 58er p. Stück	—	350,00bz
do. 1860 Loose	5	128,30bz
do. 1864 do.	—	330,00bz
Rumänier, mittel	8	113,75bz
do. kleine	8	113,75bz
Russ. cons. Anleihe 71/72/73	5	90,50a60bz
Russische Anleihe von 1877	5	94,60bzB
do. Orient-Anleihe	5	60,10bz
do. Prämien-Anleihe 64.	5	145,90bz
do. do. 66	5	141,90bzG
do. Boden-Cred.	5	84,75bz
Türkische Anleihe 65	fr.	17,70bz
Ungarische Goldrente	6	102,50bzB
Ungar. St.-Eisenb.-Anleihe	5	97,75bzG

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	106,00bzB
Preuß. Hypoth.-Act.-Bank	4½	107,25B
do. do. do.	5	102,40bzB
do. do. do.	4½	101,25bzB
do. do. do.	5	107,90bzG
Mkl. H. B. Pr.-Bod.-C. rz. 110	5	110,50bz
do. do. do. 100	5	102,10bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,00B
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	110,00G
Pdd. Pfdbr. Centr.-Bod.-Cr.	4	101,20G
Unk. do. rückz. à 110	5	114,50G
do. do. do.	4½	109,20bz
do. do. rückz. à 100	4½	103,50bz
do. do. do.	4	100,00bz
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	108,50bzG
do. do. rückz. à 110	4½	105,90bz
Krupp'sche Obligat. abgest.	5	109,90bz
Oesterr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	101,25bz
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4	104,00G
do. do.	4½	102,10G
Russ. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	79,10bz
Schwed. Rhyp.-Pfd. de 1874	4½	101,60G

Bank-Papiere.

Wo bei den Effekten ein anderer Zinsfuß nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Dividende	1879	1880	
Aachener Diskonto	5	6	104,00bz
Amsterdamer Bank	7	7¼	123,00bzG
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	—	43,10bzG
Bergisch-Märkische Bank	6⅔	7	114,75B
Berliner Cassenverein	8⁹⁄₁₀	9³⁄₁₀	190,00G
do. Handelsgesellsch.	5	5½	108,00bzG
Braunschweiger Bank	4½	4⅔	94,25bzG
Braunschw. Creditbank	5⅓	6	102,50bz
Breslau. Diskontobank	5½	6	100,00bz
Coburger Creditbank	5	3	89,90bz
Darmstädter Bank	9½	9½	168,30bzG
do. Zettelbank	5⅙	5⅙	116,50bz
Dess. Creditbank, neue	3	4⅔	98,75bzB
do. Landesbank	6½	7	119,50bz
Deutsche Bank	9	10	163,25bzG
do. Genossenschaft	7	7¾	124,50bz
Effekt. u. Wechsel-Bank Hahn 40%	14½	12	136,75G
Discconto-Commandit.	10	10	222,25bzG
Geraer Bank	2	2	87,00bzB
Hannoversche Bank	4½	5½	106,50bz
Leipziger Creditanstalt	10	9	160,90bzG
Magdeburger Bankv.	1⅔	3	94,00bz
Meininger Creditbank	0	5	100,50B
Norddeutsche Bank	10	10	178,25bzG
Nordd. Grundcredit	0	0	64,00bzG
Preuß. Bod.-Cred.-Anst.	0	6⅙	108,75bzG
do. Ctr.-Bd.-Cr.-Anst.	9½	8½	126,50bzG
Reichsbank	5	6	150,00bzB
Sächsische Bank	6	6⅙	123,50G
Schaffh. Bankverein	3	3⅓	87,10bzG
Schlesischer Bankverein	6	6	110,50G
Weimarische Bank	5	5	98,50bz

Industrie-Papiere.

Bazar	7½	—	— —
Brauerei Ahrens	2½	3	71,75bzG
do. Böhmisches	9	9	135,25G
do. Bock	2	2	56.50bz
do. Königstadt	0	6	37,75bzG
do. Tivoli	3	3⅓	96,75bz
do. Unions	0	0	54.50bz
Chem. Fabr. Leopoldsh.	3¾	—	78.25bzG
Leopoldshall St.-Pr.	5	—	98,50bzB
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	165,50G
Dessauer Gas	13	13	175,00bz
Eilenburger Kattun	2⅓	—	56,75B
Eisenbahnb. Görlitzer	3	—	84,75bzG
do. Oberschlesische	0	—	40,60bzG
Glauziger Zuckerfabr.	0	—	46,00bzG
Immob.-Gesellsch. Berl.	5	5	85,90B
Körbisdorf. Zuckerfabr.	3	—	115,90bzG
Masch.-Fabr. Anhalter	0	—	62,00B
do. Egels	0	—	27.40bzB
do. Freund	0	—	8,25bzG
do. Hallesche	16	20	215,00G
do. Hannoversche	0	—	7.40G
do. Linke, Breslau	3⅓	6⅔	91,00bzB
do. Schwartzkopf	3½	—	78,75bz
do. Sudenburger, c.	13	13	218,60B
do. Wöhlert	0	—	19,50bz
do. Zeitzer	5	5	98,25bzG
Neuß, Wagenfabrik	0	½	27,75bz
Nordhäuser Tap.-Fabr.	5	7	118.75G
Omnibus-Gesellschaft	7	4	84,00bzG
Pferdebahn (Greppin)	7½	9	209,50bz
Union Tabak	6	—	46,00bzB

Bergwerks-Hütten-Gesellschaft.

Arenberg. Bergbau	0	6	— —
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	36,00bz
Bochum Bergw., A.	0	3	92,10B
do. do. B.	0	—	— —
do. Gußstahlfabrik	2	—	65,10bz
Bonifacius	0	—	44,50bzG
Borussia, Bergwerk	0	—	90,75G
Braunschweiger Kohlen	0	—	46,90bzG
Dortmunder Union	0	—	11,00bz
do. abgest. 400 M.	0	—	16,50B
do. abgest. 300 M.	0	—	24,50bz
do. St.-Pr. A. L. A.	2	—	83,25bzG
do. Part.-O. rz. 110	6	6	102,50G
Duxer Kohlenverein	0	—	42,50bz
Gelsenkirchener	6	7	122.25G
Georg-Mar.-Bergw.-B.	5	—	84,50bz
Greppiner Werke	3	2	— —
Harkort Bergwerk	8	—	109,00B
Harpener Bergw.-Ges.	3½	—	102,75G
Hibernia	3⅓	7½	94,70bzG
Hörder Hüttenverein	0	—	64,50bz
Köln-Musener Bergw.	0	—	23,75bzG
Königs- u. Laurahütte	6½	—	108,10bzG
König Wilhelm	0	—	37,50bzG
Lauchhammer	0	—	25,00bz
Louise Tiefbau	2⅓	—	49,25bz
Magdeburger	2⅓	4	108,75bz
Marienhütte	4	—	69,25G
do. Conf.	2	—	65,00bzG
Mechernicher	8	13	71,50G
Menden. Schwerte	4	—	72,00G

Dividende	1879	1880	
Osnabrücker Stahlw. (4	2	—	55,00G
Phönix, Bergwerk, A.	6	—	81,00bzB
do. do. B.	0	—	— —
Pluto, Bergwerks-Ges.	0	—	60,10bz
Salzwerke (Eggersdorf)	5¼	6	104,00bzG
Schlesische Zinkhütten	5½	5½	97,75bz
do. St.-Pr.-A. (4½	5½	5½	104,00bz
Thale, Eisenwerk	0	—	20,00B
Westfäl. Draht-Industr.	9	—	115,50bzG
Wissener, Stamm-Pr. (6	0	—	8,60G

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Aachen-Mastricht	¾	—	49,90bzG
Altona-Kieler	8	8⅔	171,00bzG
Bergisch-Märkische	4¼	5⅙	116.90bz
Berlin-Anhalt	5	6	128,10bzG
Berlin-Dresden	0	0	21,20bzG
Berlin-Görlitz	0	0	25,30bzG
Berlin-Hamburg	12½	14¼	276,50bzG
Breslau-Schwd.-Freib.	4¾	4¾	103,10bz
Halle-Soran-Gubener	0	0	24,25bzG
Märkisch-Posener	0	0	31,30bz
Mainz-Ludwigshafen	4	4	97,60bzG
Nordhausen-Erfurt gar.	4	—	27,30bzG
Oberschl. A. C. D. E. (3½	9⅗	10⅘	222,75bz
do. B. gar. (3½	9⅗	10⅘	170.00bzG
Ostpreußische Südbahn	0	0	46,30bzG
Rechte Oderuferbahn	7³⁄₁₀	7¹¹⁄₁₂	154,60bz
Rhein-Nahe	0	0	16,90bz
Stargard-Posen gar. (4½	4½	4½	103,25G
Thüringer A.	8½	9½	185,25bzG
do. B	4	4	101,25B
do. C. (4½	4½	4½	108.30bz
Weimar-Gera gar.	4½	4½	51,50bzG
do. 2¼ conv.	2¼	2¼	29,70bzG
Amsterdam-Rotterdam	6¼	7¹³⁄₄₀	147,75bzG
Aussig-Teplitz	12½	14	239.75bz
Böhm. Westb. 5% gar (5	6	7	136,50bzG
Elisabeth-Westb. gar. (5	5	—	89.70bzB
Galizische Carl-Ldw.-B.	7738	7738	140,00bz
Oesterr.-Franz.-Staatsb.	6	6	646a4,50a50
do. Nordwestbahn (5	4	4⅕	363,00bzG
do. B.	2½	5	441.50bz
Rumänier	3⅗	3⅓	67,25bz
Ruff. Staatsb. 5% gar. (5	7385	—	140,00bzG
Russische Südwestb. gar.	5	—	63,60bz
Schweizer Westbahn	0	—	41,60bzG
Südöst. (Lomb.)	0	0	215,50bz
Turnau-Prager	0	—	132,50bzG
Warschau-Wien	11⅔	—	288.50G
Berl.-Görl. St.-Pr. (5	3½	3⅓	87,75bzG
Halle-Soran-Guben (5	3½	5	108,70bzG
Märkisch-Posener (5	5	5	104.40bz
Nordhausen-Erfurt (5	5	5	97.50bzG
Oels-Gnesen	0	0	48,00bzG
Ostpreuß. Südbahn (5	5	2½	87,25bzG
Rechte Oderuferbahn (5	7³⁄₁₀	7¹¹⁄₁₂	152,80bzG
Saalbahn (5	0	—	70,50bzG
Weimar-Gera (5	0	—	37,30G
Saal-Unstrutbahn (fr.	0	—	—

Vom Staat erworbene Eisenbahnen.

		Zfs.	
Berlin-Stettiner	St.-A.	4¾	119,10bzG
Cöln-Mindener	do.	6	152,25bz
Magdeb.-Halberst.	do.	6	152,90G
do. B.	do.	3½	—
do.	do.	3½	93,25bzB
do. C.	do.	5	126,10G
Niederschl.-Märk.	do.	4	100,90G
Rheinische	do.	6½	164,20bz
do. neue 40%	do.	5	161,00G
do. B. (gar.)	do.	4	101,10bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Aachen-Mastrichter	4½	100,30G
do. II. Em.	5	100,60bz
do. III. Em.	5	106,60bz
Bergisch-Märkische III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	93,40B
do. III. L. B. do.	3½	93,40B
do. IV. Serie	4½	103,00G
do. V. Serie	4½	103,00G
do. VI. Serie	4½	103.40bzG
do. VII. Serie conv.	4½	103,25B
do. VIII. Serie	4½	103.30bzG
do. IX. Serie	5	107.00bzG
do. Dortm.-Soest II. S.	4½	102,50G
do. Nordh. (Friedr.-W.)	4½	103,25G
Berlin-Anhalter I. u. II. Em.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	103,40B
do. Lit. C.	4½	103,40B
Berlin-Dresden v. St. gar.	4½	104,50G
Berlin-Görlitzer	4½	103,25G
do. Lit. B.	4½	102,10bz
do. Lit. C.	4½	102,10bz
Berl.-Potsd.-Magdeb. C.	4	101,00G
do. do. E.	4½	103,10bz
Berl.-Stett. II. Em. gar. 3½	4	100,80bzG
do. III. Em. do.	4	100,80bzG
do. VI. Em. do.	4	100,80bzG
Breslau-Schweid.-Freib. E.	4½	103,00bzG
do. Lit. K.	4½	103,00bzG
do. 1876	5	107,00bzG
Cöln-Mindener II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do. 3½ gar. IV. Em.	4	100,90G
do. VI. Em.	4½	103,20bzG
Halle-Soran-Guben gar.	4½	104,00G
Magdeburg-Halberst. v. 1865	4½	103,00B
Magdeburg-Leipzig. Lit. A.	4½	105,00bz
do. do. Lit. B.	4	101,20B
Magdeb.-Wittenberge	3	85,00 etw bz
Mainz-Ludwigshafen gar.	4½	102,80G
do. do. 1878	5	106,70G
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	100,75G
Oberschlesische gar. E.	3½	93,80G
do. gar. 3½ F.	4½	103,40bzG
do. G.	4½	— —
do. gar. 4% H.	4½	103,90B
do. von 1879	4½	105,50bz
Ostpreußische Südbahn	4½	103,60G
Rechte Oderufer	4½	— —
Rheinische II. E. v. Staat gar.	3½	— —
do. do. von 62 u. 64	4½	103,00G
Rhein-Nahe v. St. gar. I. Em.	4½	103,90G
Schleswig-Holsteiner	4½	— —
Thüringer I. Serie	4	101,00B
do. IV. Serie	4½	103,75bzG
do. V. Serie	4½	103,75bzG
do. VI. Serie	4½	103,75bzG
Dux-Bodenbach	5	88,70B
do. do. II.	5	87,20G
Dux-Prag	fr.	68,40bzG
Elisabeth-Westb. 1873 gar.	5	88,40bzG
Gal. Carl-Ludw.-Bahn gar.	5	94,70bzG
do. do. gar. II. Em.	5	94,70bzG
do. do. gar. III. Em.	5	94,70bzG
do. do. gar. IV. Em.	5	94,70bzG
Kaschau-Oderberg gar.	5	83,90bzG
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	87,10bzG
do. do. 1872er gar.	5	87,00bzB
Lemberg-Czernowitz gar.	5	83,70bzG
do. do. II. Em.	5	88,00bz
do. do. III. Em.	5	86,75G
Oesterr.-Fr.-Stsb., alte gar.	3	392,00bzG
do. neue gar.	3	380,10G
do. do. neue II. Em.	5	105,25bzG
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	89,75bz
do. Lit. B. Elbethal	5	89,60bzG
Reich.-Pard. (Süd.-N.-Verb.)	5	87,20B
Südöst. Bahn (Lomb.) gar.	3	289,10bzG
do. do. neue gar.	3	289,00bzG
do. do. Obl. gar.	5	100,25bzG
Ungar. Nordostbahn gar.	5	79,50bzG
do. Ostbahn gar.	5	79,50bzB
do. do. II. Em.	5	97,00 etw bz B
Reich.-Pard. Gold-Prior.	5	102,90G
Charkow-Asow. gar.	5	— —
do. in St. à 20,40 M. g.	5	90,90B
Chark.-Krementschug gar.	5	93,75bz
do. do. in Sterl. St.	5	— —
Jelez-Orel gar.	5	94,70B
Jelez-Woronesch gar.	5	— —
Koslow-Woronesch gar.	5	97,10bz
Kursk-Charkow gar.	5	94,50bz
Kursk-Kiew gar.	5	98,80bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	103,90bz
Mosko-Smolensk gar.	5	95,25bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	99,90à100,00
Rybinsk-Bologoye	5	87,40bzB
do. II. Em.	5	82,00B
Schuja-Iwanowo gar.	5	—
Warschau-Terespol gar.	5	96,80bz
Warschau-Wien. II. E	5	103,40G
do. III. Em.	5	103,40bz

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,50bz
London	1 L. St.	8 T.	20,48bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15bz
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	174,85bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	207,15bz
Warschau	100 SR.	8 T.	207,10bz

Diskonto Berlin Wechsel 4%, Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Sovereign	20,40G
20-Francs-Stücke	16,245G
Dollars	4,245G
Imperials	16,69G
Oesterreichische Banknoten	175,25bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	207,80bz

Prämienschlüsse.

	Juni	Juli.
Berlin-Potsdamer	—	—
Bergisch-Märkische	117½ ⅝	118 1¼
Köln-Mindener	—	—
Galizier	142 1¾	143¾ 3¼
Mainz-Ludwigshafen	98¼ ¾	98¾ 1¼
Oberschlesische	224½ 1½	226¼ 3½
Oestrr. Nordwestbahn	367 5	—
Rheinische	—	—
Rumänische	195¾ 1½	106¼ 1
Rechte Oder-Ufer	—	—
Bresl.-Schw.-Freib.	—	105 2
Darmstädter	170¼ 2¼	172½ 3
Deutsche Bank	—	—
Discconto-Command.	224½ 2½	—
Preuß. Boden-Credit	—	—
Laurahütte	109¾ ¾	111 2¾
1860er Loose	—	—
Oesterr. Goldrente	—	—
Ungarische Goldrente	80⅖ 1½	80¾ 1
Italiener	93½ 1½	94 1
Russen, neue	76¼ 1½	76½ 1,10
Russische Noten	209 1	210 2
Neue Orient II.	59¾ ⅖	60¼ ⅖
Franzosen	—	—
Oesterreichische Kredit	628 628½ 6	637 8½ 15

Leipziger Börse v. 16. Juni.

	Zfs.	
Deutsche Reichs-Anleihe 5000—2000 M.	4	102,30bz
do. 1000 M.	4	102,30bz
do. 500—200 M.	4	102,30bz
Königl. Sächs. Renten-Anl. 5000—3000 M.	3	80,75bz
do. 1000 M.	3	80,85bz
do. 500 M.	3	80,90G
do. 300 M.	3	80,90G
do. Staats-Anl. v. 1830 1000 u. 500 T.	3	98,25G
do. von 1830 200—25 T.	3	98,25G
do. do. v. 1855 100 T.	3	91,70bz
do. do. v. 1847 500 T.	4	102,25G
do. do. 1852—68 500 T.	4	102,35bz
do. do. v. 1869 500 T.	4	102,35bz
do. do. 1852—68 100 T.	4	102,30bz
do. do. v. 1869 100 T.	4	102,30bz
do. do. do. 50 u. 25 T.	4	— —
do. do. 1870 100 u. 50 T.	4	— —
do. do. v. 1867 abg. 5% 500 T.	4	102,35bz
do. do. do. 100 T.	4	102,30bz
do. Löb.-Zitt. L. A. 100 T.	3½	96,00G
do. do. Lit. B. 25 T.	4	100,75G
Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	4	160,00bzG
Aussig-Teplitzer I. u. II. E. gl.	5	—
do. conv.	4½	104,10B
Böhmische Nordbahn 1871	5	86,50G
Buschtiehrader, alte	5	89,00G
do. von 1871	5	88,20B
do. von 1872	5	87,25G
Graz-Köflacher von 1872	5	83,00bzG
K.-Fr.-Josephbahn von 1873	5	89,40G
Prag-Duxer von 1874	5	— —
Schuldsch. Mansf. Gewerksch.	4½	104,25G
do. do.	5	101,75G
do. Em. 1875	5	104,50G
Leipziger Stadt-Obl. 1868	4½	105,00bz
do. do. 1876	4½	106,50G
S.-Th. Braunk.-B. St.-Act.	4	100,00B
do. do. St.-Prior.	5	108,50B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Frauen-Industrie-Schule, Director K. Weiss.
Halle, Albrechtstraße 32.
Am 1. Juli beginnt ein neuer Cursus in: **Handnähen, Flicken, Stopfen, Kunststicken, Filet-guipure, Spitzenarbeiten** ꝛc. ꝛc. **Kleidernähen, Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Garniren, Arrangiren,** auch können alte Kleider modernisirt werden, **Maschinennähen, Wäschezuschneiden,** Zeichnen, vollständige Wäscheconfection ꝛc.
Anmeldungen nimmt entgegen die Oberlehrerin Fräul. **Elise Wildhagen. Vorzügliche u. billige Pension im Institut!**

Verkauf eines Landguts.

Das dem Herrn Amtmann Carl Pressler in Dresden zugehörige Freigut zu Gorenzen im Mansfelder Gebirgskreise, mit einem Areal von rund 170 Hectar, welches seit Johannis 1864 bis Johannis 1882 an den Amtmann Herrn Franz Eichel in Gorenzen verpachtet ist, soll unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. — Auskunft ertheilt der Justiz-Rath Bindewald in Eisleben.

Vollständig assortirtes Lager von eisernen Baumaterialien.
Prima gewalzte I Träger, 100—400 mm hoch, in Längen bis 12 m, gebrauchte Eisenbahnschienen 4—5" u. Hartwichschienen 9" hoch, bis 24' lang, halte bestens empfohlen. Gusseiserne Bausäulen, Fenster, schmiedeeiserne Anker etc. liefere prompt.
Eiserne Vieh-Barrièren (Kuhringe), Wasserleitungen und Pumpwerke für Oeconomien.
Preise billigst. Kostenanschläge gratis.
E. Leutert,
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik. Halle a/S. (Giebichenstein).

Dreschmaschinen

für Dampf-, Göpel- u. Handbetrieb, **leichtgängige Göpel-Locomobilen, Mähemaschinen, Häckselmaschinen, Pferderechen,** amerikanische u. englische Constr. ꝛc. empfehlen billigst
W. Siedersleben & Co., Bernburg.

Grundstücks-Verkauf.

In einer kleinen Ackerstadt, Regbz. Magdeb., ist eine sehr gute Ackerwirthschaft mit ca. 50 Morg. bestem Rüben- u. Weizenboden, alles gut bestellt, sowie sämmtliches lebende und todte Inventar, 6 Kühe, 3 Pferde und Schweine, Gebäude neu, mit gutem herrschaftlichen Wohnhause u. dahinter liegendem circa 2 Morg. großem Garten mit d. besten Anlagen, für den festen Preis von 12,000 ℳ. krankheitshalber sofort zu verkaufen. Brandkasse der Gebäude 19,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft. Hierauf Reflektirende wollen ihre Offert. unter Chiffre A. B. 2 an **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. zur Weiterbeförderung einsenden.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschnutzung an der Chaussee bei **Trotha** wird nicht Sonntag, sondern **Dienstag den 21. Juni Nachmitt. 4 Uhr** im Gasthof **zum Rehbock** verpachtet.

Nächsten **Sonntag** d. **19. Juni cr.** steht wieder eine **große Auswahl hocheleganter**
Oldenburger und Hannöverscher Reit- und Wagenpferde
bei uns zum Verkauf.
Scheyer & Hirschberg, Erfurt.

Reisender-Gesuch.

Für eine größere Seifenfabrik, Seifen-, Wagenfett- und Maschinenöl-Fabrik wird zum möglichst baldigen Antritt ein erfahrener **Reisender** gesucht, welcher auch einige Kenntniß in der Colonialwarenbranche besitzt und schon Sachsen und die Niederlausitz bereist hat. Offerten an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** unter E. S. 421 erbeten.

Mein in **Waldau** bei Osterfeld beleg. Besitzthum, bestehend in 38 Morg. Land, einer holländ. Windmühle mit 2 Mahlgängen u. einer Getreidesegemaschine, in welchem Mehlhandel u. Brodbäckerei flott betrieben wird, beabsichtige ich mit vollständ. Ernte u. sämmtl. lebenden und todten Inventar entweder im Ganzen oder Lantwirthschaft u. Mühle getrennt, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten. Anzahl. 9000 ℳ, das Uebrige kann längere Zeit unkündbar gegen 4½ % stehen bleiben.
Waldau. **W. Kuhn.**

Theilhaber-Gesuch.

Für ein **flottes,** sehr **rentables Engros-Geschäft** wird ein **stiller** oder **thätiger Theilhaber** mit **15 bis 20,000 Mk.** Einlage gesucht. Offert. sub **R. 150 Halle a/S.** Postamt 2.

Auf ein größeres Gut bei Erfurt wird sofort oder zum 1. Juli ein tüchtiger **Verwalter** gesucht. Bewerbungen mit Abschrift der Zeugnisse nimmt Hr. **Albin Kober,** Erfurt, Johannesstraße 10 unter A. B. 10 entgegen.

Alle gangbaren künstlichen und natürlichen **Mineralwasser** in frischer Füllung, **Pastillen** und **Badesalze,** sowie **Selterwasser** von **Dr. Struve** und **Harzer Sauerbrunnen** empfiehlt
M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 38.

Bergmann's
Sommersprossen-Seife
zur **vollständigen** Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 ₰ Apotheker **Kolbe,** Glauchaische Kirche 1.

Zuchtvieh-Auction.

Donnerstag den 23. Juni Vormitt. 10½ Uhr werden auf dem Vorwerk Unter-Röblingen, Bahnstation Ober-Röblingen
2 2jährige Wilstermarsch-Bullen,
21 2jährige tragende Wilstermarsch-Fersen
meistbietend verkauft. Die Thiere sind als Kälber von Holstein bezogen.
G. Humbert.

Auf einem Vorwerke bei **Eisleben** wird eine nicht zu junge Persönlichkeit gesucht, welche besonders Federviehzucht versteht und die Aufsicht über Leute und Vieh zu übernehmen hat. Näheres ertheilt
Ferdinand Koch in Eisleben.

Auf dem **Hesse**'schen Rittergute in **Guthmannshausen** bei Buttstedt wird bei persönlicher Vorstellung mit nicht zu großen Ansprüchen sofort ein Verwalter gesucht.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
(118)

Directe Post-Dampfschifffahrt
Hamburg - New-York.

Abfahrt von Hamburg **regelmäßig jeden Mittwoch Morgens,** von Havre Sonnabends.

Vandalia 19. Juni.*	**Silesia** 3. Juli.*	**Suevia** 17. Juli.*
Westphalia 22. Juni.	**Herder** 6. Juli.	**Frisia** 20. Juli.
Cimbria 29. Juni.	**Lessing** 13. Juli.	**Wieland** 27. Juli.

Regelmäßig alle 14 Tage finden Sonntags Morgens Expeditionen statt, es sind dies die mit * bezeichneten Dampfer, welche eventuell auch Havre anlaufen.

Hamburg - Westindien,

Abfahrt von Hamburg regelmäßig am 7. und 21. jeden Monates
nach **St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Caraçao, Sabanilla, Colon** und **Westküste Amerikas.**

Hamburg - Hayti - Mexico,

Abfahrt von Hamburg regelmäßig am 27. jeden Monates
nach **Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico** und **Progreso.**
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg.**
Admiralitätstraße No. 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg),
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

Allgemeine Deutsche
Patent- und Musterschutz-Ausstellung, Frankfurt a. M.,
verbunden mit Ausstellungen für Balneologie, Gartenbau und Lokalindustrie
vom 1. Mai bis 30. September 1881.

Weit über **70 Tausend** Abonnenten.

Einzige Berliner Zeitung, welche ein illustrirtes Witzblatt **gratis** ihren Abonnenten als Beigabe liefert.

Auf Wunsch **Probe-Nrn.** gratis u. franco.

„Berliner Tageblatt"

mit seinen 3 werthvollen Beiblättern:
Illustrirtes Witzblatt **„ULK",**
Belletrist. Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"**
und **„Mittheilungen**
über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft"**
ist in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit u. Gediegenheit seines Inhalts
die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands
geworden, indem es sich **seit mehreren Jahren einen festen Stamm** von weit über **70 Tausend** Abonnenten dauernd erhalten hat. Die Vorzüge des **„Berliner Tageblatt"** bestehen vornehmlich in Folgendem:
„Täglich zweimaliges Erscheinen als Abend- und Morgenblatt, wodurch das **„B. T."** in der Lage ist, alle Nachrichten **stets 12 Stunden früher** als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.
„Gänzlich unabhängige, freisinnige, politische Haltung.
„Special-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen und daher rascheste und zuverlässige Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende **Special-Telegramme.**
„Ein eigenes parlamentarisches Bureau liefert dem „B. T." schnelle und zuverlässige Berichte.
„Umfassende Handelszeitung u. Courszettel der Berliner Börse.
„Vollständige Ziehungslisten der Preußischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loospapiere.
„Ausgedehnte Anwendung des Telegraphendrahts und deshalb frühzeitigste Meldung aller wichtigen Ereignisse.
„Reichhaltige und wohlgesichtete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen.
„Sorgfältig gepflegtes Feuilleton unter Mitarbeiterschaft der ersten Schriftsteller. Das **Roman-Feuilleton** des III. Quartals bringt folgende 4 interessante und spannende Erzählungen:
Otto Girndt, „Cato". **L. Ziemssen,** „Die Preisbewerbung". „Luttra." Crim.-Nov. von Dr. Lortzing. „Ein Irrlicht." Von L. Westerfeld.
Ermuntert durch die bereits erreichten großen Erfolge ist das **„Berliner Tageblatt"** bestrebt, seinen Inhalt stets zu erweitern und zu vervollkommnen, um seinen Lesern die thunlichst beste Zeitungslektüre zu bieten ungeachtet des **enorm billigen** Abonnementspreises von nur **5 Mark 25 Pfg.** **für das Vierteljahr für alle 4 Blätter zusammen.**
Man abonnire **schleunigst** bei dem nächsten **Postamt,** damit die Uebersendung vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge.

Hôtel Janson — Berlin,

Mittelstrasse 53/54, zwischen Linden und Central-Hôtel.
Angenehme Zimmer und schönes Restaurant empfehlen bei billigen Preisen und Versicherung der aufmerksamsten Bedienung
C. Joost & R. Schellwald.

CASSEL Hôtel zum deutschen Kaiser.

Ganz in d. Nähe d. Bahnhofs. Portier zu jed. Zug, kein Omnibus. — Solide Preise.
Fr. Schmidt.

Sonntag den **19.** Juni **6½** Uhr **früh Extrazug** nach **Kösen.**
Rückfahrt 8.45 Abds.
Billets auf 1 Tag gültig III. Kl. **2 ℳ,** II. Kl. **3 ℳ nur noch heute** bei **Steinbrecher & Jasper.**
In **Naumburg** wird angehalten.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe und ein 2 Jahr alter Zuchtbulle steht zu verkaufen Trotha Nr. 49.

Bengalische Flammen
in allen Farben, brillant brennend, empfiehlt billigst **M. Waltsgott,** große Ulrichsstraße 38.

Zwei elegante Goldfüchse, 6 und 8 Jahr, 3" groß, sicher gefahren, der eine complett geritten, beide fehlerfrei; Preis 1200 ℳ, mit fast neuem Phaëton 1740 ℳ.
Eine hochelegante Preußische Fuchs-Stute mit auffallendem Gang, militairfromm, compl. geritten, 1700 ℳ.
von Bismark, Salzwedel.

Vom 27. Juni dieses Jahres ab werden
Arbeiter-Wochenbillets,
gültig zur Hin- und Rückfahrt in 4. Wagenklasse, in bestimmten von dem Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amte durch Aushang auf den Stationen bekannt zu machenden Zügen an den sechs Wochentagen von Montag bis Sonnabend zwischen den Stationen
Lützschena-Leipzig f. 1,70 ℳ
Schkeditz-Leipzig „ 2,00 „
Schkeditz-Halle „ 2,30 „
Gröbers-Halle „ 1,80 „
} pro Person und Woche
ausgegeben und zwar auf den Stationen **Lützschena, Schkeditz** und **Gröbers.**
Diese Billets sind bis spätestens eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges, bei welchem solche zur ersten Fahrt benutzt werden sollen, zu lösen.
Freigepäck wird nicht gewährt.
Näheres ist auf den Stationen zu erfahren.
Magdeburg, den 15. Juni 1881.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Königl. Theater Lauchstädt.

Sonntag den 19. Juni 1881
zur **Eröffnung** der **Bühne**
L'Arronge's anerkannt bestes Werk:
Hasemanns Töchter,
Orig.-Volksstück mit Gesang in 4 Acten.
Anfang **5** Uhr.

Bad Lauchstädt.

Sonntag Nachmittag Promenaden-Concert, Theater, Abends Ball im Kursaal. Für **reichhaltige Wein- und Speisekarte,** sowie **aufmerksame Bedienung** werde stets Sorge tragen.
Eberhardt, Restaurateur.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 8 Uhr erlöste der Tod unsern lieben **Max** im Alter von 19 Jahren von seinen schweren Leiden.
Halle a/S., den 17. Juni 1881.
Dr. **H. Grotjan** und **Frau.**
Die Beerdigung findet Sonntag den 19. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend starb nach längeren Leiden die verwittwete Frau Gutsbesitzerin **Elisabeth Troitsch** geb. **Felgner** im 78. Lebensjahre. Dies zeigen Freunden und Bekannten hierdurch an
die trauernden Hinterbliebenen.
Wiedemar, den 15. Juni 1881.

Todes-Anzeige.
Nach mehrwöchentlichen Leiden starb am 15. Juni Abends ½10 Uhr mein lieber Vater, der Rentier **Wilhelm Gröbe** im 60. Lebensjahre. Allen lieben Freunden und Bekannten widme ich diese traurige Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Wilhelm Gröbe.
Die Beerdigung findet Sonntag den 19. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr statt.
Bitterfeld, den 16. Juni 1881.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 139 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 18. Juni 1881.

Deutsches Reich.

Berlin, den 15. Juni.

— Ueber Herrn v. Goßler als Kultusminister schreibt man dem ultramontanen „Westf. Merkur" aus Berlin: „Allerdings höre ich, daß Herr v. Goßler von Herrn v. Puttkamer — mit dem er sonst auf demselben religiösen Standpunkte steht — sich insofern unterscheidet, als er einem größeren Grade der kirchlichen Freiheit geneigt sein und nicht so starr auf dem Princip der Staatsomnipotenz bestehen soll. Indessen ist vor Allem hervorzuheben, daß der Reichskanzler der wirkliche Regent auch des Kultus-Ministeriums ist, und zudem flüstert man sich noch zu, er sei der Ernennung v. Goßler's nicht geneigt gewesen, habe absolut Herrn v. Wolff zum Kultusminister haben wollen und sich erst nach längerem Sträuben den vereinten Wünschen des Kaisers und des Herrn v. Puttkamer, die für v. Goßler plaidirt, gefügt. Wenn also Herr v. Goßler wirklich der katholischen Kirche zu freundlich entgegenkommen sollte, so kennt man den Kanzler hinlänglich als einen Mann, der Energie und Einfluß genug hat, um doch seinen eigenen Willen — auch gegen den des Herrn v. Goßler — durchzuführen. Kurz: wir freuen uns der Ernennung v. Goßler's zum Kultusminister, — aber besondere Hoffnungen auf das baldige Ende des Kulturkampfes knüpfen wir an dieselbe absolut nicht."

— Die Kommission zur Vorberathung für die Abwendung der Gefahren bei schlagenden Wettern hat bekanntlich eine statistische Untersuchung über die in den letzten 20 Jahren auf den preußischen Steinkohlenbergwerken vorgekommenen Unglücksfälle beschlossen; hierfür wurde eine Kommission, bestehend aus sechs Mitgliedern niedergesetzt. Behufs der technischen Untersuchung sind dann Lokalkommissionen bestellt worden und zwar für den Oberbergwerksbezirk Breslau mit Halle und Clausthal, sowie für den Oberbergwerksbezirk Dortmund und Bonn. Ferner wird eine Kommission, bestehend aus acht Mitgliedern die wissenschaftliche Seite der Frage eingehend zu prüfen haben; es wird für diesen Zweck wahrscheinlich eine Versuchsstation errichtet werden, außerdem wird sich eine weitere Kommission mit der Bearbeitung der berggesetzlichen und bergpolizeilichen Bestimmungen und Verordnungen des In- und Auslandes, soweit sie sich auf die vorliegende Materie beziehen, zu beschäftigen haben. Die Kommissionen sollen sich ungesäumt an ihre Arbeiten machen, um die Berichte an den Ministerialdirektor Oberberghauptmann Dr. Serlo einzuliefern.

— Aus Argenau schreibt man der „Pos. Ztg.", daß die Agitation gegen die jüdischen Bewohner immer noch fortdauert und daß trotz der Beschwerden bei der dortigen Behörde bisher gegen das ungesetzliche Treiben nicht eingeschritten ist. Am Sonnabend sei abermals telegraphisch beim Oberpräsidenten Abhilfe erbeten.

— Officiös wird geschrieben: „Gazeta Torunska" und andere polnische Tagesblätter beeifern sich von Zeit zu Zeit, die statistischen Nachrichten über die Schulbildung der Rekruten der preußischen Armee mitzutheilen und daran Betrachtungen über die „furchtbare Vernachlässigung des Schulunterrichts in den polnischen Provinzen" zu knüpfen. Gewiß ist es richtig, daß diese Zusammenstellungen die Schwierigkeiten lebendig vor die Augen stellen, welche die preußische Unterrichtsverwaltung in denjenigen Provinzen zu überwinden hat, in welchen ein erheblicher Theil der Bevölkerung der deutschen Sprache noch nicht mächtig ist (polnische Provinzen hat der preußische Staat nicht), und in welchen das Widerstreben gewisser bekannter Kreise gegen jeden Fortschritt des Schulwesens dieses aufhält. Wer sich indeß die Mühe geben will, die neuesten Mittheilungen mit den älteren zu vergleichen, wird sich überzeugen, daß trotz aller Erschwerungen die Schulbildung in den erwähnten Provinzen in den letzten 15 Jahren wesentlich besser geworden ist. Die Zahlen mögen reden. Der Prozentsatz der ohne Schulbildung befundenen Mannschaften im Ersatzheere (Landheer u. Marine) betrug im Reg.-Bez. Königsberg 1866/67 10 pCt. 1879/80 4,62 pCt., Reg.-Bez. Gumbinnen je 9,97 und 6,80 pCt., Reg.-Bez. Danzig je 15,76 und 6,85 pCt., Reg.-Bez. Marienwerder je 15,8 und 9,26 pCt., Reg.-Bez. Posen je 13,50 u. 12,32 pCt., Reg.-Bez. Bromberg je 14,42 und 8,35 pCt., und Reg.-Bez. Oppeln je 7,45 und 4,66 pCt.

— Die Regierung in Posen hat mit Rücksicht auf die wiederkehrenden Ausbrüche der Rinderpest in Rußland und auf die beständige Gefahr der Einschleppung derselben insbesondere durch eingeschmuggeltes Rindvieh durch landespolizeiliche Anordnung, betreffend die Maßregeln gegen die Rinderpest, welche vom 1. Juli d. J. in Kraft tritt, angeordnet, — ähnlich wie kürzlich die Regierung in Bromberg — daß die Ein- und Durchfuhr von lebendem Rindvieh aus Rußland verboten ist. Ebenso ist die Ein- und Durchfuhr von lebenden Schafen und Ziegen aus Rußland bis auf Weiteres verboten. Die Ein- und Durchfuhr von Lumpen, welche in Säcken verpackt sind, ist gestattet. Die Einfuhr ist auf sämmtlichen Grenz-Zollämtern des Regierungsbezirks Posen, aber nur auf letzteren, und erst dann erlaubt, nachdem durch Prüfung der diesseitigen Beamten die vorgeschriebenen Eigenschaften festgestellt sind. Der Transport von Rindvieh auf Eisenbahnen unterliegt gewissen Beschränkungen. Für Rindvieh, welches auf Märkten aufgetrieben wird, werden im ganzen Umfange des Regierungsbezirks Posen Ursprungsatteste erforderlich und zwar auch dann, wenn dasselbe am Markt zugleich seinen Standort hat.

Ausland.

Frankreich.

Selbst berufsmäßige Schönfärber können nicht mehr leugnen, daß in Algier die Dinge gar nicht gut stehen. Der Aufstand scheint immer größere Ausdehnung anzunehmen. Bu Anema, der immer mehr zu einer sagenhaften Persönlichkeit wird, ist überall und nirgends, an einer Stelle „geschlagen," taucht er sofort an einer anderen auf, verwüstet die Felder der Colonisten und der Eingeborenen, die es mit den Franzosen halten, und ist klug genug, einer offenen Schlacht gegen die stärkeren französischen Colonnen aus dem Wege zu gehen. Sein Ansehen bei den Eingeborenen wächst mit jedem Tage und auch diejenigen Stämme, die bisher der Regierung treu geblieben waren, beginnen zu schwanken. Wenn das, wie es heute geschieht, in einer amtlichen Mittheilung offen zugestanden wird, so muß man fast annehmen, daß die Schwankung bereits zu einer entschiedenen Schwenkung geworden ist, die nämlich nicht in einem den Franzosen günstigen Sinne ausgeführt wurde. Mittelbar wird diese Annahme dadurch bestätigt, daß Verstärkungen von Algier in Eilmärschen nach dem Süden abrücken und daß nun auch amtlich bestätigt wird, daß ein Theil des tunesischen Corps in Algier bleiben wird, um diejenigen Städte zu besetzen, die durch den Abmarsch ihrer eigentlichen Besatzung nach dem Süden wehrlos geworden sind. Ob die Brigade Vincendon, die gegenwärtig bei Tabarka eingeschifft wird, direct nach Frankreich zurückkehrt, oder ob man dieselbe nach Algier führen wird, scheint noch nicht endgültig bestimmt zu sein.

Rußland.

Dem Zaren ist eine neue böse Ueberraschung bereitet worden. Aus der mit großem Eifer geführten Untersuchung gegen die in Woronesch am obern Don neulich verhafteten siebzehn jungen Leute, unter denen sich auch mehrere Beamte der Regierung befanden, ergiebt sich mit Gewißheit die Thatsache, daß von Rumänien aus seitens der dort sich aufhaltenden geheimen Leiter der nihilistischen Bewegung der ganze Süden, wie man schon kürzlich vermuthete, in mehrere Districte mit besonderen Executiv-Comités eingetheilt ist, die unter sich in Verbindung stehen, aber sonst ihre Aufträge jedes direkt vom Auslande her empfangen. Das auf der Station Kamenskaja am untern Don im Kosakenbezirk Ende Mai verhaftete Edelfräulein Sergienka scheint seit der Rückkehr aus Jassy in dieser Richtung eine bedeutende Rolle gespielt zu haben; durch einen Gouvernementsbeamten Namens Prawossodoff erhielt sie Kenntniß von den Angelegenheiten der Regierung und den aus Petersburg einlaufenden Befehlen und hiernach traf das in Woronesch bestehende Comité seine Maßregeln. Solcher Comités bestehen jetzt, soweit die Regierung davon Kenntniß hat, in Petersburg, Twer, Saratow, Woronesch, Kursk, Jekaterinoslaw, Poltawa und Kiew, und jedes hat in seinem Bezirk die besondere Eignart der Bevölkerung im Auge, so daß es aller Vermuthung nach auf eine systematische Revolutionirung des Landes abgesehen ist, die vorläufig daran arbeitet, dem Volke eine Menge Wünsche und Hoffnungen nahezulegen. Niemand kann sich verhehlen, daß damit die Gefahr in's Ungeheure wächst, denn es müssen dem Nihilismus offenbar sehr zahlreiche Agenten zu Gebote stehen, denen freilich leider die jetzige, aus den Machinationen des Panslaviismus und der heiligen Synode zusammengesetzte Regierungswirthschaft noch bedeutend Vorschub leistet.

Orient.

Midhat Pascha hat sich während seines ersten Verhörs in Konstantinopel mit großer Würde benommen und nicht nur seinen Richtern, sondern auch dem Sultan, der in einem Nebenzimmer ungesehen lauschte, zu imponiren gewußt. Obschon er einerseits seine directe Theilnahme an dem Morde des Abdul Aziz in Abrede stellte und die ganze Schuld auf den verstorbenen Kriegsminister Hussein Avni schob, so vertheidigte er doch andererseits die Ermordung des Abdul Aziz als eine politische Nothwendigkeit, die sich nicht habe vermeiden lassen, sobald die Entthronung desselben gerechtfertigt war. Diese letztere begründete er damit, daß Aziz das Reich durch finanzielle Mißbräuche dem Untergange nahegebracht hatte, es in die Arme Rußlands werfen wollte und außerdem die Tronfolge, dem religiösen Gesetze zum Trotz, zu Gunsten seines Sohnes Jussuf Izzedin habe abändern wollen. Midhat wies endlich in seiner Rede nach, daß diese Aenderung in der Thronfolge, falls Aziz nicht durch die Absetzung daran verhindert worden wäre, den Bürgerkrieg zur Folge gehabt hätte. Es besteht kein Zweifel darüber, daß Midhat Pascha nach diesem Verhör auf Befehl des Sultans mit Auszeichnung behandelt wurde. Der Sultan schickte ihm zwei Pelze von großem Werthe. Midhat erhielt ferner die Erlaubniß, im Garten des Yildiz-Kiosk frei spazieren zu gehen, und er machte davon Gebrauch, indem er dabei trotz der herrschenden Hitze einen der erhaltenen Pelze trug. Dies ist in Konstantinopel nichts seltenes und man sieht Stock-Türken den ganzen Sommer hindurch Pelze tragen, ohne daß sie dadurch belästigt zu sein scheinen. Midhat befindet sich noch immer im Malta-Kiosk, einem Pavillon im Garten des Yildiz-Kiosk. Es besteht kein Zweifel, daß sowohl er als die anderen Angeklagten öffentlich vor Gericht erscheinen werden.

Lokales.

Halle, den 17. Juni.

Gestern Nachmittag 4 Uhr fand in der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung im „Pavillon Rauchfuß" eine Comitésitzung statt, welche von den Mitgliedern desselben zahlreich besucht war. Der Vorsitzende des Comités, Herr Fabrikant Lwowski, eröffnete die Sitzung unter Begrüßung und Bekanntmachung des Zweckes der Zusammenkunft. Aus dem erstatteten Bericht über den Verlauf der bis jetzt getroffenen Maßregeln, die durch dieselben erzielten Resultate ꝛc. entnehmen wir in Kürze Folgendes: Die getroffenen Arrangements in der Ausstellung erfreuen sich in stetiger Zunahme der Gunst des Publikums von nah und fern, die in derselben beobachtete Ordnung hat bis jetzt Anlaß zur Unzufriedenheit nicht gegeben. Zur noch besseren Durchführung der Ordnung werden seit Kurzem abwechselnd zwei Comitémitglieder fortwährend in der Ausstellung zugegen sein, welchen gewissermaßen das Amt einer Oberaufsicht übertragen wird und deren Augenmerk namentlich darauf gerichtet sein muß, die angestellten Aufsichtsbeamten zu kontrolliren, ob dieselben ihre Schuldigkeit thun und in dem Verkehr mit dem Publikum bescheiden aber gewissenhaft verfahren. Der Vorsitzende verliest eine Instruktion, nach welcher sich die Herren Comitémitglieder in Ausübung ihres Ehrenamts zu richten haben. In den nächsten Tagen wird im Ausstellungsgebäude ein Zimmer eingerichtet werden, welches speziell für die beiden aufsichtführenden Comitémitglieder bestimmt ist. Die von den Bahnen auf Antrag des Comités getroffenen Einrichtungen, wie Einstellung von Zügen, Fahrpreiserermäßigungen lassen einen großen Besuch von Fremden erwarten. Der gestrige Tag (16. Juni) beispielsweise ist bis jetzt der stärkste in Betreff des Besuches, namentlich sind aus der Thüringer Gegend und mit einem Extrazug aus Altenburg zahlreiche Besucher eingetroffen. Bezüglich der Bekanntmachung in öffentlichen Blättern, um dadurch einen größeren Besuch der Ausstellung zu veranlassen, hat der Vorstand geglaubt mit größerer Beschränkung verfahren zu sollen und hierin sparsam vorzugehen und hofft der Zustimmung der Comitémitglieder hierbei sicher zu sein. Dafür hat der Vorstand für ausreichende Vertheilung der Placate in den verschiedenen Städten ꝛc. Sorge getragen — Von hohem Besuch ist zu erwarten: Ihre Majestät die Kaiserin Augusta, Sr. kaiserliche Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs, die königlichen Prinzen ꝛc., Se. Majestät der König von Sachsen, Se. Hoheit der Herzog von Anhalt, Se. Durchlaucht der Fürst von Sondershausen ꝛc. Dahingegen ist auf einen Besuch Sr. Majestät des Kaisers nicht zu rechnen, da anders getroffene Dispositionen einen solchen nicht zulassen — Der Vorsitzende sagt den Comitémitgliedern seinen Dank für bis jetzt bewiesene thätige Theilnahme an den Geschäften und bittet sie auch ferner hierin mit gleichem Eifer wirken zu wollen. — Herr Banquier Lehmann erstattet sodann Bericht über die Kassenverhältnisse der Ausstellung, welcher mit Befriedigung aufgenommen wurde. Das erzielte Resultat ist ein recht günstiges zu nennen. — Nach dem fand eine Nachwahl der Preisrichter an Stelle der dies Amt ablehnenden Herren statt. Bezüglich der Eintritts-Preisermäßigungen wurde u. A. beschlossen,

Vermischtes.

[Die älteste geschriebene Bibel.] Die in dem palästinensischen Städtchen Nablus (Samaria, das biblische Sichemron) existirende kleine Samaritaner-Gemeinde besitzt eine auf Pergament geschriebene Bibel, die ein Enkel des Hohepriesters Aaron angefertigt haben soll. In der That findet sich am Schlusse dieser Bibel folgende Note des Schreibers derselben: „Ich, Pinehas, Sohn des Hohenpriesters Eleazar, Sohn des Hohenpriesters Aaron, habe dieses heilige Buch geschrieben." Die Samaritaner bewahren diese Bibel wie eine Reliquie und wiesen bisher alle ihnen dafür gebotenen Summen zurück. Auf Anringen eines amerikanischen Missionärs hat jetzt der Oberpriester der Samaritaner gestattet, einige Blätter dieser Bibel photographisch zu reproduciren.

[Gegen säumige Richter.] In juristischen Kreisen in Oesterreich wird nachstehender Fall lebhaft besprochen: Der neue Oberlandesgerichts-Präsident in Wien, Baron Streit, hat an den Vorstand eines Bezirksgerichtes in der Umgebung von Wien einen Erlaß gerichtet, in welchem derselbe aufgefordert wird, binnen einer gewissen Frist die rückständigen Prozesse zu erledigen, widrigenfalls er im Disciplinarwege jeden bis dahin unerledigten Proceß mit einer Geldstrafe von fünfzehn Gulden ahnden werde.

[Pest in Mesopotamien.] Man schreibt aus Konstantinopel vom 9. d.: „Die Pest-Epidemie in Mesopotamien ist im Erlöschen begriffen und dürfte in Kurzem völlig geschwunden sein. In Redscheff, dem Hauptherde der Epidemie, sank die Sterblichkeit, die sich bis zum 2. Mai durchschnittlich täglich auf 56 Todesfälle bezifferte, allmälig bis zum Schlusse Mai auf elf Fälle per Tag herab. Am 1. Juni verlangte die Epidemie zwei Opfer, am 2. Juni kein einziges, am 3. Juni eines. Hiebei ist zu bemerken, daß die letztern Sterbefälle bei solchen Kranken vorkamen, die bereits seit längerer Zeit von dem Leiden ergriffen waren. Die Evacuirung der Wohnungen der gesund gebliebenen Bevölkerung wurde in der letzten Dekade des Mai ausgeführt und nur die Kranken blieben in der Stadt zurück, deren Assanirung mit größtem Eifer ausgeführt wird. Außer Redscheff waren es noch die Ortschaften Mihal, Dessim, El-Zekri, Djenabad, wo die Epidemie bis zum 30. Mai einige Opfer forderte; vollkommen dagegen ist dieselbe in Kusse, Djahara, Chenasieh, El-Zayad, Hamedat und Ankoruchat erloschen. Die sehr volkreichen, in der Nachbarschaft der Cordons gelegenen Ortschaften Kerbella, Diwanieh, Hille, sowie die Hauptstädte Mesopotamiens, Bagdad und Bassora, blieben von der Epidemie ganz unberührt. Die mittlere Temperatur betrug in diesen Gegenden am 4. Juni 30 Grad."

[Ein brennender Eisenbahnzug.] Die Bewohner der an der Petersburg-Warschauer Eisenbahn in der Gegend von Pskow liegenden Orte genossen am 5. d. einen sonderbaren Anblick. Der an diesem Tage von Petersburg nach Warschau abgefahrene Postzug gerieth nämlich, wie der Petersburger „Golos" schreibt, in der Nähe von Pskow in Brand, welcher mehrere Stunden lang anhielt, ohne daß denselben das Zugpersonal rechtzeitig bemerkt hätte. Erst als das Feuer aufzuloodern begann, wurde der Zug in der Nähe der Station Luga zum Stehen gebracht. Es war gerade 11 Uhr Nachts und der mitten im Felde brennende Zug gewährte einen sonderbaren Anblick. Ein Frachtwaggon ist total verbrannt, während in den übrigen Waggons alles Hab' und Gut der Passagiere, sowie wichtige Korrespondenzen und Werthpapiere vernichtet wurden. Der durch diesen Brand angerichtete Schaden soll nach der Versicherung des genannten Blattes sehr bedeutend sein.

[Nutzen der Mauerschwalbe.] Der französische Naturforscher Florent Prevort untersuchte mit der größten Sorgfalt den Inhalt der Magen von 18 Mauerschwalben, die er zu verschiedenen Zeiten des Jahres zu diesem Zwecke eingefangen hatte. Es fanden sich nun vor im Magen, getödtet am 15. April 422 Insekten, 19. April 649 Insekten, 27. April 301 Insecten, 1. Mai 704 Insekten, 4. Mai 660 Insekten, 18. Mai 680 Insekten, 29. Mai 300 Insekten, 3. Juni 420 Insekten, 14. Juni 244 Insekten, 28. Juni 400 Insekten, 11. Juli 420 Insekten, 20. Juli 501 Insekten, 24. Juli 500 Insekten, 5. August 742 Insekten, 19. August 600 Insekten, 29. August 384 Insekten. Es haben also 18 Mauerschwalben nicht weniger verzehrt als 8390 Insekten, wovon auf einen einzigen Vogel per Tag 466 kommen. Bedenkt man, daß unter all diesen verschiedenen Insektentrümmern sich weder ein Körnchen Getreide, noch das kleinste Stückchen Obst, noch irgend eine Spur von Pflanzenresten befand, so bekommt man einen deutlichen Begriff von dem unendlichen Nutzen, den diese Thierchen unserem Land- und Obstbau gewähren müssen.

[Ein siebenfacher Bräutigam.] Wie die indischen Blätter melden, wird der Fürst von Gondal im Laufe dieses Monats sein siebenfaches Hochzeitsfest begehen, indem er an sieben nacheinanderfolgenden Tagen ebensoviele Mädchen, Töchter seiner Großen, zum Traualtare führt und wird so jede Tags vorher angetraute Gattin am nächsten Tage dann am Hochzeitsfeste ihrer Nebenbuhlerin zugegen sein. Um jedoch unter seinen sieben Bräuten keinen Neid zu erwecken, hat der Fürst ihnen allen gleiche Schmucksachen und gleiche Kleider zum Geschenke gemacht. Auch die Einrichtung der Gemächer dieser Frauen ist für alle dieselbe. Von diesen sieben Bräuten hat indeß keine noch das fünfzehnte Lebensjahr überschritten. Es dürfte jedoch dem Fürsten keine geringen Schwierigkeiten machen, mit sieben Frauen zugleich die Hochzeitsreise anzutreten.

[Ein Bonmot Ludwigs XV.] Von der neulich verstorbenen Madame Cornemuse erzählt man, daß sie die Enkelin jener Marquise de Minute gewesen sei, deren Schönheit Louis XV. das Wort entlockte „Cette minute n'a pas de seconde." (Sekunde und Nebenbuhlerin.)

[Das Testament des Papstes Pius IX.] wurde dieser Tage in London geprüft. Der Bevollmächtigte der Universalerben beschwor, daß das Personalvermögen des Verstorbenen in England unter 800 Pfd. Sterl. betrage.

[Schlittenexpedition.] Auf Veranstaltung des Herrn Sibiriakoff sind drei Schlitten-Expeditionen ausgerüstet, welche Proviant, Kleidungsstücke, Kohlen ꝛc. zu den beiden im Herbst im Polarmeere eingefrorenen Schiffen „Oscar Dickson" und „Nordland", deren Besatzung aus 27 Mann besteht, bringen sollen. Das Dampfschiff „Nordenskjöld" wird gegenwärtig in Gothenburg für eine Expedition nach der Jenisejmündung ausgerüstet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0005

die Dauerkarten für die Studirenden, statt wie bisher bestimmt bis zum 1. August, bis zum Schluß der Ausstellung in Gültigkeit zu belassen. Vor Schluß der Sitzung erbat sich der mitanwesende Herr Professor Dr. Heydemann das Wort. Derselbe dankte den an der Beschickung der Alterthums-Ausstellung betheiligten Städten, Corporationen, Privaten ꝛc. für die zur Verherrlichung derselben gesandten Objecte und bat das Comité durch einen Gesammtbesuch quäst. Ausstellung für eröffnet zu erklären. Unter Führung des Herrn Professor Dr. Heydemann und unter Vorantritt des von Merseburg herübergekommenen Herrn Regierungspräsidenten von Diest wurde die in dem Pavillon der Greppiner Werke untergebrachte Alterthums-Ausstellung einer eingehenden Besichtigung unterzogen und war man über das treffliche Arrangement und die Reichhaltigkeit der ausgestellten Objecte des Lobes voll.

Zu einer Vorbesprechung über den diesjährigen „Commers alter Lateiner" ladet das Comité die Theilnehmer auf kommenden Montag Abend 8 Uhr nach dem Hotel garni zur Tulpe ein.

— Der gestern abgehaltene Viehmarkt war von nicht allzu großer Bedeutung. Pferde mochten einige Hundert aufgetrieben sein, das Geschäft hierin war flau. Von Schweinen war mehr vorhanden, doch wollte sich auch hierin, der hohen Preise wegen, ein Geschäft nicht recht entwickeln. Der mit denselben verbundene Krammarkt, welcher heute noch andauert, erfreute sich Nachmittags und des Abends, wohl in Folge des schönen Wetters, eines regen Zuspruchs des Publikums, doch war das Geschäft der Gewerbetreibenden nur unbedeutend. Von Schaubuden waren nur wenige von untergeordneter Bedeutung vorhanden, ebenso waren einige „Schnellphotographie-Ateliers", Schießbuden, Carousseils, Trinkzelte, Schmalzbäckereien, Pfefferkuchenbuden vertreten. Allgemein wurde geklagt, daß die Abhaltung dieses Marktes zu spät nach Pfingsten erfolge.

— Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ist von einer Unbekannten ein Reisekorb, anscheinend Damensachen enthaltend, auf dem Corridor der 2. Etage des Hauses kleine Ulrichsstraße Nr. 26 niedergestellt worden, ohne daß der Eigenthümer bis jetzt ermittelt werden konnte. Der Korb ist beliebt mit bedrucktem Zettel: 602 von Bernburg. — Halle, möglichenfalls also wohl irgendwo gestohlen. Derselbe ist polizeilich beschlagnahmt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

§* **Aus dem Kreise Merseburg,** 16. Juni. Die letzten Tage brachten einen Wechsel der Witterung zum Besseren. Der Stand der Saaten muß ja im Ganzen für hiesige Gegend als recht befriedigend bezeichnet werden, obwohl manches Roggenfeld in Bezug auf Dichtigkeit und Länge des Getreides noch zu wünschen übrig läßt; dagegen verspricht die Aehre guten Körnerertrag. Die Hackfrüchte entwickeln sich trotz der ungünstigen Witterung in erwünschter Weise; auch die Zuckerrüben, welche fast vollständig verzogen sind, zeigen gutes Wachsthum. Die Kleeernte ist in vollem Gange und in den nächsten Tagen beginnt auch der Schnitt in den Saalwiesen.

§* **Bad Lauchstädt,** 16. Juni. Den Besuchern unseres Bades wird von nächstem Sonntag an ein weiterer Genuß geboten werden. Schon früher ist an dieser Stelle angedeutet, daß die Theatergesellschaft aus Erfurt von der königlichen Bade-Direction für die Vorstellungen während der Saison gewonnen worden ist; dieselbe ist bereits vollzählig hier eingetroffen und es berechtigt ihr Auftreten wie ihr Ruf den Kunstfreund zu den besten Hoffnungen. Wir enthalten uns für jetzt jeder anderen Mittheilung und verweisen für weitere Kenntnißnahme auf den Theil der öffentlichen Anzeigen.

⋈ **Aschersleben,** 16. Juni. Die Einnahmen des hiesigen Pestalozzi-Zweigvereins belaufen sich nach der in der gestern abgehaltenen Generalversammlung gegebenen Uebersicht auf 138 ℳ 75 ₰ von den ordentlichen und 47 ℳ von den Ehrenmitgliedern, in Summe also 185 ℳ 75 ₰, wovon nach Abzug des an die Centralkasse statutenmäßig einzusendenden Drittels (61 ℳ 92 ₰) und der Unkosten (7 ℳ 15 ₰) 116 ℳ 68 ₰ hier zur Vertheilung gelangen. — Die in den letzten Tagen eingetretene, allmählige Erwärmung läßt hoffentlich das massenhafte Sterben der Schwalben ein Ende nehmen; es ist hier beobachtet, daß die gestorbenen Schwalben mit großen Mengen eines wanzenartigen Thieres behaftet waren.

† Der gegenwärtige Stand der Schafräude macht es in verschiedenen Landestheilen nothwendig, daß auch in diesem Jahre eine allgemeine Untersuchung der Schafbestände nach der Schur stattfinde, zu welchem Zwecke die erforderlichen Weisungen ergangen sind. Ferner ist den Wanderheerden eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und, soweit thunlich, eine kreisthierärztliche Untersuchung herbeizuführen. Von dem Ausfall ist die Kreispolizeibehörde desjenigen Kreises, in welchem der Besitzer seinen ordentlichen Wohnsitz hat, zu benachrichtigen, falls die Untersuchung außerhalb des Kreises, in welchem der letztere belegen ist, stattfindet.

† Im Kreise Worbis hat, wie man der „Nordh. Ztg." mittheilt, der dortige Landrath Frantz wegen der schlechten Ernte-Aussichten für dieses Jahr die Abhaltung von Schützenfesten für den Kreis gänzlich untersagt.

† Delegirte der Studirenden der Pharmacie der norddeutschen Universitäten hielten wie alljährlich in diesen Tagen ihren Congreß in Köthen ab. Indessen waren nur etwa 30 Theilnehmer gegen 50 bis 60 der Vorjahre erschienen. Jena und Halle sind dem Leiter des anhaltischen Medizinalwesens, Geh. Rath Fränkel in Dessau, hatte vor etwas länger als acht Tagen das Mißgeschick, beim Erheben von der Schlafstätte sich in den Schlafrock zu verwickeln und dann beim Fallen einen Bruch des Fußes zu erleiden.

Kunst und Wissenschaft.

— In London starb am 11. d. im Alter von 71 Jahren Salomon Alexander Hart, der bekannte Landschafts- und Historienmaler und eines der ältesten Mitglieder der königlich englischen Akademie der Künste. Im Jahre 1857 ward er zum Professor der Malerei und acht Jahre später zum Bibliothekar der Akademie ernannt. Eines seiner erfolgreichsten Gemälde, das in den Besitz von Sir Francis Goldschmid übergegangen, war „Menasseh ben Israel sich bei Oliver Cromwell um die Zulassung der Juden in England verwendend". Hart war mosaischen Glaubens.

— Die Bronzestatue des Professors Gräfe, welche Prof. Siemering angefertigt, ist vorläufig im Hofe des Kunstschulgebäudes in der Klosterstraße in Berlin ausgestellt. Die definitive Aufstellung der Charité gegenüber findet später statt.

— Am Geburtshause Tiecks, Neue Roßstraße 1 in Berlin, soll bekanntlich, nach einem Beschlusse der städtischen Behörden, eine Gedenktafel angebracht werden. Diese Absicht ist inzwischen insofern vereitelt worden, als das betreffende Haus inzwischen völlig niedergelegt wurde, um einem Neubau Platz zu machen. In Folge dessen gedenkt der Magistrat eine andere Tafel anfertigen zu lassen, deren Inschrift darauf hinweisen wird, daß an belagter Stelle das Geburtshaus des Dichters gestanden habe. Diese Tafel soll dann am neuen Gebäude einen gebührenden Platz finden.

— Paul Heyse hat unter dem Titel „Alcibiades" ein dreiactiges Drama vollendet.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 30	11 34			3 32	....	....	....	9 23	....
Breslau via Soran	....	8	....	1 32		....	....	....	....	....
Cottb., Guben, Posen, Soran	....	8	....	1 32		....	7 34	....	....	....
Bitterf.-Berlin 4 35*	8	....	2	....	5 27*	6	....	9	....	....
Leipzig	4 45 / 5 45	8 / 12	10 8	1 35	3 40	5 8 †	5 50	....	8 36*	10 58
Magdeburg	5	7 29 †	11 81*	1 25	3 40	5 52	....	7 15	9 30 †	10 58
Nordh.-Cassel	5	9	11 40 †	....	2	....	....	7 20	9 45	10 56*
Thüringen	5 45	7 35 †	10 18	11 40*	1 55	5 3	....	....	9 5	11 4*

Ankunft

von:	V.	V.	V.	V.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	7 15	9 55	....	1 18	....	5 30	....	8 35	....
Breslau via Soran	....	....	....	....	1 8	....	....	7 9 †	....	....
Cottb., Guben, Posen, Soran	....	7 19	....	....	1 2	....	....	7 0 †	....	....
Bitterf.-Berlin	4 41	6 39	10 6	11 24*	....	....	5 43	....	....	10 44*
Leipzig	4 50	7 24 †	9 58 / 11 28*	1 12 N	2 21	4 13	5 24	5 43	9 16 †	10 46
Magdeburg	5 56	7 47 †	9 55	....	1 26	3 35	5 0 †	6 56	8 30*	10 04
Nordh.-Cassel	....	7 21	7 54*	9 55	1 10	5 44	....	....	8 30 †	10 25
Thüringen	4 25*	7 21	10 37	....	1 17	5 19	5 31 †	....	8 24 †	10 21

*Schnellzug I.—II. Classe. †Schnellzug I.—III. Classe.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 16. Juni.

Bei sehr gleichmäßig vertheiltem Luftdrucke dauert über Centraleuropa das kühle Wetter mit schwacher Luftbewegung allenthalben fort. Im nordwestdeutschen Binnenlande, wo, der Regel entgegen, eine flache Depression mit wolkenlosem Wetter liegt, ist Erwärmung eingetreten, dagegen im Nordosten, wo bei trübem Wetter die nordwestlichen Winde unter Einfluß der Depression im Innern Rußlands noch fortdauern, ist bei trüber Witterung die Temperatur vielfach noch gesunken. Erhebliche Niederschläge werden aus Centraleuropa nicht gemeldet. Im Westen der britischen Inseln herrscht Regenwetter.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: in Haparanda + 10 Petersburg —, Hamburg + 15, Memel + 11, Paris + 15, Karlsruhe + 18, München + 16, Leipzig + 14, Berlin + 14.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daselbst passirten Kähne.

Niegripp-Magdeburg. Am 13. Juni. Kuhnert, Steuerm. Duschet, leer, v. Burg n. Tetschen. — Schindler, leer, v. Berzau n. Magdeburg. — Strack, Stm Tietsch, Güter, v. Berlin n. Magdeburg. — Becker, leer, v. Mühlow n. Lutzig. — Am 15. Juni. Müller, leer, v. Burg n. Aussig. — Fecke, leer, v. Genthin n. Aussig. — Vogeler, Roggen, v. Stettin n. Schönebeck. — Andreae, Steuerm. Meyer, Güter, v. Berlin n. Magdeburg — Mangelsdorf, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Heering, leer, v. Brandenburg n. Aussig — Am 16. Juni. Füßel, leer, v. Brieze n. Aussig. — Seiche, leer, v. Burg n. Aussig. — Richter, leer, v. Potsdam n. Nienburg a/S. — Tobianke, leer, v. Mühlow n. Bodenbach. — Minuing, leer, v. Doberitz n. Aussig. — Theuerkauf, leer, v. Burg n. Aussig. — John, leer, v. Genthin n. Aussig. — Friesicke, leer, v. Ruppin n. Magdeburg — Kriegl, leer, v. Werder n. Aussig. — Heinrich, leer, v. Genthin n. Belgern. — Schaade, leer, v. Altenplatow n. Aussig.

Neustadt-Buckau. Am 14. Juni. Arendt, Holz, von Liepe n. Buckau. — Schenck, desgl. — Hoffmann, leer, v. Magdeburg n. Aussig. — Dürre, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Mieklow, leer, v. Magdeburg n. der Saale.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der Kaiser und König haben zu genehmigen geruht, daß das königliche Thalamt zu Halle a/S. aufgehoben werde, und der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat in Folge dessen die Aufhebung der genannten Behörde zum 1. Juli dieses Jahres bestimmt.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß mit dem Schluß dieses Monats auch die bisher vom königlichen Thalamte im Thalsgebiete hierselbst ausgeübte Thalspolizei aufhören wird.

Halle a/S., den 14. Juni 1881. **Königliches Oberbergamt.**

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Grundstück am **Moritzthor Nr. 4** eine neue Baufluchtlinie festgestellt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in dem Polizei-Secretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns angebracht werden können.

Die diesseitige Bekanntmachung vom 4. December pr. betreffs Festsetzung der Baufluchtlinien für den die Grundstücke „An der Glauchaischen Kirche Nr. 10—13 und am Moritzthor Nr. 4" umfassenden Straßentheil wird hiermit zurückgezogen.

Halle a/S., am 13. Juni 1881. **Der Magistrat.**

Kirschen-Verpachtung.

Die an der **Hallischen, Naumburger** und **Freyburger** Straße der hiesigen Stadt gehörigen diesjährigen **Kirsch-Nutzungen von Süß- und Sauer-Kirschen** sollen nächsten

Dienstag, den 21. Juni cr. Vormittag 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Bestbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Lauchstädt, den 15. Juni 1881. **Der Magistrat.**

Eine in der Nähe von **Leipzig** und **Halle a/S. sehr günstig** an der Bahn gelegene, mit den **besten** und **neuesten Maschinen** eingerichtete große

Dampfmahlmühle

ist **billig zu verkaufen** oder **zu verpachten** durch Brauereibesitzer **G. Tiemann** in **Delitzsch** b/Leipzig.

Zwei fromme, zuverlässige **Kutschpferde,** Schimmel, National-Russen, 5' 2" groß, 9 Jahr alt, sowie ein sehr ruhiges Reitpferd (früher Damenpferd), auch guter Einspänner, Brauner, 5' 4" groß, 12 Jahr alt, verkauft

B. Kronbiegel-Collenbusch, in Sömmerda.

Die diesjährige **Kirschnutzung** der Domäne Sittichenbach und Holzzelle soll Donnerstag den 23. Juni Nachmittag 2 Uhr auf der Domäne Sittichenbach meistbietend gegen Baarzahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Ein schöner schwerer hellbrauner Wallach, ganz fehlerfrei, lammfromm, 6-jährig, ohne Abzeichen, ist zu verkaufen. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Eine **fette Kuh** hat zu verkaufen **G. Otto** in **Gorsleben** bei Salzmünde.

Die

Elb- und Havel-Zeitung

ist in den Wochentagen 1 bis 1½ Bogen, an Sonntagen 2 bis 3 Bogen stark.

Die Elb- und Havel-Zeitung ist **billiger** als alle größeren Zeitungen. Sie kostet bei Abholung von den Postanstalten **nur 2 Mk. 50 Pf. vierteljährl.,** durch die Briefträger ins Haus geliefert **2 M. 90 Pf.**

Die **Elb- und Havel-Zeitung** berichtet täglich über alles, was für den Städter und Landmann wissenswerth ist.

Die **Elb- und Havel-Zeitung** bringt täglich **telegraphische Depeschen.**

Die **Elb- und Havel-Zeitung** veröffentlicht die **vollständigen Gewinnlisten** der Preußischen, Sächsischen und Braunschweiger Lotterie.

Die **Elb- und Havel-Zeitung** hat einen **täglichen Courszettel** der Berliner Börse.

Die **Elb- und Havel-Zeitung** enthält **goldene Regeln** für Haus- und Landwirthschaft.

Die **Elb- und Havel-Zeitung** veröffentlicht in ihren Beilagen eine größere interessante Erzählung und bringt in ihrem Sonntagsblatte Romane und Novellen von Schriftstellern ersten Ranges. Auch für Lehrzwecke für Knaben und Mädchen durch Aufnahme von Räthseln und kleinen Lehrgedichten ist Sorge getragen.

Die **Elb- und Havel-Zeitung** ertheilt ihren Lesern auf Anfragen unentgeltliche Auskunft in Rechts- und anderen Fällen.

Darum abonnire ein Jeder zu seinem Vortheil auf die **Elb- und Havel-Zeitung!**

Zu einem Privat-Cursus für Erzieherinnen werden noch einige junge Damen von hier oder auswärts als Theilnehmerinnen gesucht. Die Bedingungen sind günstig und wird nach beendetem Cursus für Stellung gesorgt. Adressen unter „Erzieherin" an J. Barck & Cie. in Halle a/S. erbeten.

Ein jung. gebild. **Mädchen,** welches **Kochen** und die **Wirthschaft** gelernt hat u. seit 2 Jahren in einem **Delikatessengeschäft Verkäuferin** ist, s. z. 1. Juli **anderwärts Stellung.** Werthe Off. beliebe man unter **S. K. 389.** an den **„Invalidendank", Leipzig** zu senden.

Zu vermiethen **gr. Ulrichstraße 23,** 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör.

Hausverkauf.

Ein rentables großes herrschaftliches Haus nahe am Markt, in welchem seit länger als 25 Jahren die **Conditorei** schwunghaft betrieben worden ist und zu jedem andern Geschäft paßt, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Weißenfels, d. 15. Juni 1881, Marienstr. Nr. 2, 1 Tr.

Gouvernantenstelle-Gesuch.

Für eine junge Dame, geprüfte Lehrerin, suche ich anderweitiges Engagement. Die besten Zeugnisse stehen derselben zur Seite und verlößt sie ihre Stelle, da unsere Kinder in der Stadt die Schulen besuchen sollen.

Rittergut Niemberg bei Halle a/S. Frau **Antonie Weste.**

Verpachtung.

Am 1. Octbr. d. J. wird die hiesige Rathskellerwirthschaft pachtfrei u. soll von da ab anderweit auf 6 Jahre von Neuem verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke wird auf

Mittwoch d. 29. Juni d. J. Vormitt. um 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus Termin angesetzt, zu welchem alle Reflektanten mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß sie sich vor Beginn des Termins vor dem Unterzeichneten durch beglaubigte Vermögens- u. Leumundszeugnisse zu legitimiren, auch eine Bietungskaution von 150 Mark zu hinterlegen haben.

Die übrigen Bedingungen können auf hiesiger Gemeindevorstands-Expedition eingesehen werden oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Stadt-Sulza, d. 27. Mai 1881.

Der Gemeindevorstand.
von Katte.

Einen erfahrenen

Protokollführer,

welcher gründliche Kenntnisse in Auseinandersetzungsgeschäften besitzt, sucht Regierungs-Assessor Mahrann, Soest, Westfalen.

Für ein hiesiges **Colonialwaaren-engros-Geschäft** wird per Michaelis ein

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Offert. sub Z. o. 10973. **Rud. Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend Abends **8 Sitzung** im **„Kühlen Brunnen".**

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 139 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 18. Juni 1881.

Telegraphische Depesche.

Paris, 16. Juni. Dem „Rational" zufolge ist in der vergangenen Nacht in St. Germain der Versuch gemacht worden, die Statue Thiers' durch Pulver in die Luft zu sprengen; die Statue habe indeß nur unerhebliche Beschädigungen erlitten, die Untersuchung sei im Gange. — Der Chef der tunesischen Mission, Mustapha Pascha, ist heute in Marseille geblieben, begiebt sich morgen nach Lyon und wird erst am Sonnabend in Paris eintreffen. — Ein amtlicher Bericht aus Algier bestätigt, daß der aufständische Stamm der Laghouat nahezu vernichtet worden ist. Derselbe verlor 66 Mann an Todten, hatte sehr viel Verwundete und ließ eine große Anzahl von Frauen und Kindern, sowie 1500 Kameele in den Händen der Sieger. Der Sieg wurde von den algierischen Eingeborenen errungen, die französische Truppenabtheilung war nicht genöthigt, in das Gefecht einzugreifen. Wie verlautet, soll ein Theil des erbeuteten Gepäckes Bouamema gehört haben. Bouamema selbst hätte sich, da er alle Wege nach den Schotts besetzt gefunden, jetzt nach Westen gewendet, werde aber von den durch eine französische Truppenabtheilung unterstützten Eingeborenen von Saïda verfolgt.

London, 16. Juni. Unterhaus. Unterstaatssekretär Dilke erklärt auf eine Anfrage Otway's, die dem britischen Agenten in Tunis bezüglich des Rundschreibens Roustan's gesandten Instruktionen würden demnächst vorgelegt werden. Churchill fragt, ob der britische Agent Zutritt zum Bey habe. Dilke erklärt, er werde morgen hierauf antworten, es sei nicht wünschenswerth, auf delikate, auswärtige Angelegenheiten betreffende Fragen, über welche Verhandlungen schwebten, zu antworten, wenn dieselben nicht vorher angekündigt worden seien. Trevelyan antwortet auf eine Anfrage Gourley's, das Reservegeschwader unternehme die übliche sechswöchige Kreuzfahrt in der Nordsee und Ostsee, um die Mannschaften in Evolutionen unter Dampf und mit Segel einzuüben und die Kenntniß der Offiziere in der Navigation und im Lootsendienst in jenen Gewässern zu erhöhen. Lootsen würden daher nicht gebraucht, noch mitgeführt. Von der Küstengarde seien 66 Offiziere und 964 Mann an Bord des Geschwaders. Die Gesammtstärke desselben betrage 4337 Offiziere und Mannschaften. Hierauf wurde die Einzelberathung der irischen Landbill fortgesetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 16. Juni.

— Heute ist hier unter dem Vorsitze des Geh. Ober-Regierungsraths Dr. Rösing die technische Kommission für Seeschifffahrt zusammengetreten. Unter den Vorschlägen, über welche die Kommission ihr Gutachten abgeben soll, befindet sich auch derjenige wegen Einführung eines offiziellen Schiffsjournals. In ihrer vorigen Sitzung hat die Kommission, wie erinnerlich, sich damit einverstanden erklärt, daß für die Befähigung als Seeschiffer in kleiner Küstenfahrt das Steuermannsexamen hinreichen soll. Die Kommission soll nunmehr die Detailvorschriften in dieser Beziehung berathen.

— Der Bau des Hauptgebäudes der städtischen Alters-Versorgungsanstalt, welche unter dem Namen „Kaiser Wilhelms- und Augusta-Stiftung" aus Anlaß der goldenen Hochzeitsfeier unseres Kaiserpaares am 11. Juni 1879 gestiftet worden, an der Ecke der Schul- und Reinickendorferstraße in Berlin schreitet rüstig vorwärts und wird voraussichtlich im Laufe dieses Jahres vollendet sein. Entsprechend seiner Bestimmung für würdige hiesige Einwohner, welche zwar hilfsbedürftig sind, aber nicht zu der Kategorie der Armen gehören, soll auch die innere Einrichtung des Anstaltsgebäudes sein. Dasselbe wird vorwiegend für alte Ehepaare eingerichtet und 40 geräumige Zimmer (jedes Zimmer 4,30 Meter lang und 6,27 bis 6,50 Meter tief) enthalten, worin 40 Ehepaare, resp. 80 Personen Unterkommen finden können. Im Ganzen beträgt gegenwärtig der Fonds zur Erbauung, Einrichtung und Unterhaltung der Anstalt rund 525,000 ℳ.

— Mit Allerhöchster Genehmigung des Kaisers hat der Reichskanzler dem Bundesrath den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Reichs-Kriegshäfen, nebst Begründung vorgelegt.

§ 1 des Gesetzes stellt die Linien fest, durch welche die beiden Reichs-Kriegshäfen seewärts begrenzt werden. § 2 ertheilt dem zuständigen Marinestations-Chef die Befugniß, in dem Kriegshafengebiete im Interesse der Sicherheit des Hafens Anordnungen wegen Erhaltung des Fahrwassers und dessen Kennzeichnung zu treffen und hierüber, sowie über das Ein- und Auslaufen, Ankern, Baden, Löschen und seepolizeiliche Verhalten der Schiffe und Fahrzeuge und ihrer Bemannung polizeiliche Beginn, die Fortsetzung und Wiederherstellung aller Bauten, Anlagen und Unternehmungen, welche die Sand- und Schlickablagerung oder die Versandung befördern, nicht ohne die Genehmigung des Marinestationschefs zulässig Gegen die Versagung der Genehmigung ist der Rekurs zulässig, welcher nach Anhörung der Admiralität durch den Bundesrath erfolgt. Wer solche Bauten und Anlagen ohne Genehmigung vornimmt, wird nach § 4 mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft bestraft. § 5 besagt, daß Zustellungen in Angelegenheit dieses Gesetzes gültig sind, wenn sie nach den für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten bestehenden Vorschriften geschehen. § 6 endlich erklärt alle administrativen Verhandlungen und Gesuche in Angelegenheit dieses Gesetzes für kosten- und stempelfrei.

— Im Monat April kamen auf den deutschen Eisenbahnen vor: sieben Entgleisungen und zwei Zusammenstöße auf freier Bahn, acht Entgleisungen und 29 Zusammenstöße in Stationen und 106 sonstige Unfälle. Bei diesen Unfällen sind 123 Personen verunglückt, so wie 73 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 89 unerheblich beschädigt. Es wurden von den 15,520,322 überhaupt beförderten Reisenden zwei getödtet, sechs verletzt, von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 14 getödtet und 46 verletzt und bei Nebenbeschäftigungen 24 verletzt, von Post-, Steuer- u. s. w. Beamten einer verletzt, von fremden Personen neun getödtet und 10 verletzt; so wie bei Selbstmordversuchen 11 Personen getödtet.

— In der Ministerialinstanz ist entschieden worden, daß die Gerichtsvollzieher von ihrem Diensteinkommen (von dem ganzen, nicht von den staatlich garantirten 1800 Mark) nur nach den Prozentsätzen für die Staatsbeamten zu Kommunalsteuer heranzuziehen sind.

— Durch die Aufmerksamkeit der politischen Polizei ist es in diesen Tagen möglich geworden, ein Depot von circa 1200 Stück verbotenen Druckschriften, darunter die für Berlin bestimmten sämmtlichen Exemplare einer Nummer des „Sozialdemokrat" mit Beschlag zu belegen. Dem Vernehmen nach ist der betreffende Vertrauensmann der Sozialdemokratie sofort aus Berlin ausgewiesen worden.

Parlamentarisches.

Berlin, 17. Juni.

Der Uebersicht über die geschäftliche Thätigkeit des Reichstages in seiner letzten Session entnehmen wir Folgendes: Es haben in derselben stattgefunden 61 Plenarsitzungen, 37 Sitzungen der einzelnen Abtheilungen und 173 Kommissionssitzungen. Dem Reichstage wurden vorgelegt 25 Gesetzentwürfe, 8 Verträge, 5 allgemeine Rechnungen, Uebersichten ꝛc., ein Antrag des Reichskanzlers wegen strafgerichtlicher Verfolgung gegen eine Zeitung wegen Beleidigung des Reichstages, 14 Denkschriften, Berichte und sonstige Uebersichten. Von den Gesetz-Entwürfen sind 20, von den Verträgen 7 genehmigt. Die allgemeinen Rechnungen sind durch Ertheilung der Decharge erledigt worden, 3 Gesetzentwürfe wurden abgelehnt, 2 bleiben unerledigt. Von Mitgliedern des Reichstages wurden eingebracht 4 Gesetzentwürfe, 1 Interpellation und 16 Anträge. Die Zahl der eingegangenen Petitionen beträgt 3940, darunter 1686 bezüglich des Civilehe-Gesetzes, 259 über Abänderung der Gewerbeordnung, 409 betreffend die Brausteuer und ebensoviel betreffend die Unfall-Versicherung der Arbeiter, 180 endlich über die Herabsetzung der Gerichtskosten. Davon sind 20 dem Reichskanzler überwiesen, 2 durch Uebergang zur Tagesordnung, 890 durch die Reichstagsbeschlüsse für erledigt erklärt, 279 für die Plenarberathung ungeeignet erachtet; 2390 Petitionen, welche in den Kommissionen bereits erledigt sind, kamen nicht mehr zur Berathung und 359 Petitionen haben wegen verspäteten Eingangs auch in den Kommissionen nicht mehr berathen werden können. Die letzteren haben 25 schriftliche und 32 mündliche Berichte erstattet. Sämmtliche vorgelegenen Wahlprüfungen sind erledigt, 21 Mandate für gültig, 1 für ungültig erklärt worden. Am Schlusse der Session waren 6 Mandate erledigt.

— Die „Post" theilt die interessante Thatsache mit, daß „im Wahlkreise Kreuzburg-Rosenberg, in dem langjährigen Wahlkreise Graf Bethusy's, zwischen Hochkonservativen und Klerikalen eine Uebereinkunft zu dem Zweck geschlossen, die bisher von Fre-konservativen besetzten Mandate theils zu ultramontanen, theils in hochkonservative Hände zu spielen." Das ist auerdings ein sehr bemerkenswerthes Zeichen der Zeit. Ueberhaupt ist der Kampf zwischen den Frei- und den Deutsch-Konservativen im vollen Gange.

Die Statistik der Königl. Preußischen Straf- und Gefangenen-Anstalten.

Derselben entnehmen wir, daß vom 1. April 1879 bis dahin 1880 in die Zuchthäuser aufgenommen sind 6870 Männer und 1112 Weiber, zusammen 7982 Personen. Hiervon waren 95,4 pCt. Preußen. Auf 1000 Köpfe der Bevölkerung Preußens nach der Zählung von 1875 kamen hiernach 0,29 Zuchthausgefangene in Zugang, gegen 0,31 im vorigen Jahre. Dem Bekenntnisse nach waren von den ins Zuchthaus Gekommenen 59,48 pCt. evangelisch (gegen 61,95 pCt. im vorigen Jahre), 39,11 pCt katholisch (gegen 36,69 pCt. im vorigen Jahre) und 1,35 pCt. jüdisch (gegen 1,29 im vorigen Jahre). Das Verhältniß hat sich also etwas zu Ungunsten der Katholiken geändert, dergestalt, daß auf 1000 Köpfe der evangelischen Bevölkerung 0,28, der katholischen 0,35 und der jüdischen 0,41 Zuchthausgefangene in Zugang kommen. Im vorigen Jahre waren die betreffenden Ziffern 0,32, 0,36 und 0,32. Höhere als Elementarschulbildung hatten 0,82 pCt., Elementarschulbildung 83,75 pCt. ohne Schulbildung waren 15,43 pCt. der zugekommenen Zuchthausgefangenen; beim Militär gedient hatten von den Männern 30,18 pCt. gegen 28,10 pCt. im vorigen Jahre. Nach ihren bisherigen Standes- und Erwerbsverhältnissen waren Beamte 55, Aerzte, Geistliche, Lehrer, Gelehrte und Schriftsteller 31, Pensionäre und Rentner 28, aus der Armee resp. Marine 156. Aus dem Procentsatz der verschiedenen Verbrechen unter einander heben wir folgende Zahlen hervor. Unter den vom 1. April 1879—1880 in die Zuchthäuser gekommenen Individuen waren verurtheilt wegen Hochverrath und Landesverrath 0,03 pCt. (gegen 0,00 Procent im vorigen Jahre), Münzverbrechen 0,78 (gegen 0,56 im vorigen Jahre), Meineid 7,06 (6,45), Verbrechen gegen die Sittlichkeit 7,59 (6,56), Mord 1,05 (1,26), Todtschlag 0,76 (0,52), Kindesmord 0,37 (0,33), Diebstahl und Unterschlagung 66,32 (68,39), Hehlerei 2,08 (2,66), Verbrechen im Amte 0,23 (0,18). Was die einzelnen am häufigsten vorgekommenen Verbrechen betrifft, so kann ein in Zuchthaus gekommener Zuchthausgefangener auf die nachstehend angegebene Kopfzahl der männlichen resp. weiblichen Bevölkerung: Meineid auf 29 650 Männer und 106 098 Weiber (gegen 28 716 Männer und 125 481 Weiber im vorigen Jahre), Verbrechen gegen die Sittlichkeit 22 584 resp. 435 001 (gegen 23 813 resp. 543 751), Kindesmord 450 001 Weiber (gegen 466 073), Diebstahl und Unterschlagung 2898 resp. 16 436 (2598 resp. 14 452) Hehlerei 139 477 resp. 183 803 (102 358 resp. 129 208). Die Verbrechen aus Eigennutz haben, wie man hieraus sieht, erheblich abgenommen. — Die Zahl der Todesfälle in den Zuchthäusern ist nicht so groß, als man gewöhnlich annimmt. Es starben in der Zeit vom 1 April 1879 bis dahin 1880 im Zuchthause 527 Männer und 79 Weiber, d. s. von der Durchschnittskopfstärke 3,21 resp. 3,04 pCt. Berücksichtigt man, daß im ganzen Staate im Jahre 1879 von 100 Lebenden etwa 2,48 starben, so ist das Verhältniß für die Zuchthäuser nicht gar zu ungünstig; allerdings ist zu bemerken, daß die hier angenübergestellten Zahlen insofern zur Vergleichung sich nicht eignen, als in den Zuchthäusern ja keine Kinder sich befinden. Hielte man den im Zuchthaus Gestorbenen den Procentsatz der im ganzen Staate im Alter von 18 Jahren und darüber Gestorbenen gegenüber, so würde sich das Verhältniß etwas zu Ungunsten der Zuchthausgefangenen ändern.

Lokales.

Halle, den 17. Juni.

Die Wahl des Herrn Banquier Reinhold Steckner zum unbesoldeten Stadtrath ist von der Königl. Regierung bestätigt worden.

Die diesjährige Kreissynode der Stadtdiözese Halle wird Mittwoch, den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr im Saale der Stadtverordneten abgehalten werden. Die Tagesordnung ist in folgender Weise festgestellt:

1. Eröffnung der Synode mit Schriftlesung und Gebet. 2. Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises durch den Vorsitzenden. 3. Vorlage des königl. Consistorii, betr. das Kassen- und Rechnungswesen der Kirchengemeinden und kirchlichen Institute, mit Rücksicht auf die vorjährigen Synodalbeschlüsse. (Referent: Herr Amtsgerichtsrath von Löwenclau.) 4. Weitere Behandlung der vorjährigen Beschlüsse über die Betheiligung der Kirche und ihrer Organe an der Waisenpflege. (Referent: Herr Präsident Rothe.) 5. Bericht des Vorsitzenden über den vorjährigen Beschluß bezüglich der Sonntagsfrage und der in Folge davon eingeleiteten Verhandlungen. 6. Bericht über die Reorganisation der Hallischen Bibelgesellschaft, erstattet von dem Vorsitzenden. 7. Prüfung der Synodalkassenrechnung und Feststellung des Etats. (Herr Archidiak. Pfanne.) 8. Bericht über den Stand der Verhandlungen mit der Domgemeinde mit Rücksicht auf frühere Beschlüsse. 9. Beschlußfassung über die von der Kreissynode laut Verfg. des königl. Consist. vom 15. c. aufzubringenden 3334,81 ℳ für den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche. (Referent: Herr Präsident Rothe.)

(Von der Ausstellung.) Auf vielseitigen Wunsch arrangirt die in Leipzig erscheinende „Zeitschrift für Instrumentenbau" nächsten Sonntag einen gemeinschaftlichen Besuch der Hallischen Ausstellung. Es sollen dabei die aufgestellten Musikinstrumente vorgeführt werden. Aus dem projectirten Programme erwähnen wir Claviersemblenummer zu 20 Händen, Solostücke für Streich- und Blasinstrumente, darunter Baßposaune mit Orgelbegleitung, Orgelvorträge des Orgelvirtuosen J. G. Zahn u. s. w.

— Die Herren Ludwig Rambohr und Wegelin & Hübner hier haben beim deutschen Patentamte ein Patent nachgesucht auf einen Apparat zur Erhitzung und Trocknung fester oder flüssiger Körper mittelst überhitzter Wasserdämpfe.

— Das königliche Thalamt hierselbst, welches seit Jahrhunderten bestanden, tritt mit dem 1. Juli d. J. nach Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Bestimmung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, außer Funktion. Das Königl. Oberbergamt, als bisherige vorgesetzte Behörde des Thalamtes, macht dies mit dem Bemerken bekannt, daß mit dem Schluß d. Mts. auch die bisher vom Königl. Thalamte im Thalsgebiete hierselbst ausgeübte Thalpolizei aufhören wird. Demnach wird die „Halle" der städtischen Polizeiverwaltung mit unterstellt und gleich den anderen Bezirken der Stadt durch deren Organe mit überwacht.

— Der Krieger-Begräbnißverein von Halle veranstaltet, wie alljährlich, morgen Sonnabend Abend zur Feier des Gedenktages der Schlacht bei Belle Alliance im „Freybergs Garten" ein Concert und Ball, zu welchen die Kameraden der anderen Kriegervereine eingeladen sind. Die Abholung der Fahne aus der Wohnung des Vorsitzenden, Herrn E. Trautmann, Friedrichsstraße, findet Abends 1/2 7 Uhr statt. Bemerkt mag noch werden, daß in dem Vereine sich noch Mitglieder befinden, welche in der Schlacht bei Belle Alliance mitgekämpft haben.

— Die Fahnenweihe des hiesigen Gesangvereins „Hallischer Liederkreis" wird Sonntag den 26. d. Mts. in dem dazu reservirten Locale „Freybergs Garten" stattfinden. Zu derselben haben sich bereits eine größere Anzahl Gesang- ꝛc. Vereine angemeldet und verspricht daher die Betheiligung, falls die Witterung constant bleibt, eine rege zu werden. Dem Nachmittags in dem genannten Locale stattfindenden Concerte folgt Abends ein Ballfesttichkeit.

— Dem rührigen Pächter des „Café David", Herrn R. Heller, ist es gelungen, den gemischten Chorgesangverein „Orpheus" aus Leipzig, bestehend aus ca. 80 Mitgliedern (Damen und Herren) für ein Concert, welches Sonntag den 19. d. M. Abends stattfinden soll, zu gewinnen. Der Verein pflegt speciell nur das Volkslied, und schreibt das Leipziger Tageblatt über eine Aufführung des obengenannten Vereins: .... Welch' ein Zauber liegt in diesen Denkmälern des Volksgesanges, und wie gehen sie zu Herzen, wenn sie mit solcher Zartheit und mit dem rechten natürlichen Humor ausgestattet werden, wie es gestern geschah. Das pianissimo und decrescendo wurde geradezu meisterhaft durchgeführt. (d. 25. April.) Das musikalische Wochenblatt schreibt: .... Zunächst gab der in seinem Stimmverhältnissen, wie im Klang der einzelnen Stimmen sehr günstig bestellte Verein Chorlieder à capella v. Abt, Glück, Silcher ꝛc. zum Besten, in deren Vortrag er saubere Intonation, feine dynamische Ausarbeitung und warme gemütliche Antheilnahme erkennen ließ, Eigenschaften, die sich auch auf das Hauptstück des Abends „Pagen und Königstochter" von Hallen nachrühmen ließen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 20. Juni 1881 Nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der gewerblichen Zeichenschul-Kasse pro 1880/81; 2. den Antrag auf Einbeziehung der Gerbergasse in die baubüchtige Regulirung und Neupflasterung der Strohhofspitze zwischen Kuttelbrücke und Herrenstraße; 3. den Antrag auf Nachbewilligung von 746 ℳ für Neuverglasung der Fenster der Moritzkirche; 4. den Antrag auf Erhöhung der Etatspositionen Tit. XI. A. 2 pos. 9 und 10 — Reparatur der Gaseinrichtung im Rathhause und Beschaffung von Inventarienstücken betreffend; 5. den Antrag auf Bewilligung der Kosten zu Herstellungen am Gymnasio; 6. die Genehmigung zur Ertheilung des Zuschlags zum Miethsgebote für eine Wohnung im Hause Alte Promenade Nr. 15.

Geschlossene Sitzung.

7. Die Wahl des ersten Bürgermeisters; 8. die Bewilligung von Gratifications für sämmtliche Polizei-Sergeanten aus Anlaß der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung; 9. die Uebernahme des Wasserzinses für den Siechenhausgarten auf den Siechenhaus-Fond; 10. die Erhöhung des etatsmäßigen Einkommens der ersten Kanzlisten-Stelle in der Magistrats-Kanzlei; 11. den Erlaß eines Einnahme-Postens.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Geeist

Die X. Delegirten- und Ingenieur-Versammlung des Verbandes der Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereine.

Halle, 17. Juni.

Die X. Delegirten- und Ingenieur-Versammlung des Verbandes der Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereine fand gestern und heute hier in Halle statt. Am Mittwoch Abend 8 Uhr erfolgte seitens des hiesigen Vereins im „Café David" die Begrüßung der von auswärts gekommenen Delegirten, der sich ein gemüthliches Beisammensein anschloß. Von gestern Vormittag 9 bis nach 2 Uhr und heute Vormittag von 11 bis 2 Uhr wurde die Versammlung abgehalten und die auf der Tagesordnung stehenden Punkte erledigt. Der gestrigen Sitzung schloß sich ein gemeinschaftliches Essen im Hotel zur Stadt Hamburg an, nach diesem erfolgte eine Besichtigung von Lehmann's Garten und Bad Wittekind in Giebichenstein. Der heutigen Sitzung ging eine 1½stündige Sitzung ohne Gäste voraus, in welcher nur Verbandsangelegenheiten berathen wurden. Nachmittags 2 Uhr findet im Restaurant 1. Klasse der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ein gemeinschaftliches Essen, nachdem Besichtigung der Ausstellung selbst statt. Von Abends 7 Uhr ab soll dann eine Excursion in das Saalthal nach der Saalschlohbrauerei in Giebichenstein erfolgen. Die am morgen angesetzte Fahrt per Wagen nach Osendorf zum Besuche der dortigen Paraffin- und Solarölfabrik und des Wasserwerks in Beesen findet nicht statt. Vertreten waren bei den Sitzungen 26 Vereine mit 16234 Dampfkesseln. Delegirte waren 40—50 anwesend.

Σ Die Meldungen des Hallischen Standesamts

im Monat Mai 1881.

Beim Hallischen Standesamte wurden im Monat Mai angemeldet 140; 90 m. und 50 w. Todesfälle, 13 weniger, und zwar 12 m. mehr und 25 w. weniger als im April. Es starben an Affectionen des Gehirns und Rückenmarks und ihrer Häute (Hydrocephalus, Echinococcus cerebri, Meningitis tuberculosa, Basilarmeningitis; dabei dorsualis) 17: 11 m. und 6 w., an Affectionen des Nervensystems (Chpc) 9: 4 m. und 5 w., an Krankheiten des Herzens und Gefäßsystems (Herzschwäche, Endocarditis, Aortenaneurysma, Stenose des Ostium pulmonale) 6: 4 m. und 2 w., an Wassersucht 1 m., an Schwäche und Entkräftung 17: 12 m. und 5 w., an Krankheiten der Athmungsorgane (Glottis-Oedem, Pleuritis, Lungen-Emphysem-Lähmung; davon an Lungen-Entzündung 11: 8 m. und 3 w.) 24: 15 m. und 9 w., an organischen Lungen-Affectionen (Phthisis und Tuberculose) 17: 10 m. und 7 w., an Störungen im Gebiete des Verdauungs- und Ernährungssystems (Magengeschwüre, Zuckerharnruhr, Perforations-Peritonitis, Darmtuberculose) 11: 8 m. und 3 w., an Nierenleiden (Urämie) 6: 4 m. und 2 w., an Gewebsneubildungen 11: 7 m. und 4 w., an Scharlach 4: 2 m. und 2 w., an häutiger Bräune und Diphtheritis je 1 m., an äußerlichen Affectionen (Carbunkel, Gangrän, gangränöse Periproctitis, Absceß am Halse, Knochenfraß) 5 m., in Folge von Unglücksfällen (Verletzung durch Sturz, Beckenbruch) 2 m. Personen, außerdem kamen 7: 3 m. und 4 w. Todtgeburten vor.

Gegen den vorigen Monat zeigen die vorstehenden Contingentziffern keine bemerkenswerthen Abweichungen. Von Interesse ist nur der Rückgang der Bräunearten von 10 auf 2 Fälle. — Hinsichtlich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0007

der verschiedenen Altersklassen war eine Mindersterblichkeit zu constatiren beim Kindesalter und den mittleren Altersstufen von 30—50, eine Zunahme gegenüber den höchsten Altersstufen von 70—88 Jahren. Im Kindesalter bis zum 14. Lebensjahre starben einschließlich der Todtgeburten 62: 39 m. und 23 w. Personen oder 44,29 % der Gesammtsterblichkeit gegen 49 % im April. Davon kommen auf das 1. Lebensjahr 33: 21 m. und 12 w., auf den 1. Lebensmonat 13: 7 m. und 6 w. Kinder. Sodann starben noch bis zum 20 Jahre 2 w., 20 bis 30 Jahre alt 11: 9 m. und 2 w., 30—50 Jahre alt 20: 13 m. und 7 w., 50—70 Jahre alt 27: 21 m. und 6 w., 70 bis 88 Jahre alt 18: 8 m. und 10 w. Personen. — Das w. Geschlecht war von der Sterblichkeit ungleich weniger häufig heimgesucht als das m.

Als geboren wurden im Monat Mai gemeldet 209: 111 m. und 98 w. Kinder. Unter den Geburten befanden sich 35: 21 m. und 14 w. uneheliche und 3 verschiedengeschlechtliche eheliche Zwillingsgeburten.

Der Bevölkerungszuwachs betrug im Monat Mai 69: 21 m. und 48 w. Personen. Der Tagesdurchschnitt der Geburten betrug 6,74: 3,58 m und 3,16 w., derjenige der Todesfälle 4,51: 2,90 m. und 1,61 w., mithin der durchschnittliche Tageszugang 2,23: 0,68 m. und 1,55 w. Individuen.

Ehen wurden 50 geschlossen.

Verhandlungen des Schöffengerichts I zu Halle

am 10. Juni 1881.

Präsident: Amtsgerichtsrath Mayer, Schöffen: Handschuhfabrikant Siebert von hier und Rentier Straube aus Hohenthurm, Staatsanwalt-Assessor Berndt, Gerichtsschreiber: Referendar Führing und Frantz. —

Die verehelichte Maurer Töppe, Franziska geborene Schmiedel von hier, wegen Felddiebstahls vorbestraft, wird wegen eines am 26. Februar d. J. ausgeführten Diebstahls von Blei und einem Netz, dem Fischermeister Wieske gehörig, mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Knabe Richard Schumann von hier schwindelte am 16. April d. J. unter Vorspiegelung falscher Thatsachen dem Conditor Rothnick hier die Summe von 25 Mark sowie seiner Mutter 12 Mark ab; der jugendliche Sünder wurde wegen mehrfachen Betruges zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Der hier wohnhafte Zimmergeselle Paul Heller und dessen Ehefrau Marie geborene Hamersdorf, beide vorbestraft, kamen im Januar 1881 mit einem ihrer Hausgenossen in Streit, bei welchem sie sich einer körperlichen Mißhandlung schuldig machten. Beide Angeklagte verfolgten außerdem ihren Gegner bis in dessen Wohnung und machten sich dadurch des Hausfriedensbruchs schuldig. Wegen gemeinsamer vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung und gemeinsamen Hausfriedensbruchs wird Heller zu 6 Wochen, dessen Ehefrau zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Die aus der Strafhaft vorgeführten Handarbeiter Max Seydewitz aus Giebichenstein u. B. in Querfurt in Strafhaft, Schneider Gustav Schneider von hier, Arbeiter Max Schmidt von hier, Arbeiter Gottlieb Voigt von hier und Arbeiter Albert Voigt von hier, sämmtlich vielfach verschiedener Verbrechen und Vergehen wegen vorbestraft, stehen unter der Anklage der gemeinsamen körperlichen Mißhandlung des Lehrers Höhn von hier. Im Laufe der Verhandlung ergab sich jedoch, daß wohl die ersteren drei Angeklagten sich des ihnen zur Last gelegten Vergehens schuldig gemacht hatten, nicht aber die beiden letzteren, die Brüder Voigt, weshalb deren Freisprechung erfolgte. In Anbetracht der vielen Vorstrafen und der Gemeingefährlichkeit wurden die drei Erstgenannten wie folgt bestraft: Seydewitz mit 3 Monaten Gefängniß unbeschadet zu einer bereits gegen ihn erkannten Strafe, Schneider mit 5 Monaten und Schmidt mit 6 Monaten Gefängniß. — Der Lumpensammler Christop Wilhelm Koch von hier, vorbestraft, eignete sich am 12. April d. J. auf einer Geschäftstour hier aus einem Gehöft verschiedene Gegenstände an, wobei er jedoch abgefaßt und angezeigt wurde. Es trifft ihn eine Strafe von 1 Woche Gefängniß. — Die unverehelichte Clara Rosenhahn von hier, jetzt in Spandau wohnhaft, wird wegen Diebstahls eines goldenen Kreuzes, einer goldenen Uhr ꝛc. ihrer ehemaligen Dienstherrschaft gehörig, mit 3 Wochen Gefängniß bestraft. — Der Eisenschmelzer Wilhelm Günther, genannt Schäfer aus Giebichenstein, wird wegen eines im Mai d. J. ausgeführten Uhrendiebstahls und einer Unterschlagung zu zusammen 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

☞ **Arnstadt**, 15. Juni. Am 13. d. M. tagte hier die siebente Bezirksversammlung vereinigter Barbiere, Friseure und Heilgehülfen. Die von dem Vorsitzenden Beck aus Erfurt geleiteten Verhandlungen betrafen hauptsächlich die einheitliche Regelung der Lehrverhältnisse, Feststellung der Gebühren bei Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge, sowie Aufnahme neuer Mitglieder in den Verband, möglichst gleiche Formen und Leistungen bei Lehrlingsprüfungen, sowie gewissenhaftere Ausstellung der Prüfungszeugnisse, Einholung der Lehrverträge und Lehrbriefe.

⚓ **Aken a. d. E.**, 15. Juni. Auch hier haben die Schwalben durch die rauhe Witterung und in Folge davon durch Mangel an Nahrung vor einigen Tagen fast sämmtlich ihren Tod gefunden. Mehrere Hundert dieser harmlosen Thiere lagen erstarrt und verhungert auf den Kirchdachern. — Seit kurzer Zeit sind die Kohlenpreise auf das Minimum von 44—45 ℳ pro Centner gestellt. Es ist dies eine Folge des bisherigen hohen Wasserstandes der Elbe, die 6—10,000 Centner per Kahn mit Leichtigkeit tragen kann. Die Schiffseigner wünschen dagegen halbe Ladungen bei niederem Wasserstande und hohe Frachtsätze.

—u. **Schönebeck**, 12. Juni. In welchem Maße die jenseits der Elbe liegenden Vergnügungsorte Grünewalde und Elbenau besucht werden von Schönebeck und der Umgegend, dafür spricht wohl am besten die Thatsache, daß an den drei Pfingsttagen mittelst Fähre und Kahn über 23000 Personen von hier aus übergesetzt worden sind.

⊙ **Von der oberen Saale**, 16. Juni. Nachdem die Fischschonzeit wieder vorüber, ziehen die Fischer aus, um ihre Beute aus dem nassen Elemente herauszuholen. Leider scheint der Fang diesmal kein ergiebiger zu sein, wahrscheinlich eine Folge der Raubzüge der immer noch in größerer Anzahl vorhandenen Fischotern, die an eine Schonzeit sich nicht kehren. So z. B. treiben schon seit geraumer Zeit zwei Fischottern in der sog. Saalache bei Kahla ihr Unwesen, und ist der Fischbestand des Gewässers fast sämmtlich aufgeräumt. Uebrigens müßte der Fischbestand der oberen Saale bedeutend stärker sein, da der „Deutsche Fischereiverein" in Zwätzen bei Jena unablässig bemüht ist, den Fluß immer wieder von Neuem mit junger Brut zu besetzen. Das Resultat der letzten Brutperiode war ein sehr günstiges. Die Anstalt erhielt 100,000 Lachseier aus Freyburg, 30,000 aus Leitenthal und 20,000 aus Hünningen. Von diesen 150000 Eiern sind 136000 kleine Lachse den Flüssen des oberen Saalgebietes übergeben worden. Außerdem wurden den Gewässern noch 2000 amerikanische Forellen übergeben. Auch Saiblings- und Aescheneier sind ausgebrütet worden, von den Eiern gingen bei den amerikanischen Forellen 36%, von den Aeschen nur 8% verloren. Von den aus Mahnebach bezogenen Forellen sind 50% gekommen Die ausgezeichnetsten Fischeier lieferte Revierförster Kühne aus Scheiden.

☆ **Erfurt**, 15. Juni. Der wegen einer Messeraffaire zu 5 Jahren Zuchthaus bestrafte Lintner (ein Sohn sehr achtbarer Eltern) ist aus dem hiesigen Gefängnisse entflohen.

☆ **Erfurt**, 16. Juni. Infolge neuer polizeilicher Bestimmungen, die mit dem heutigen Tage in Kraft treten und nach denen u. a. es den Droschken, die an den Halteplätzen zu halten haben, nicht gestattet sein soll, von hier aus Fahren, die außerhalb des Weichbildes Erfurts liegen, zu unternehmen, haben die allermeisten Droschkenbesitzer sich geweigert, an den Haltestellen mit ihren Wagen zu halten. Sie wollen dies erst dann wieder thun, wenn diejenigen Bestimmungen der Verordnung, die ihrer Meinung noch ihnen im Erwerbe hinderlich sind, beigelegt worden sind. — Der erste Sekretär der Thüringischen Eisenbahn, Herr O. Müller, hat zu seinem 25jährigen Jubiläum vom Großherzog von Weimar den Titel „Rath" verliehen erhalten.

H **Erfurt**, 15. Juni. An unsern Magistrat ist erneut das Gesuch wegen Bewilligung von mehreren Tausend Mark zur Gründung einer Ferienkolonie für arme Schulkinder auf dem Thüringer Walde gerichtet worden. Schon im vergangenen Jahre wurde seitens des Herrn Lehrers Z. ein derartiges Projekt angeregt, fand jedoch wenig Anklang.

H. Erfurt, 16. Juni. Die Feier des Frohnleichnamsfestes, welche heute Morgen zwischen 9 und 11 Uhr auf dem Friedrich-Wilhelmsplatz abgehalten wurde, verlief ohne Störung. An der Procession nahmen gegen 3000 theil. Viele Fremde von Nah und Fern hatten sich eingefunden. — Der Handarbeiter Meifelbach, welcher, wie wir gestern bereits meldeten, am 14. d. Mts. in der Weißgasse seine Frau ermordete, ist heute Morgen im Steigerwalde erhängt aufgefunden.

Aus dem Kreise Torgau,

16. Juni. Was den Stand der Saaten in der Elbaue zwischen Mühlberg und Torgau betrifft, so kann derselbe als recht befriedigend bezeichnet werden. Ganz vorzüglich stehen die Raps- und Weizenfelder und auch der Kopfklee. Die Hackfrüchte sind durch die kalte und in den letzten Tagen auch nasse Witterung im Wachsthum recht aufgehalten; doch entwickeln sich in hiesiger Gegend Saaten und Früchte im Juni und Juli um so schneller. Dasselbe gilt von den Zuckerrüben, die außerdem viel von den Würmern zu leiden haben. Das Gras unserer Elbwiesen steht vortrefflich und wird bereits niedergemäht. Aus dem westlich der Elbe belegenen Theile unseres Kreises können wir nicht so günstig berichten. Der Stand der Saaten in dem theils sandigen, theils moorigen Boden ist weniger erfreulich.

3 **Von der sächsisch-brandenburgischen Grenze**, 17. Juni. Die Anmeldungen zu der Gewerbe-Ausstellung in Mühlberg a. E. sind äußerst zahlreich eingelaufen. Eine Erlaubniß zur Abhaltung einer Lotterie ist nicht ertheilt worden, da die Zahl der Verloosungen in der Provinz in letzter Zeit bereits eine sehr erhebliche ist. Im öffentlichen Interesse sollen den Verloosungen (und das wohl mit Recht) Schranken gesetzt werden. — In dem sächsischen Orte Raschau sind bei einer Feuersbrunst, die vier Gutsgehöfte und sechs Häuser einäscherte, leider auch zwei Kinder von 4 resp. 5 Jahren in den Flammen umgekommen.

—y— **Gotha**, 16. Juni. Heute Morgen wurde eine hiesige Frau in ihrer Küche erhängt gefunden. Eine über sie wegen Diebstahls verhängte Gefängnißstrafe scheint der Anlaß hierzu gewesen zu sein.

† Aus Merseburg wird geschrieben: Die vor drei Jahren von der Provinzialsynode eingesetzte Commission zur Herstellung eines einheitlichen Gesangbuches der Provinz Sachsen hat ihre Arbeit vollendet. Das Werk liegt jetzt im Drucke vor. Die nächste Provinzialsynode soll nun dieses neue Gesangbuch prüfen und beurtheilen, ob es den evangelischen Gemeinden in Gebrauch gegeben werden kann. Ob die Gemeinden indessen das Gesangbuch annehmen wollen, ist vollständig ihre Sache; keine Gemeinde kann oder soll genöthigt werden, das neue Provinzialgesangbuch an Stelle des gebrauchten zu setzen.

† Im „Magdeburger Tageblatt" vom Dienstag finden wir folgende Notiz: „Bei dem am Sonntag Abend in der Hartstraße ausgebrochenen Brande haben der Wettläufer Fritz Kopernick, ein Unteroffizier und der Schriftsetzer Carl, welche Personen beim Ausbruch des Feuers sich in einer nahe gelegenen Restauration befanden und schnell zum Schadenfeuer eilten, mit Gefahr ihres Lebens ein Kind aus den Flammen gerettet. Die Feuerwehr war zu der Zeit noch nicht requirirt. Ein Bravo den edlen Rettern!

† Die Gymnasiasten in Schleusingen haben gelegentlich einer Turnfahrt, bei welcher sie mehrere Ortschaften des Schleusegrundes, in denen die Masern herrschen, berührt haben, diese Krankheit mit nach Hause gebracht. In einer Klasse war über die Hälfte der Schüler erkrankt.

† Wie von Landleuten erzählt wird, werden in diesem Jahre auf den Aeckern viel junge Hasen angetroffen. Der erste Satz ist trefflich gediehen und wird bei Aufgang der Jagd schon einen ganz anständigen Braten liefern.

† Diejenigen Aktionäre der Saaleisenbahn, welche an der am 23. d. in Rudolstadt stattfindenden Generalversammlung theilnehmen wollen, ihre Aktien aber noch nicht an einer der in der öffentlichen Bekanntmachung genannten Stellen deponirt haben, machen wir darauf aufmerksam, daß die Frist hierzu Sonnabend, den 18. d. Abends 6 Uhr abläuft.

† Einen Beleg für die Wichtigkeit der öffentlichen und Gemeindeschlachthäuser und für die damit verbundene Fleischschau liefert ein Vorfall auf dem Rittergut Windhausen bei Kassel, woselbst vor den Festtagen eine Kuh geschlachtet wurde. An den Folgen des Fleischgenusses liegen zur Zeit 18 Personen schwer erkrankt darnieder.

Kunst und Wissenschaft.

Dr. Heinrich Schliemann ist mit seiner Familie in Berlin angekommen und im Thiergarten-Hotel abgestiegen.

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in Berlin am 16. d. wurde der Antrag des Magistrats, Herrn Dr. Heinrich Schliemann das Ehrenbürgerrecht der Stadt Berlin zu ertheilen, ohne Widerspruch angenommen. Der Antrag des Magistrats wurde von dem Stadtschulrath Dr. Bertram warm empfohlen und von dem Stadtverordneten Professor Virchow in einer längeren Auseinandersetzung auf das eindringlichste unterstützt.

Der Senat der königlichen Akademie der Künste in Berlin hat in seiner Sitzung am 16. ds. die Herren Professor Fritz Schaper und W. Gerst, Mitglieder der Akademie, in den Senat desselben gewählt. Die Auszeichnung, welche durch diese Wahl den beiden hervorragenden Künstlern zu Theil geworden ist, wird gewiß allseitig mit lebhafter Genugthuung begrüßt werden. Gleichzeitig ist die Wiederwahl der Herrn Professor Gustav Richter und A. Asinger erfolgt.

— Ferdinand Wagner, der Urheber der berühmten Frescomalereien am Fuggerhause zu Augsburg, ist in letzterer Stadt gestorben.

— Hans Makart's Erkrankung war weniger bedeutend, als man in München vorgegeben. Der Künstler ist bereits wieder hergestellt und hat München verlassen, um nach Wien zurückzukehren.

— Zufolge einer telegraphischen Mittheilung aus Moskau ist die für dieses Jahr vorbereitete Ausstellung wegen der Landestrauer verschoben worden. Die Arbeiten werden jedoch fortgesetzt, und die Ausstellung soll im künftigen Jahre stattfinden und im April oder Mai eröffnet werden.

(Zur frankfurter Preisausschreibung.) Die am Göthetage 1879 von der Intendanz der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. ausgeschriebene Konkurrenz für rezitirende und musikalische Dramen ist jetzt endgiltig abgeschlossen, indem die Preis-Jury für musikalische Werke gleichfalls ihr Urtheil gesprochen hat. Diesem zu Folge ist der Oper „Das Käthchen von Heilbronn", Musik von Carl Reinthaler in Bremen, Text von Dr. Heinrich Bulthaupt in Bremen, der Preis zuerkannt worden. Diese Oper gelangt also unter den im Preisausschreiben enthaltenen Bedingungen auf der frankfurter Bühne zur Aufführung.

Vermischtes.

[Heinrich Schliemann.] Einer in der „Nat.-Ztg." veröffentlichten Entgegnung Heinrich Schliemann's auf einen polemischen Artikel eines Wiener Blattes entnimmt man den folgenden Schlußpassus: „Uebrigens hoffe ich am 17. d. M. in Berlin mit der Auffstellung der griechischen Sammlung, die schon seit 5½ Monaten dort angekommen ist, anzufangen. Ich hatte dem deutschen Volke schon längst alle meine Sammlungen testamentarisch vermacht; wenn ich nun aber schon bei Lebzeiten dazu geschritten bin, demselben den werthvollsten Theil derselben, und darunter meine sämmtlichen Goldsachen, zu schenken, so geschah es, weil die Sachen einen unermeßlichen Werth für mich haben und ich befürchte, daß bei dem bei meinem Ableben unvermeidlichen Wirrwar so Manches verloren gehen möchte, wogegen ich jetzt gewiß bin, daß die Früchte meiner langjährigen mühevollen Arbeiten gut aufgehoben und von der gegenwärtigen und allen künftigen Generationen meines lieben Vaterlandes bewundert und studirt werden."

[Die Riesen-Hängebrücke] zwischen Newyork und Brooklyn welche selbst die Niagara-Hängebrücke an Kühnheit übertrifft, geht ihrer Fertigstellung entgegen. Gegenwärtig werden die Träger der Fahrbahn an die von den Hauptkabeln herabhängenden Drahtseile befestigt, eine halsbrechende Arbeit, welche gute Nerven und einen schwindelfreien Kopf erfordert. Hängt ja die Fahrbahn so hoch, daß die größten Segelschiffe darunter wegfahren können! Jedes Drahtseil ist auf 50000 Kilogramm Tragkraft geprüft, eine Last, fünf Mal so groß, als demselben jemals zugemuthet wird. Die Hauptmasse der Brücke, welche den Eisenbahn- wie den gewöhnlichen Verkehr vermitteln wird, sind folgende: Gesammtlänge 5988 Fuß, weiteste Brückenöffnung 1505 Fuß, Höhe der Bahn über Hochwasser 135 Fuß, Höhe der Thürme, welche Kabel tragen, 271 Fuß, Breite der Brücke 85 Fuß; Durchmesser der Hauptkabel 15¾ Zoll; Tragfähigkeit jedes Kabels 12000 Tonnen oder 12 Millionen Kilogramm.

[Galgenreclame.] Letzthin wurde in Calcutta ein Uebelthäter gefährlichster Sorte arretirt und zum Tode verurtheilt. Der Tag der Hinrichtung war angebrochen, der Henker beschäftigte sich eben mit der Toilette des Delinquenten, als ein Gentleman, vor Kurzem von der Reise angekommen, sich vorstellt, und eine Ordre des Gouverneurs vorzeigt, die ihn ermächtigt, sich einige Augenblicke mit dem Verurtheilten zu unterhalten. Man läßt sie während einer Viertelstunde allein und als sie sich trennen, hört man, wie der Verurtheilte zu dem Gentleman sagt: Hören Sie, ich thue es, aber Sie werden meinen Verwandten 10000 L. auszahlen. „Ich schwöre es auf die Bibel!" Der Verurtheilte läßt sich binden, man führt ihn aus dem Gefängnisse und bald ist er auf dem Schaffot. Dort macht er von dem Recht, das jeder Gefangene hat, vor dem Tode einige Worte an die Zuschauer zu richten, Gebrauch, und ruft mit Stentorstimme: Ihr Alle, die ihr mich hört, wisset: Die beste Chocolade Williamson, Kennedy und Co., Piccadilly, London! Hierauf steckt er seinen Kopf in die Schlinge. So weit haben es selbst die Amerikaner noch nicht gebracht.

Wollmärkte.

§ Aus dem Kreise Torgau, 16. Juni. Der gestrige Wollmarkt zu Torgau war nicht allzureichlich besahren, da schon vorher viel Kaufvertrage stattgefunden hatten; die Preise waren sehr gedrückt und gegen das Vorjahr ein bedeutender Niedergang derselben zu verzeichnen.

Leipzig, 16. Juni. Angefahren 1300 Ctr., bis jetzt meistens verkauft, Preise je nach Qualität 3—10 Mark niedriger als im Vorjahre.

Stettin, 16. Juni. Die Zufuhren sind gering, die Käufer trotzdem zurückhaltend. Wäschen nur theilweise gut. Preise 144 bis 165 Mark, Preisabschlag gegen das vorige Jahr durchschnittlich 10 Mark.

— Die Zufuhr betrug 5600 Ctr. Der Markt ist fast gänzlich geräumt; Preise stellten sich bis zum Schluß 10 Mark billiger gegen das Vorjahr.

—y— Gotha, 16 Juni. Die Zufuhr an Wolle zum diesjährigen Wollmarkte ist eine bedeutend geringere als im Vorjahre, da sie bis Vormittags 10 Uhr nur in 142 Wagen mit 1144 Ctr. Wolle bestand, während sie voriges Jahr bis zu derselben Zeit sich auf 203 Wagen mit 1692 Ctr. belief. Die Preise waren übrigens trotz der schwachen Kauflust den vorjährigen ziemlich gleich und schwankten zwischen 135—165 Mk. pro Ctr. — Mit dem Wollmarkt ist zugleich eine Ausstellung verschiedener, zum Theil sehr schöner und zweckmäßiger landwirthschaftlicher Geräthe verbunden.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis (19. Juni) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 8 Uhr Superintendent Lic. Förster. Vormittags 10 Uhr Prediger Donndorf. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Superintendent Lic. Förster.
Vorm. 11½ Uhr Militär-Gottesdienst Archidiakonus Pfanne. Montag den 20. Juni Abends 6 Uhr Missionsstunde Oberprediger Saran.

Zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Pastor Ferchland. Vormittags 10 Uhr Oberprediger Sickel.

Zu St. Moritz: Vormittags 8 Uhr Diak. Nietschmann. Vormittags 10 Uhr Oberpred. Saran.

Hospitalkirche: Vormittags 10 Uhr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Domprediger Albertz. Abends 5 Uhr Domprediger Beelitz.
Vormittags 8¼ Uhr akademischer Gottesdienst Professor D. Hering.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 18. Juni Abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann.
Sonntag den 19 Juni Vormittags 8 Uhr Hilfsprediger Ecke. Vormittags 10 Uhr Pastor Hoffmann. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan.

Zu Glaucha: Vormittags 10 Uhr Pastor Knuth. Nachmittags 1¼ Uhr Sonntagsschule Hilfsprediger Donndorf.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vormittags 9½ Uhr Kaplan Peter. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Pfarrer Woker.

Diakonissenhaus: Vormittags 10 Uhr Pastor Jordan.

Baptisten-Gemeinde: Vorm. 9½ Uhr und Nachmittags 3½ Uhr im Saale an der Glauchaischen Kirche 12.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Nachmittags 3 Uhr Predigt.

Giebichenstein: Vormittags 9 Uhr Superintendent Urtel. Nachm. 2 Uhr Pastor Grünesien.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 16. Juni 1881.

Aufgeboten: Der Tischler R. Gießler, Steg 19, und L. Hirsch, Mittelwache 13. — Der Bahn-Diätar C. G. A. Völker und A. M. Beyer, Delitzsch. — Der Handarbeiter E. Emmerich und A. verw. Rose, Spitze 2. — Der Handarbeiter F. C. Lange und S. D. Teuke, Wiedersdorf.

Geboren: Eine unehel. Tochter, Entbindungs-Institut. — Dem Schlosser H. Leuchert eine Tochter, Taubengasse 2. — Dem Maurer W. Schulze ein Sohn, große Ulrichstraße 54. — Dem Schriftsetzer Th. Pfennigdorff eine Tochter, Hospitalplatz 4. — Dem Handarbeiter G. Buchmann eine Tochter, Saalberg 2.

Gestorben: Des Handarbeiter H. Wetland Tochter, todtgeboren, Kuhgasse 7. — Des Maurer C. Teller Tochter Ida, 15 Jahr 6 Monat 19 Tage, chron. Lungenentzündung, Kuttelhof 1. — Der Tischlermeister Friedrich Heinrich Gömer, 54 Jahr 1 Monat 22 Tage, Lungentuberkulose, Blumenstraße 1. — Die Wittwe Romonie Reichardt geb. Schäffer, 61 Jahr 10 Monat 6 Tage, Lebergeschwulst, Henriettenstraße 9. — Die Wittwe Louise Koch geb. Berger, 55 Jahr 5 Monat 4 Tage, Leberkrebs, königliche Klinik. — Der Maurer Friedrich Bastian, 21 Jahr 4 Monat 1 Tag, Lungentuberkulose, königliche Klinik. — Der Schieferdecker Hermann Weyche, 28 Jahr 5 Monat 1 Tag, Beckencaries, königliche Klinik.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.

Kronprinz. Hr. Ingenieur Brüssow a. Schwerin. Hr. Landw. Büttner a. Lobau. Hr. Prof. Chorus a. Wien. Hr. Director Lach-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0008

mann a. Ratibor. Hr Apotheker Bähr a. Zempelburg. Hr. Apoth. Hörster a. Berlin. Hr. Rentier Marsch a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Gurden a. Crefeld, Grütter a. Hamburg, Hoppe a. Cöln, Krieger a. Leipzig, Winterfeld a. Wittenberge, Sattig a. Coblenz, Schwenk a. München, Calow a. Hannover.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. Lenker a. Sangerhausen, Billepp a. Berlin, Naumann u. Schrener a. Gröbzig, Kieberg a. Hamburg, Grimmer a. München, Löffler m. Fam. a. München, Klein a. Hannover, Schneider a. Berlin. Hr. Director Mertens a. Stuttgart. Hr. Referendar Giseckе a. Essen. Hr. Commerz.-Rath Wolff a. Frankfurt a/O. Hr. Baumeister Dönitz a. Stettin. Hr. Brauereibes. Herrmann a. Brandenburg. Hr. Gutsbes. Kirtz a. Flensburg. Hr. Ingenieur Sickel a. Ellrich. Hr. Pastor Schaub m. Frau a Hersfeld.

Stadt Hamburg. Hr. Grubenbes. Douglas m. Frau a. Cgeln. Hr. General-Arzt Dr. Lommer a. Magdeburg. Hr. Banquier Zöllner a. Berlin. Hr. Amtsrath Bodenstein m. Frau a. Nedlitz. Hr. Fabrikant Münchmeyer a. Brischwy. Hr. Fabrikdirector Rösky a. Bautzen. Hr. Dr. med. Ferge a. Braunschweig. Hr Fabrikdirector Linke a. Waldau. Hr. Minister a. D. Exc. v. Bernuth a. Magdeburg. Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Windhorn a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Becher a. Berlin. Hr. Oberst v. Langen a. Berlin. Hr. Com.-Rath Kade a. Sorau. Die Hrrn. Kaufl. Cordes a. Frankfurt, Steindorff u. Löwin a. Berlin, Scharnigky a. Hannover, Woyte a. Berlin, Sau a Minden, Schubert a Hamburg, Krull a. Magdeburg, Schulze, Selowsky u. Herzberg a. Berlin, Nerth a. Leipzig, Eisner a. Berlin. Hr. Apotheker Fieth a. Magdeburg.

Goldner Ring. Die Hrrn. Kaufl. Falkenstein a. Magdeburg, Gandil a. Dresden, Herkloß m. Fam. a. Bremen, Lippmann a. Berlin, Edelstein m. Frau a. Leipzig, Goldschmidt a. Elberfeld, Dinde a. Breslau, Elkan a. Dessau. Homburger a. Cöln, Kammhoff u. Fröhlich a. Berlin, de Ruyter a. Halberstadt. Hr. Rentier Bullrich a. Berlin. Hr. Conditor Jungk a. Berlin. Hr. Dr. med. Krüger m. Fam. a. Frankfurt a/M. Hr. Gutsbes. Beglow m. Tochter a. Pommern.

Goldene Kugel. Hr. Rentier v. Waldheim a. Berlin. Hr. Director Lauber m. Gem. a. Dresden. Hr. Administrator Kiel a. Blumberg. Hr. Inspector Pollack a. Meiningen. Hr. Güterverwalter Bläser a. Jena. Hr. Fabrikant Spenger a. Gladbach. Die Hrrn. Kaufl. Rannicke a. Magdeburg, Mittendorf u Jürgens a. Mühlhausen, Ehrlich a. Bamberg, Korff a. Remscheid, Lachner a. Hannover, Meyer a. Mainz, Lohmann a. Cassel. Hr. stud chem. Hommer a. Heidelberg. Hr. Oekonom Brückner a. Gera. Frau Lentz m Sohn a. Breslau.

Russischer Hof. Hr. Kammerherr von Engel m. Sohn a. Mecklenburg. Hr. Gutsbes. Kröber a. Posa. Hr. Gutsbes. Jahreis a. Bamberg. Hr. Fabrikant Schneider a. Northeim. Frau Hilpert m. Tochter a. Artern. Die Hrrn. Kaufl. Löser a. Gotha, Jarfert a. Buckau, Simon a. Magdeburg, Stauffer a Steinbach, Fügner a. Mühlhausen, Zapfe a. Bayreuth, Grunert a. Dresden. Fräulein Zimmermann a. Amsterdam.

Preußischer Hof. Hr. Brennereibesitzer Schildeye a. Randers. Die Hrrn. Gastwirthe Gieber u. Schmidt a. Jena. Frl. Weber, Frl. Vogtlandt u. Elze a. Gimritz. Hr. Rentier Gläser u. Schellner a. Drewitz. Hr. Fabrikant Ruhemann a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Strelitz a Hamburg, Lewin a. Breslau, Bonn u. Ball a. Leipzig, Flamant a. Bernburg, Herzog a Erfurt. Hr. Fabrikbes. Dr. Oppermann a. Bernburg. Hr. Gutsbes. Meißner m. Fam. a. Elsdorf. Frl. v. Flotow a. Bayreuth. Fräul. Hude, Klostermann, Nacke u. Kleinau a. Bücklau.

Rheinischer Hof. Die Hrrn. Kaufl. Hartung a. Leipzig, Mader a. Cottel. Hr. Fabrikant Küstler a. Crimmitschau. Hr. Bergmann Hagemann a. Eisleben. Fräul Brauer a Berlin. Hr. Gutsbes. Korfig a. Golbetz. Hr. Hotelier Hiesdorf a. Berlin.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches.

Washington, 15. Juni. Der von dem landwirthschaftlichen Bureau veröffentlichte Monatsbericht konstatirt, daß der Durchschnittsstand der Baumwollernte 93 pCt. beträgt gegen 99 pCt. in demselben Zeitabschnitt des Vorjahres. Die Ernte ist in Folge des schlechten Wetters wenig vorgeschritten. Bezüglich des Frühjahrsweizens meldet der Bericht, daß die Größe des besäeten Terrains 86 pCt. von dem im Jahre 1880 besäeten beträgt, daß aber der Stand der Ernte dem des Vorjahrs gleich kommt. Der Durchschnittsstand des Winterweizens beläuft sich auf 76 pCt. für das ganze Land, da das Wetter sehr ungünstig war und die Insekten großen Schaden angerichtet haben.

Courszettel des Mehlbörsen-Vereins zu Halle.

Am 16. Juni 1881.
(Für 100 kg.)

Weizenmehl 00	ℳ	33,00—34,00.
do. 0	„	32,00—33,00.
Roggenmehl 0	„	32,50—33,00.
do. 0/1	„	31,50—32,00.
Futtermehl	„	16,75—17,50.
Roggenkleie	„	13,00—14,00.
Weizenkleie f.	„	12,00—12,50.
Weizenschaalen	„	11,00—11,50.
Haide-Mehl	„	35,00—36,00

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 17 Juni 1881.

Bergisch-Märkische 117 40. Oberschlesische A C D. 223,10. Rheinische 164,25. Oestert. Staatsbahn 649,—. Lombarden 219,50. Oesterreich. Credit-Actien 621,50 Preußische Consolidirte 105,60. Tendenz: abgeschwächt.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juni 212 50 Septbr.-Octbr. 213 50 flau.
Roggen. Juni 207,70. Juni-Juli 199,50. Septbr.-Octbr. 177,50, matter.
Gerste loco 145—200.
Hafer Juni 158,—.
Spiritus loco 58 80. Juni-Juli 58,20. September-October 57,10, matter.
loco 54,20. Juni 53 60. Septbr.-Octbr. 54 90.

Tokayerwein.

Bekanntlich wird dieser Wein schon seit langer Zeit als ein durchaus zweckentsprechendes Stärkungsmittel seitens der Aerzte mit Vorliebe angewandt.

Die Vorzüge, welche dieses bekannte ungarische Naturproduct, die zur Stärkung kranker oder schwächlicher Personen dienen, besitzt, sind erklärlich, wenn man in Erwägung bringt, daß der Tokayerwein neben einem sehr geringen Gehalt an Alkohol (8—10%) die belebendsten Theile der Traube in vorwiegendem Grade enthält.

Obgleich die besseren spanischen und Port-Weine als Medicin gut eingeführt sind, so werden dieselben immerhin hauptsächlich nur bei Männern angewendet, während Frauen, Kinder und schwächliche Personen eines Weines bedürfen, der bei einem sehr geringen Gehalt von Alkohol die feinsten Bestandtheile besserer Weine in großer Menge liefert.

Die Hof-Ungarwein-Großhandlung **Rudolf Fuchs** in **Hamburg** führt den Import dieser Weine in hervorragender Weise und läßt es sich angelegen sein, die edelsten Tokayerweine in den Handel zu bringen.

Der **Medicinal-Tokayerwein** der Firma **Rudolf Fuchs** ist in Halle a. S. vorräthig bei den Herren **Bieler & Etieme, H. Sohnke** und **Gebr. Häuber.**

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu **Halle a/S.,** den 14. Juni 1881.

In unserm Firmen-Register ist bei der unter No. 896 eingetragenen Firma:
R. Dannenberg
Colonne 6 folgender Vermerk:
Die Firma ist erloschen;
eingetragen zufolge Verfügung vom 14. Juni 1881 an demselben Tage.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Ausschreibung.

Die **Zimmerarbeiten** einschließlich **Materiallieferung** zum **Neubau** der **Volksschule** in der **Taubengasse Nr. 10,** veranschlagt zu 38735,06 ℳ, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum
23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle, den 17. Juni 1881. **Der Stadtbaurath. Lohausen.**

Ausschreibung.

Die **Lieferung** von **gußeisernen Säulen** und **schmiedeeisernen T Trägern** zum **Neubau** der **Volksschule** in der **Taubengasse Nr. 10,** veranschlagt zu 4232,75 Mark, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum
23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle, den 17. Juni 1881. **Der Stadtbaurath Lohausen.**

Gasthofs-Verkauf.

In einem freundlichen und belebten Provinzialstädtchen, Bahnstation und an einer Etappenstraße gelegen, ist Familienverhältnisse halber ein guter, alt renommirter und geräumiger Gasthof mit Saal, Kegelbahn, Garten, reichlich Stallung und ca. 24 Morgen Oekonomie für den festen Preis von 30,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung ohngefähr die Hälfte. Auf Wunsch werden die Grundstücke auch zurückbehalten. Näheres bitte zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Für eine 2gängige forsche Roggenmühle wird ein Obermüller, welcher zugleich tüchtiger Schärfer sein muß, sofort gesucht. Meldungen unter A. W. 1881 befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein Gut bei Leipzig,
92 Mrg. Feld u. Wiesen, der vorzügl. und beste Boden der Leipziger Pflege, an der Eisenbahn — 30 Minuten nach Leipzig — gute Gebäude und schönes todtes u. lebendes Inventar, ist sofort mit anstehender ausgezeichneter Ernte zu verkaufen. Forderung 21,000 ℳ Näheres durch Hrn. **C. Burkhardt** in Brandis bei Leipzig.

Die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Merseburger Straße 37,
sucht tüchtige Zeichner, Monteure und Kesselschmiede.

Eine **Delikatessen- oder Weinhandlung** wird per 1. October a. c. zu pachten event. auch zu kaufen gesucht. Gef. Offerten wolle man unter S. E. 200 an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. einsenden.

Sommerhüte
für Herren u. Knaben in **Stroh, Stoff** und **Filz**
werden wegen Ueberfüllung des Lagers zu billigen Preisen verkauft. Nur in der
Hut- u. Mützenfabrik von
D. Krause,
Leipzigerstrasse 17.

Da ich noch längere Zeit abwesend sein werde, habe ich mich entschlossen, **m. wenig benutzten** hocheleganten
Salon-Flügel,
Construction Steinway, New-York, **gegen höchstes Angebot binnen 8 Tagen** zu verkaufen. Besichtigung u. Entgegennahme v. Angeboten bei Fran **Grosse,** Packhofstraße Nr. 5 in **Leipzig.**
O. L. v. Russakoff,
Gmunden.

Die unterzeichneten Firmen erlauben sich ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre Geschäftslokale an den **Sonntag-Nachmittagen** von **Mitte Juni** bis **Ende August** geschlossen halten.
Halle a/S., im Juni 1881.
J. Breinig, Albert Drechsler, M. F. Götze, A. Hampke & Co., Klos & Co., J. Matthäus, L. Richter.

Sämmtliche Badeartikel,
wie
Anzüge für Damen, Mäntel, Laken, Handtücher, Handschuhe, Mützen, Hosen u. Frottirstoffe empfiehlt
Markt 13. **Friedrich Arnold.**

! Dem Menschen total unschädlich!
! Neuentdecktes Andels!
Ueberseeisches Pulver
tödtet mit **nahezu übernatürlicher** Kraft und Sicherheit **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Raupen, Vogelmilben** ꝛc. und zwar derart, daß von der vorhandenen Brut **auch nicht eine Spur** übrig bleibt. In Büchsen von 75, 140, 200, 300, 450 ₰. Spritzen hierzu 50 ₰. Depôt bei **Louis Voigt.**
Man fordere nur:
Ueberseeisches Pulver!!!

30 Mehlfässer, als Wasserfässer in Landwirthschaften oder Gärtnereien gut zu verwenden, zu verkaufen Steinweg 7.

Zur selbst. Leitung eines feinen Haushaltes sucht eine in fein. Kuchenbäckerei perfekte und allen Zweigen erfahrene gebildete **Wirthschafterin** baldigst einen Wirkungskreis. Näheres durch Frau Assessor **Friedrich,** Parkstraße 3, parterre links.

1 Geißler'sches Billard ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Auskunft ertheilt **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Feinste Tafelbutter
in Kübel zu Brutto 10 ℔ versendet franco jeder Poststation à 90 ₰
A. Sember,
Kaufmann und Postagent
in Bodschwingken in Ostpreußen.

Holzkohlen,
kieferne u. buchene, sind in größeren Posten abzugeben. Adr. unter F. S. 272 an **Rud. Mosse,** Berlin W.

Chocoladenfabrik
von **Fr. David Söhne**
Geiststraße 1,
Filiale Markt 19,
empfiehlt reine
Cacaos u. Chocoladen.

Maurer
sucht **R. Loest.**

Flechten, Ausschläge,
Sommersprossen, Hitzpocken, Mitfresser und Finnen, Kopf-, Bart-Schuppen u. Krusten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überhaupt, werden rasch und sicher geheilt durch die
Patnnes Schwefelhaltige Seife
Diese ausgezeichnete, ärztlich empfohlene Medicinal- und Toilettenseife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, erzeugt in kurzer Zeit einen frischen, blendend weissen Teint.
80 Pfg. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Enveloppe (vor Nachahmungen gewarnt) in allen Apotheken u. guten Droguenhandlungen.
In **Halle:** Apoth. z. Deutschen Kaiser, Adlerapoth. (Teltz), Engelapoth. (Ludwig); **Merseburg:** in beiden Apotheken; **Bitterfeld:** Ikker; **Torgau:** Moritz Roeber; **Weissenfels:** Mätzky; **Sangerhausen:** Johs. Braun; **Wittenberg:** Matthesius; **Naumburg:** Louis Lehmann Nachf.; **Eilenburg:** Rud. Falke; **Schkeditz:** Max Wegner.

Zur **Badesaison** empfehle ich: **Bade-Handtücher, Bade-Laken, Frottir-Handschuhe, Bade-Anzüge** u. **-Mäntel** in verschiedenen Stoffen.
Wilh. Walter, Wäschefabrik,
Leipzigerstraße 92.

Reinen 78er Aepfelwein,
eigene Kelterei, liefern wir à Liter 28 ₰ excl. gegen Nachnahme.
G. Schmidt & Sohn
Weida.

Pelzsachen
übernimmt zum **Conserviren**
Chr. Voigt.

200,000 Mark
sind auf Land-Grundstücke (nur feine Hypothek) zu 4¼% Zinsen im Ganzen oder getrennt zum 1. October auszuleihen und bei pünktlicher Zinszahlung keiner Kündigung unterworfen. Auch ist mir ein **Rittergut** und ein **Landgut** mit 350 Mrgn. im Kreise Delitzsch zum Verkauf übergeben. Das Nähere ertheilt **J. A. Winter,** gerichtl. Taxator in Delitzsch.

Ein
villenähnliches Wohnhaus,
schön und geräumig, mit anstoßendem Garten u. dicht am Wald in einer Vorstadt Gera's in Thüringen, steht für den Preis von 13,000 ℳ mit nur theilweiser Anzahlung zum Verkauf.
Nähere Auskunft ertheilt Hr. Architekt **Gerhardt,** Gera, Friederici-Straße 2.

Verkauf eines Ziegelei-Grundstückes.
Wegen Verzugs und Krankheit soll ein in der Nähe von **Halle a/S.** u. der Eisenbahn gelegenes **rentables Ziegelei-Grundstück** nach Uebereinkunft nebst 2—20 Morg. Land mit **anstehender vorzüglicher Ziegelerde** verkauft werden. Ein Drittel bis zur Hälfte des Kaufgeldes kann an dem Grundstück stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt **W. Schumann, Halle a/S.,** Breite Straße 24.

In der Serie gezogene
Kurhessische 20 Thaler-Loose
welche am 1. Juli Treffer von 60,000 ℳ, 12,000 ℳ, 6000 ℳ ꝛc. bis zum niedrigsten Treffer 120 ℳ gewinnen müssen.
Wir verkaufen ganze Loose 250 ℳ, halbe 125 ℳ, viertel 64 ℳ, achtel 32 ℳ.
Bank-Effecten-Geschäft
Grünwald, Salzberger & Comp.,
Cöln a/Rh.

Prachtvolle Zähne
haben die Mexicanerinnen durch den Gebrauch der dort wachsenden Vegetabilien.
K. k. Hofzahnarzt Dr. Popp's Anatherin-, Zahn- u. Mundwasser enthält diese vegetabilischen Ingredienzien, ist zugleich ein Radikalmittel gegen **jeden Zahnschmerz,** gegen jedes Zahn- u. Mundübel und behebt **chronisches Halsleiden.** In Flaschen zu 1, ½ u. 3 ℳ.
K. k. Hofzahnarzt Dr. Popp's Zahn-
Pulver, macht schwärzeste Zähne perlenweiß, ℳ 1.
Pasta in Dosen, von lieblichem Aroma, ℳ 2.
Pasta, aromatische, macht blendend weiße Zähne 60 ₰.
Plombe z. Selbstausfüllen hohler Zähne, pr. Etui, 4 ℳ 50 ₰.
Kräuterseife, schönerung des Teints und gegen alle Hautunreinigkeiten, 60 ₰.
Zu haben in **Halle** bei **Albin Hentze.**

Zahnschmerzen
jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und sehr angefressen sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Ind. Extract** beseitigt. Aecht in Fl. à 50 ₰ zu haben im alleinigen Depot für Halle bei **J. Gruneberg,** gr. Ulrichstr. 39.

Die ausgeschriebene **Hofverwalterstelle** in **Bendeleben** ist besetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0009

Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der für 1881 unter Zuziehung eines Notars hier stattgefundenen Ausloosung der planmässig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Von der Anleihe de 1859.

(22ste Ausloosung).

Serie 67 No. 1651 bis mit 1675, Serie 87 No. 2151 bis mit 2175 und Serie 92 No. 2276 bis mit 2300 zahlbar am 2. Januar 1882 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinsscheine No. 46 bis mit 50 nebst Zinsleiste.

II. Von der Anleihe de 1867.

(12te Ausloosung).

Serie 130 No. 3081 bis mit 3100, Serie 137 No. 3221 bis mit 3240, Serie 149 No. 3461 bis mit 3480, Serie 188 No. 4241 bis mit 4260 und Serie 269 No. 5861 bis mit 5880 zahlbar am 2. Januar 1882 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinsscheine No. 29 und 30 nebst Zinsleiste.

III. Von der Anleihe de 1873.

(8te Ausloosung).

100 Schuldscheine à **200** Thaler = (**600** Mark.)

No. 1. 7. 11. 22. 23. 24. 31. 33. 34. 59. 68. 72. 83. 94. 110. 117. 118. 126. 134. 149. 163. 169. 175. 179. 184. 195. 196. 200. 207. 212. 267. 332. 336. 351. 363. 365. 367. 380. 386. 401. 403. 413. 424. 450. 458. 473. 506. 524. 526. 534. 543. 545. 581. 587. 589. 598. 603. 606. 615. 627. 632. 641. 648. 658. 662. 667. 682. 692. 718. 720. 745. 755. 768. 780. 783. 807. 810. 815. 816. 822. 858. 868. 874. 878. 884. 921. 923. 924. 930. 938. 946. 952. 957. 958. 968. 971. 975. 988. 989. 994.

60 Schuldscheine à **500** Thaler = (**1500** Mark.)

No. 36. 69. 75. 77. 136. 141. 143. 149. 154. 156. 160. 164. 176. 182. 185. 190. 205. 212. 240. 243. 246. 258. 265. 279. 292. 293. 318. 323. 326. 328. 349. 355. 357. 381. 383. 386. 389. 394. 399. 417. 419. 426. 431. 438. 446. 455. 470. 471. 476. 488. 490. 502. 509. 515. 535. 546. 564. 573. 585. 591.

50 Schuldscheine à **1000** Thaler = (**3000** Mark.)

No. 21. 38. 46. 51. 56. 59. 67. 68. 80. 81. 89. 97. 103. 110. 116. 121. 158. 168. 171. 192. 199. 200. 204. 213. 217. 222. 230. 236. 276. 281. 292. 307. 308. 312. 314. 318. 320. 323. 342. 344. 350. 366. 386. 396. 408. 415. 423. 442. 445. 483.

zahlbar am 31. December 1881 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinsscheine No. 18 bis mit 20.

IV. Von der Anleihe de 1875.

(4te Ausloosung).

48 Schuldscheine à **500** Mark.

No. 11. 54. 55. 76. 109. 121. 138. 223. 271. 307. 310. 313. 320. 569. 806. 899. 914. 916. 945. 1068. 1130. 1140. 1175. 1180. 1272. 1338. 1422. 1432. 1526. 1533. 1540. 1541. 1653. 1836. 1857. 1900. 1910. 1944. 1948. 2051. 2071. 2093. 2100. 2101. 2227. 2292. 2378. 2382.

18 Schuldscheine à **1000** Mark.

No. 36. 164. 241. 249. 269. 351. 358. 359. 364. 393. 453. 467. 468. 496. 611. 662. 869. 913.

2 Schuldscheine à **5000** Mark.

No. 106. 108

zahlbar am 31. December 1881 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinsscheine No. 14 bis mit 20 nebst Zinsleiste.

Indem den Inhabern diese Schuldscheine hiermit gekündigt werden, bemerken wir, dass die Auszahlung der Kapitalien nach Wahl, bei der gewerkschaftlichen Haupt-Kasse zu Eisleben, bei den Herren Vetter & Comp. zu Leipzig, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt daselbst und bei der Disconto-Gesellschaft zu Berlin erfolgt. Verzinsung hört vom 1. Januar 1882 ab auf. Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.

Von früher ausgeloosten und zahlbar gewesenen Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

a) Anleihe de 1859

à **200** Thaler = (**600** Mark.)
Serie 90 No. 2227.
ausgeloost am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 2. Januar 1880,
Serie 25 No. 601 bis mit 625, Serie 69 No. 1701 bis mit 1715,
ausgeloost am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 2. Januar 1881;

b) Anleihe de 1867

à **200** Thaler = (**600** Mark.)
Serie 252 No. 5539. 5540
ausgeloost am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 2. Januar 1880,
Serie 167 No. 3825 bis mit 3827 und 3839, Serie 272 No. 5921
ausgeloost am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 2. Januar 1881;

c) Anleihe de 1873

à **200** Thaler = (**600** Mark.)
No. 753.
ausgeloost am 22. Mai 1876 zur Rückzahlung am 31. December 1876,
No. 611. 900
ausgeloost am 9. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,
No. 282. 502. 665. 740. 922
ausgeloost am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,
No. 527. 612. 613. 671
ausgeloost am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;
à **500** Thaler = (**1500** Mark.)
No. 197. 324
ausgeloost am 9. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,
No. 19. 78. 173
ausgeloost am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,
No. 17. 20. 23. 32. 171
ausgeloost am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;
à **1000** Thaler = (**3000** Mark.)
No. 438.
ausgeloost am 9. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,
No. 446.
ausgeloost am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,
No. 453. 454.
ausgeloost am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;

d) Anleihe de 1875

à **500** Mark.
No. 698. 705. 1748.
ausgeloost am 17. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,
No. 1829.
ausgeloost am 14. Mai 1979 zur Rückzahlung am 31. December 1879,
No. 338. 674. 1667. 1832. 1950. 2379.
ausgeloost am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;
à **1000** Mark.
No. 866.
ausgeloost am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,
No. 873.
ausgeloost am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;
à **5000** Mark.
No. 6.
ausgeloost am 17. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,
No. 69.
ausgeloost am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880.

Die unbekannten Inhaber werden hierauf wiederholt aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 14. Mai 1881.

Ober-Berg- und Hütten-Direction.
Leuschner.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Discont von Wechseln,
Beleihung von Werthpapieren,
An- und Verkauf von Effecten und Devisen,
Einzug von Coupons und verloosten Effecten,
Besorgung neuer Couponsbogen, Vermittlung von Einzahlungen u. s. w.
Aufbewahrung und Verwaltung von Effecten (offene Depôts) sowie Controle der Verloosungen unter Garantie.

Prospecte über diesen bereits seit längerer Zeit bei uns gepflegten Verkehr liegen an unserer Casse bereit.

Annahme verzinslicher Gelder. Checkverkehr.

Jede wünschenswerthe Auskunft sind wir gern bereit zu ertheilen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
Kleine Steinstraße 5a.

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Lokal-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu **Fünf Zeilen** gewöhnlicher Zeitungsschrift einnehmen, den geselligen Tagesverkehr, Concerte und Restaurationsverkehr, locale Dienstgesuche und Anerbietungen, wie auch Wohnungsvermiethungen betreffend, aufgenommen und die 2spaltige Zeile mit nur **15 Pfg.** berechnet.

Sonnabend den 18. Juni:

Königl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.): geöffnet Vm. von 9—12 u. Nm. von 2—4 Uhr. Bücher-Ausleihung N. n. von 2—4 Uhr.
Marien-Bibliothek: geöffnet Nm. von 2—3.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Sophienstraße 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr. 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause (mit Cours-Not.).
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm.
Gewerbliche Zeichenschule: Unterricht an den Wochentagen Ab. von 7½—9½ im Zeichensaale des städtischen Gymnasiums. Sonntags von Morg. 8 Uhr ab.
Kaufmänn. Verein: Ab. 8—9½ Unterricht in französischer Sprache gr. Ulrichstr 53.
Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Versammlung im Restaurant z. „Reichskanzler".
Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8½ Versammlung i. Restaur. „Elsässer Taverne".
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz"
Bürger-Verein für städtische Interessen: Ab. 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen".
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Paradies".
Kaufmänn. Turnverein: Ab. 8½ Turnübung in der Turnhalle.
Turnverein „Friesen": Ab. 8 Turnübung in Müllers Belle-ue.
Turnverein „Alle": Ab. 8½ Uebung in Thiemes Garten, Augustastr. 2.
Hallesche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhause.
Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies".
Schüßler'sche Liedertafel: Ab. 8 Uebung im Fürstenthal.
Ruderclub „Neptun": Ab. 8 Versammlung im Restaurant zur „Forelle".
Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung: Concert von der Capelle des Königl. Sächs. Jäger-Bataillons aus Freyberg Ab. 8.

Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Das Entrée ist wie folgt festgesetzt:

Einzel-Tagesbillet (Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1,00 ℳ. Einzel-Tagesbillet (Sonn- und Festtage, so wie Donnerstag) 00,50 ℳ. Einzel-Tagesbillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 ℳ, über den Tagespreis (2 ℳ cv. 1,50 ℳ). Einzel-Tagesbillet zum Besuch des Gartens von 7 Uhr Abends 00,30 ℳ. Dauerkarten für 1 Person 15,00 ℳ. Dauerkarten für 2 Personen 22,50 ℳ. Dauerkarten bis zu 7 Personen 30,00 ℳ.

Dauerkarten für die amtirenden Comitémitglieder, d. h. für den Vorstand, die Finanz-, Bau-, Restaurations-Kommission und die Gruppenvorstände frei. Dauerkarten für die Familien der amtirenden Comitémitglieder bis zu 2 Personen 10,00 ℳ. Dauerkarten für die Familien der amtirenden Comitémitglieder bis zu 7 Personen 20,00 ℳ. Dauerkarten für die anderen Kategorien des Comité 10,00 ℳ. Dauerkarten für die Familien dieser Kategorien des Comité bis zu 2 Personen 10,00 ℳ. Dauerkarten für die Familien dieser Kategorien des Comité bis zu 7 Personen 25,00 ℳ. Dauerkarten für Aussteller 10,00 ℳ. Dauerkarten für Familien der Aussteller mit 2 Personen 17,50 ℳ. Dauerkarten bis zu 7 Personen 25,00 ℳ. Die Aussteller erhalten für ihre nach dem Urtheile der Gruppenvorstände unentbehrlichen Hülfsarbeiter auf die Person lautende Freikarten.

Elementar-Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer 00,20 ℳ. (Bedürftigen Schülern wird das Entrée erlassen.) Bürger-, Real- und Gymnasialklassen 00,30 ℳ. Militär ohne Charge die Hälfte vom jedesmaligen Tagespreise. Die Spezial-Ausstellungen frei.

Dr. A. Francke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. für Damen, v. 4—7 U. für Herren. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. f. Herren, v. 1—4 U. r. Damen, von 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Soolbad Wittekind in Giebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der Quelle, guter Molke und aller fremden Mineralwasser. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Volksküche (große Märkerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann**, Geiststr.- und Scharrngassenecke. und **Bellion**, Kleinschmieden 10.

Fr. Weidenhammers Restaurant Wilhelmstr. **14**
empfiehlt seine zugfreie, elegant eingerichtete **Gartenlokalität** einer gütigen Beachtung. Reichhaltige, saisongemäße **Speisekarte**, Mittagstisch v. 12—2 U. **ff. Lager- u. Weißbier, ff. Kegelbahn**, französ. Billard. Civile Preise.
Kegelbahn noch einige Abende frei.

Volksmissionsfest auf der Rabeninsel

Mittwoch den 22. Juni von Nachm. 4 Uhr an im **Kurzhals**'schen Lokale. Dazu ladet herzlichst ein

Der Vorstand des Missionsvereins für Halle und Umgegend.
J. A.: **Lic. Reinhard**, Pastor.

Carl Riesel's Ferienzüge.

Am 8. u. 16. Juli 3. u. 13. Aug. auf 6 Wochen mit **Freigepäck** und Benutzung der **Courierzüge** nach **München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau** mit 40tägigen Rundbilleten durch die Schweiz. Billete schon von heute ab: Leipzig-München I. 60, II. 46 ℳ. Leipzig-Salzburg Reichenhall I. 78, II. 60. Leipzig-Kufstein I. 78, II. 60 ℳ. Leipzig-Lindau I. 82, II. 61. Hier auch Programme zu den Gesellschaftsreisen nach **Ober-Italien** 9. Juli. **Kopenhagen** u. Bornholm 18. Juli. Scandinavien 18. Juli. Paris u. Brüssel 18. Juli, in **Carl Riesel's Reisecontor** hier bei **Heise**, gr. Ulrichsstrasse 4, Halle a. S.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810618-11/fragment/page=0010